General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 76 – 45. Jahrgang. Dienstag den 31. März 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

Curtius schlägt Briands Angriffe ab

Der Reichsaußenminister über die deutsch-österreichischen Zollvereinbarungen

Berlin, 31. März. (Funkspruch.) In der heutigen Sitzung des Reichsrates hielt Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, die angekündigte Rede über die deutsch-österreichischen Zollvereinbarungen.

Der Minister führte aus:

Die internationale Diskussion des deutsch-österreichischen Vertrages zur Angleichung der zoll- und handelspolitischen Verhältnisse der beiden Länder ist an einem gewissen Abschnitt angelangt, insbesondere, seitdem feststeht, daß sich der Völkerbundsrat demnächst mit der Angelegenheit befassen wird. Nach der ersten Aufklärung durch die Reichsregierung, nach der Rede des Reichskanzlers vor dem Industrie- und Handelstag, scheint es mir angebracht, noch einmal die wesentlichen Gesichtspunkte aufzuzeigen, von denen sich die beiden Regierungen haben leiten lassen. Ich begrüße es, daß mir die letzte Plenarsitzung des Reichsrates nach Verabschiedung des großen Sanierungswerkes der Reichsregierung die Gelegenheit zu dieser öffentlichen Stellungnahme gibt.

Ich beabsichtige nicht, auf alle Einzelheiten einzugehen. Ich brauche im gegenwärtigen Augenblick nicht die Richtlinien zu erläutern, die die deutsche und österreichische Regierung in dem veröffentlichten Protokoll festgelegt haben, noch die Ausfüllung des Rahmenvertrages mit technisch-wirtschaftlichem Inhalt darzulegen.

Ich kann auch nicht auf alle Einzelfragen der öffentlichen Diskussion antworten. Ich sehe meine Aufgabe darin, einmal

die wirtschaftliche Bedeutung des Vertragswerkes

klar herauszustellen und seine Einfügung in die Pläne einer besseren Organisation der europäischen Gesamtwirtschaft zu betonen, sodann die hier und da aufgetauchten Zweifel an der Einhaltung der Verträge und an der Loyalität unseres Vorgehens zu zerstreuen. Ich verfolge dabei das Ziel, die sachliche und gerechte Beurteilung des Planes zu erleichtern und die zum Teil erregte öffentliche Meinung zu entspannen.

Herr Briand

hat in seiner Rede vor dem französischen Senat von den Wirtschaftsproblemen gesprochen, die auf Zentraleuropa, vor allem auf Oesterreich, drücken. Wirtschaftssorgen sind es, die die österreichische und deutsche Regierung zusammengeführt haben. Deutschland mit einer Arbeitslosigkeit von fünf Millionen Arbeitswilligen, mit drückenden politischen Verpflichtungen, mit gänzlich unzureichender Kapitalsdecke, bei dieser Notlage seiner Landwirtschaft ist es von schweren wirtschaftlichen und sozialen Gefahren bedroht. Neben der Sanierung und Hebung des Innenmarktes stehen wir unter dem Zwange der Markterweiterung, der Ausweitung unseres Außenhandels. Oesterreich, das aus einer großen Wirtschaftseinheit herausgerissen ist, das eine zu schmale Grundlage für seinen Wirtschaftsapparat besitzt und dessen Bevölkerung seit einem Jahrzehnt unter ihrem Kulturniveau lebt, muß die gleichen Ziele verfolgen. Wir erwarten beide, durch Angleichung unserer zoll- und handelspolitischen Verhältnisse durch freien Wirtschaftsverkehr beide Volkswirtschaften zu beleben, zu heben und zu erweitern.

Unser Vorgehen bewegt sich in den Bahnen der gesamten europäischen Kooperation. Wir halten an dieser gesamteuropäischen Kooperation fest, aber zu der Beeinflussung der europäischen Wirtschaft durch Gesamtpläne und Richtlinien sowie Anstrengungen, die von der Zusammenarbeit aller, gewissermaßen von oben ausgehen, muß ein Aufbau von unten her, eine Zusammenfassung von Teilkräften treten. Erst aus dem Zusammenwirken dieser beiden Tendenzen kann wirklicher Fortschritt entspringen.

Es ist in den internationalen Diskussionen der letzten Jahre oftmals dargelegt und anerkannt worden, daß die

Wirtschaftsnot Europas in erster Linie auf seine Zerstückelung zurückzuführen

ist. Was not tut, ist die Vereinigung zu größeren Wirtschaftsgebieten, die Niederlegung von Zollmauern, die Schaffung größerer und widerstandsfähigerer Binnenmärkte. Das Ziel ist nicht der Abschluß solcher größerer Binnenmärkte nach außen. Ich bin vielmehr überzeugt, daß die Tendenz nach Erweiterung und freierem Wirtschaftsverkehr über sie hinaus naturgesetzlich ist. Die

Idee regionaler Verständigungen und Zusammenschlüsse

tritt immer mehr in den Vordergrund. Einer der ersten europäischen Staatsmänner, der sich zu dieser Idee bekannt hat, war der rumänische Minister des Auswärtigen, Herr Mironescu, in seinem Buch „Die Politik des Friedens".

Ich darf ferner daran erinnern, daß die tschechoslowakische Regierung in ihrer Antwort auf das Memorandum der französischen Regierung über europäische Zusammenarbeit ausgeführt hat, sie sei stets der Ansicht gewesen, „daß der natürlichste Ausgangspunkt für eine Organisation der Zusammenarbeit, die alle Völker einbegreifen soll, die Zusammenarbeit zwischen den Staaten ist, die in denselben großeren oder kleineren geographischen Bezirken liegen". Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schober hat auf der Völkerbundsversammlung im September 1930 diese Gedankengänge aufgegriffen und den Weg regionaler Verständigung propagiert. Der Gedanke regionaler Wirtschaftsvereinbarungen beherrschte die Zusammenkünfte der südosteuropäischen Agrarstaaten. Er führte zu grundsätzlichem Einverständnis über gemeinschaftliches Vorgehen zwischen den skandinavischen Staaten, Holland und Belgien. Ihm entspricht der Plan einer Zollunion zwischen Südslawien und Rumänien, wie aus ihm heraus schon vor Jahren Estland und Lettland eine Zollunion erwogen haben. In seiner Linie liegen die Vorarbeiten wirtschaftspolitischer Organisationen, die im vorigen Herbst in Lüttich eine französisch-belgische Zollunion angeregt haben. Alle diese Bestrebungen und Pläne erforderten Einfügung in die gesamteuropäische Solidarität und Gemeinschaftsarbeit. Die deutsche und österreichische Regierung sind sich bewußt, mit ihrem Plan in der gleichen Richtung vorwärts zu streben. Ihre

Erklärung der Bereitschaft zu Verhandlungen mit anderen Ländern über eine gleichartige Regelung entspringt der Ueberzeugung, damit den europäischen Wirtschaftsgesetzen zu folgen.

Ihre Pläne sind weniger exklusiv als die des tschechoslowakischen Außenministers, der unser Angebot im voraus ablehnte und eine Zollunion der Kleinen Entente mit Einbeziehung Oesterreichs unter ausdrücklichem Ausschluß Deutschlands anstrebt.

Der rein wirtschaftliche Charakter des deutsch-österreichischen Planes steht nicht im Widerspruch zu völkerrechtlichen Verpflichtungen und Bindungen.

Wir haben gehört, daß Frankreich den Abschluß des in Aussicht genommenen deutsch-österreichischen Vertrages als rechtswidrig ansehe, weil er insbesondere mit den Abmachungen in Widerspruch stehe, die England, Frankreich, Italien und die Tschechoslowakei im Jahre 1922 mit Oesterreich getroffen haben. Es versteht sich von selbst, daß wir auch unserseits diesen Pakt nicht unberücksichtigt lassen konnten und ihn gemeinsam mit der österreichischen Regierung auf das gewissenhafteste geprüft haben. Wir waren uns darüber klar, daß auch der bloße Anschein einer Verletzung der Unabhängigkeit Oesterreichs vermieden werden müsse. Gerade das ist für den ganzen Aufbau des Paktes, wie er in den vereinbarten Richtlinien skizziert worden ist, maßgebend gewesen. Gewiß, der Plan geht auf eine Zollunion, Freiheit des Warenverkehrs nach innen, Identität der Zoll- und Handelspolitik nach außen, aber auf eine Zollunion sui generis, angepaßt der besonderen Lage Oesterreichs.

Es ist angesichts dieser Struktur der Vereinbarungen schwer zu verstehen, inwiefern durch sie die Unabhängigkeit Oesterreichs angetastet werden könnte. Man behauptet zwar die Vertragswidrigkeit des Planes, hat aber bisher noch niemals versucht, diese zu begründen. Wenn Luxemburgs Zollunion mit Belgien, die doch eine ungleich stärkere Bindung des kleinen Landes mit sich bringt, keine Schmälerung seiner Souveränität und Unabhängigkeit zur Folge hat, so kann dies unmöglich bei der deutsch-österreichischen Zollunion der Fall sein, deren innerer Aufbau die politische, administrative und wirtschaftliche Selbständigkeit beider Länder gleichermaßen gewährleistet. Berücksichtigt man daneben, wie sorgfältig wir auf die Achtung der nun einmal auf Oesterreich lastenden besonderen Bindungen Bedacht genommen haben, so kann man sich kaum der Befürchtung erwehren, als ob hier

nicht mit dem gleichen Maße gemessen würde, als ob die Konstruktion der Vertragsverletzung auf einer Auslegung der Verträge und des Genfer Protokolls beruht, die nicht mehr auf die Wahrung der Unabhängigkeit Oesterreichs, sondern im Gegenteil auf seine Herabwürdigung zu einem Staatswesen zweiter Klasse hinausläuft. Es geht überhaupt nicht an, die Basis der Gleichberechtigung zu verschieben, ohne die ein konstruktiver Aufbau Europas undenkbar ist.

Sie wissen, daß die englische Regierung mit dem Vorschlage an uns herangetreten ist, vor weiterer Entschließung

die rechtliche Seite der Frage im Völkerbundsrat zur Erörterung zu bringen.

Ebenso bekannt ist Ihnen die Antwort, die der Reichskanzler dem englischen Botschafter gab. Ich habe die gleiche Haltung wie der

---

Der englische Außenminister vor dem Unterhaus

Hendersons Forderung auf Völkerbundsberatung

Bedauerliche Beunruhigung in Europa.

London, 30. März. (Drahtb.) Im Unterhaus wurden heute fünf Anfragen an den Staatssekretär des Äußeren über die geplante österreichisch-deutsche Zollunion gerichtet, davon zwei von dem früheren Außenminister Chamberlain.

Henderson

führte dann unter größter Spannung des Hauses zur Beantwortung der Anfragen u. a. aus: **Die Art und der Zeitpunkt, die vom Deutschen Reich und Österreich gewählt worden sind, um von der Zollunion Mitteilung zu machen, hat zahlreiche Kommentare veranlaßt. Diese Methode war geeignet, Argwohn zu erregen und die Vorteile eines freimütigen Gedankenaustausches zu vernichten, zu dem sich bei dem Zusammentreffen in Genf und an anderen Stellen für die Vertreter der verschiedenen Regierungen Gelegenheit bietet.** Das Deutsche Reich und Österreich haben sich auf den Standpunkt gestellt, daß ihr Vorschlag sich mit dem Genfer Protokoll von 1922 in Übereinstimmung befindet.

Österreich erhebt keinen Einwand dagegen, daß die rechtlichen Seiten von den Regierungen geprüft werden, die das Protokoll unterzeichnet haben. Es erhebt Einwand gegen eine Prüfung des politischen Standpunkts, stellt jedoch jede Absicht, England vor eine vollendete Tatsache zu stellen, in Abrede.

Der Staatssekretär wiederholte dann auch den Inhalt der deutschen Antwort, in der es u. a. heißt, daß die deutsche und die österreichische Regierung von einer Prüfung der juristischen Frage nichts zu fürchten hätten, aber eine Prüfung durch den Völkerbund vom politischen Gesichtspunkt aus nicht zulassen könnten. Dazu führte Henderson weiter aus, die Antwort Österreichs lasse seiner Ansicht nach dem Zweifel weniger Raum als die des Deutschen Reiches, die dahin ausgelegt werden könnte, daß eine rechtliche Prüfung der Frage möglicherweise ohne seine Mitwirkung werde geführt werden müssen und die Absicht ausdrückt, in der Zwischenzeit Verhandlungen mit Österreich zu führen. Henderson fuhr fort:

In der Annahme, daß die deutsche Regierung meine Anregung vielleicht nicht verstanden hat, habe ich am 26. März nach Berlin telegraphiert, mein Vorschlag sei einfach dahin gegangen, daß, bevor die beiden Regierungen weiter fortschritten, dem Völkerbundrat eine Gelegenheit gegeben werde, sich davon zu überzeugen, daß der vorgeschlagene Vertrag nicht im Gegensatz zu dem Protokoll vom Jahre 1922 stehe.

Die deutsche Regierung hat geantwortet, die Verhandlungen zwischen Österreich und dem Deutschen Reich dürften voraussichtlich mindestens zwei bis drei Monate in Anspruch nehmen, und die deutsche Regierung sehe keinen Anlaß, den vorgeschlagenen Vertrag dem Völkerbund zu unterbreiten, da sie überzeugt sei, daß er dem Protokoll von 1922 nicht zuwiderlaufe.

Es ist beabsichtigt, so fuhr Henderson fort, den Generalsekretär des Völkerbunds davon in Kenntnis zu setzen, daß der Wunsch besteht, bei der nächsten Sitzung des Völkerbundrats die Frage zur Debatte zu stellen, ob die geplanten Zollvereinbarungen mit Österreich mit den bestehenden Verträgen und insbesondere mit dem Protokoll von 1922 vereinbar sind. Sollte ein allgemeiner Wunsch sich bemerkbar machen, daß der Völkerbundrat durch die Ratschläge des Internationalen Gerichtshofs unterstützt wird, so werde ich sicher die Heranziehung des Internationalen Gerichtshofs unterstützen. Die österreichische Regierung würde natürlich eingeladen werden, an der Besprechung der Ratsmitglieder teilzunehmen. Es freut mich, feststellen zu können, daß die Mitteilung der österreichischen Regierung den Schluß zuläßt, eine derartige Einladung werde von ihr als annehmbar betrachtet werden.

Die Erwiderung der deutschen Regierung erkennt, soweit ich sie verstehe, die Schicklichkeit einer Verweisung an den Völkerbundrat an, während sie sich ihre Rechte mit Bezug auf jedes Verfahren, dessen Verfolgung dort vorgeschlagen wird, vorbehält.

Ich freue mich, annehmen zu können, daß die anderen Mitglieder des Völkerbundrates bei einer Verweisung an den Rat den Vorteil haben werden, die deutsche Ansicht über die unterbreitete Frage kennenzulernen, eine Frage, die, wie ich hinzufügen möchte, in so hervorragender und unanfechtbarer Weise für ein solches Verfahren geeignet ist. Und ich hoffe ernstlich, daß sich dann ergeben wird, daß die Verhandlungen zwischen der österreichischen und der deutschen Regierung nicht so weit fortgeschritten sind, daß die freundschaftliche Atmosphäre, in der Fragen normalerweise vom Völkerbundrat behandelt werden, beeinträchtigt wird.

(Fortsetzung auf der zweiten Seite.)

Reichskanzler eingenommen, als der englische Botschafter mich am nächsten Tage aus Anlaß einer Rückfrage aufsuchte. Es ist klar, daß wir unsererseits eine Erörterung der Rechtsfrage nicht für erforderlich erklären können, es versteht sich aber von selbst, daß

wir uns einer solchen Behandlung der Sache im Völkerbundsrat seitens der Signatarmächte des Genfer Protokolls von 1922 nicht entziehen.

Wir brauchen sie ja in keiner Weise zu scheuen. Unser politischer Einwand bezog sich darauf, daß im Völkerbundsrat etwa unsere rein wirtschaftliche Vereinbarung als eine Gefährdung des Friedens zur Diskussion gestellt würde. Eine solche Argumentation wäre unzulässig. Herr Henderson hat angekündigt, daß er beantragen werde, die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Ratstagung im Mai zu setzen. Wir können nichts dagegen einwenden und rechnen überdies damit, daß schon vorher in dem paneuropäischen Studienkomitee eine Aussprache über die ganze Frage stattfinden wird.

Ich komme zu dem zweiten Hauptpunkt der gegen unser Vorgehen geübten Kritik, nämlich der

Beanstandung unserer diplomatischen Schritte.

Die Bedeutung der Formen des diplomatischen Verkehrs ist nicht gering. Ich habe auch persönlich das Bedürfnis, daß die Außenminister sich gegenseitig ihre außenpolitischen Geschäfte möglichst erleichtern. Aus dieser Einstellung heraus habe ich die beteiligten Außenminister stets rechtzeitig, offen und weitgehend unterrichtet.

Ich habe mir auch im vorliegenden Falle nichts vorzuwerfen.

Erst am Donnerstag dem 19. März war die übereinstimmende Auffassung des Berliner und des Wiener Kabinetts gesichert, und schon am übernächsten Tage sind die Demarchen der deutschen und österreichischen Missionschefs in London, Paris und Rom erfolgt.

Man kann vom internationalen Standpunkt nicht loyaler handeln, als wenn vor dem Abschluß eines Vertrages die Absichten und Grundgedanken dieses Vertrages vor aller Welt sozusagen auf den Tisch des Hauses legt. Wir wären froh, wenn man uns immer mit gleicher Loyalität und Offenheit behandelte.

Wir wollen im Rahmen der geltenden Verträge mit möglichster Beschleunigung unseren beiden in schwerer Not befindlichen Ländern die Vorteile verschaffen, die sich aus der Erweiterung des Wirtschaftsgebietes ergeben. Wir wollen zugleich den Bemühungen um eine Neuorganisierung der europäischen Wirtschaft einen neuen Impuls geben.

Es ist mir eine Genugtuung, feststellen zu können, daß diese unsere Ziele in der Welt weitgehendes Verständnis gefunden haben. Wenn trotzdem der deutsch-österreichische Plan Erregung verursacht hat, so geben die wirklichen Absichten Deutschlands und Oesterreichs dazu keinen Anlaß. Daß das deutsch-österreichische Vorgehen wirtschaftliche Fragen dieser oder jener Art aufwirft, läßt sich verstehen. Nicht verständlich scheint es mir aber, dabei von einer Störung des guten Einvernehmens der Nationen oder gar von einer Gefährdung des Friedens zu sprechen. Ich kann deshalb auch nicht zugeben, daß der deutsch-österreichische Plan zu einem Hemmnis für die Abrüstungskonferenz des nächsten Jahres werden könnte. Kein Land in der Welt ist an dem Frieden Europas und seinen gemeinsamen Wiederaufbau mehr interessiert als Deutschland und Oesterreich. Wird der deutsch-österreichische Plan so verstanden und gewürdigt, wie er von den beiden Parteien gedacht ist, so wird sich die Erkenntnis durchsetzen, daß er sich in die allgemeinen europäischen Bestrebungen einordnet.

Im Anschluß an die Rede Curtius gab Staatssekretär Dr. Weismann vom Preußischen Staatsministerium folgende Erklärung ab: Was dieser Wintersitzungsperiode des Reichsrats ein besonderes Gepräge gab, waren die Art und das Maß harmonischer Zusammenarbeit zwischen der Reichsregierung und dem Reichsrat, als der Vertretung der Länderregierungen, das dazu führte, daß der Reichsrat mehrfach dazu ausersehen wurde, wichtige politische Erklärungen entgegenzunehmen.

Die Rede Hendersons

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Zum Schluß möchte ich wiederholen und betonen, daß das von der britischen Regierung vorgeschlagene Verfahren die einzige Lösung einer Episode bietet, die eine bedauerliche Beunruhigung in Europa erzeugt hat.

*

Die Rede Hendersons hebt sich in der Form wohltuend von den Ausführungen Briands ab. Die ganze Diskussion über die Zollunion läßt die Erinnerung an den Streit über den Rapallovertrag mit Rußland aus dem Jahre 1922 aufleben. Auch damals, als das Auswärtige Amt von Rathenau betreut wurde, machte man der deutschen Regierung den Vorwurf der Heimlichkeit, und die Aufregung in der Welt war größer als jetzt. Es dauerte aber nicht allzu lange und man beruhigte sich wieder. Und damals war der Vertrag paraphiert, während jetzt nur Richtlinien vereinbart worden sind, die erst zu einem fertigen Vertrage gestaltet werden sollen, und außerdem noch die Parlamente zu genehmigen und die Staatsoberhäupter zu vollziehen haben. Haben übrigens England und Frankreich oder andere Staaten ihre beabsichtigten Verträge vorher bekanntgegeben?! Wozu also der Lärm? Außer der verletzten Eitelkeit des Paneuropäers Briand kommt in Frankreich ja die ewige Angst vor dem Anschluß hinzu, die aber ebenso unbegründet ist wie der Vorwurf der Geheimtuerei. Denn der deutsch-österreichische politische Anschluß kann vertragsgemäß nicht ohne Zustimmung des Völkerbundes stattfinden, das wissen wir ja doch.

Im einzelnen hat Dr. Curtius auch Henderson schon einiges geantwortet, wie wir gestern mitteilten, und kommt heute im Reichsrat darauf zurück.

In der Behandlung Deutschlands und Oesterreichs macht Henderson einen kleinen Unterschied, indem er bei Oesterreich etwas mehr Entgegenkommen in der Frage eines Völkerbundsentscheides zu erblicken glaubt als bei Deutschland.

Die englische Presse zu Hendersons Rede

London, 31. März. (Drahtb.) Die meisten Blätter begnügen sich mit der sachlichen Wiedergabe der Rede Hendersons und bringen verschiedentlich zum Ausdruck, daß er offenbar die Zustimmung aller Parteien des Unterhauses gefunden habe. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" weist darauf hin, daß Henderson in seiner Erklärung über das deutsch-österreichische Zollabkommen vorsichtigerweise die Verträge von Versailles und St. Germain nicht erwähnt habe, sondern nur das Genfer Protokoll von 1922 als Grundlage der englischen Schritte genannt habe.

Am 18. Mai nächste Tagung des Völkerbundsrats.

Genf, 30. März. Vom Völkerbundssekretariat wird offiziell mitgeteilt, daß die 63. Tagung des Völkerbundsrates am Montag dem 18. Mai beginnt. Der Session geht eine Tagung der Studienkommission für die europäische Einigung, die am Freitag dem 15. Mai eröffnet wird, voraus.

Eckener über seine Besprechungen in Amerika

Regelmäßiger Ozean-Zeppelin-Dienst kommt

Vom Frühjahr 1933 ab Fahrten Europa–Amerika mit mehreren Luftschiffen. – Fahrtdauer 2 bis 2½ Tage. – Fahrpreis rund 4000 Mk. Bau eines Zeppelin-Luftschiffes in Amerika.

Dr. Eckener teilte weiter mit, den zweiten Zweck seiner Amerikareise hätten Besprechungen über die Pläne der Zeppelin Co. für ein neues Luftschiff gebildet. Es sei nämlich notwendig, in Amerika ein dem deutschen möglichst ähnliches Luftschiff zu bauen, um etwa notwendig werdende Reparaturen leichter vornehmen zu können. Das neue Schiff erhalte Dieselmotoren statt Gasolinmotoren, wodurch die Sicherheit erhöht werde. Außerdem arbeiteten Dieselmotoren wirtschaftlicher. Der Fahrpreis werde zwischen 800 und 1000 Dollar betragen. Die Fahrt von Amerika nach Europa werde zwei Tage und die Fahrt in entgegengesetzter Richtung zweieinhalb Tage dauern. Es sei damit zu rechnen, daß innerhalb von 10 Jahren mindestens zwei Abfahrten wöchentlich erfolgen werden.

Neuyork, 30. März. (Drahtb.) Dr. Eckener trat heute nacht mit dem Lloyddampfer Europa die Rückreise an. In einem Interview mit Pressevertretern erklärte Dr. Eckener: Ich bin hierher gekommen, um mit den am transatlantischen Zepelindienst interessierten Finanzkreisen die Ergebnisse der im letzten Jahre angestellten Prüfung der Kosten für die Ausrüstung des Luftschiffes sowie der meteorologischen Verhältnisse in den verschiedenen als Endpunkt in Amerika vorgeschlagenen Orten zu besprechen. Zu den Interessenten gehören: National City Co., Lehman Bros, United Aircraft Co., Aluminium Company of America, Union Carbide Co., Goodyear Zeppelin Co. Die Ergebnisse der erwähnten Prüfung sind äußerst befriedigend. Wir wissen jetzt, daß vom wirtschaftlichen Standpunkt aus ein regelmäßiger Flugplan zwischen den Kontinenten möglich ist.

Weiter haben wir festgestellt, daß der Betrieb gewinnbringend gestaltet werden kann, selbst wenn nur ein Luftschiff in Fahrt gehalten wird. Ein sicherer Gewinn läßt sich allerdings erst dann erzielen, wenn vier oder mehr Luftschiffe in Dienst gestellt werden. Falls die wirtschaftliche Depression nicht noch länger dauert, wird der transatlantische Flugdienst im Frühjahr 1933 mit dem in Friedrichshafen in Bau begriffenen Luftschiff beginnen.

Ein zweites Luftschiff folgt, sobald die Goodyear Zeppelin Co. ihr zweites Marineluftschiff fertiggestellt hat. Als Startort in Europa ist Friedrichshafen ausersehen. Das Luftschiff fliegt zunächst nach einem Orte in der Nähe Neuyorks, Roosevelt Field oder Hasbrook Heights oder Newark in New Jersey, wo ein Ankermast errichtet wird, um Passagiere und Fracht landen zu können. Von dort wird das Luftschiff seine Fahrt nach dem Endpunkt irgendwo in der Nähe von Chesapeake Bay fortsetzen, wo eine Luftschiffhalle errichtet wird, da die meteorologischen Verhältnisse dort am günstigsten sind. Das Interesse der Finanzkreise am Zeppelindienst ist lebhafter denn je infolge der zahlreichen erfolgreichen Flüge des „Grafen Zeppelin", bei denen weder Passagiere noch Fracht Schaden erlitten.

Abschließend erklärte Eckener, daß er sofort nach seiner Rückkehr mit den zuständigen Stellen in Paris wegen eines Zwischenlandungsplatzes verhandeln wolle.

Ungarische Zeppelin-Briefmarken.



Anläßlich der ersten Fahrt des „Grafen Zeppelin" nach Budapest gab die ungarische Postverwaltung besondere Briefmarken heraus, die den Aufdruck „Zeppelin" tragen.

„Wir haben nur unsere Pflicht getan"

Der österreichische Außenminister Schober über die Zollangleichung — Sie sollte der Paneuropakonferenz vorgelegt werden

Wien, 30. März. (Drahtb.) Vizekanzler und Bundesminister des Äußern, Dr. Schober, machte heute nachmittag in einer Pressekonferenz Mitteilungen über die deutsch-österreichische Zollangleichung, wobei er u. a. ausführte:

Als der deutsche Reichsaußenminister Dr. Curtius im Februar nach Wien kam, haben wir die ganze Lage durchberaten. Wir sind zu dem Entschluß gekommen, einen praktischen Versuch zu unternehmen, unsere Bereitwilligkeit zu erklären, eine deutsch-österreichische Zollunion einzugehen bzw. Verhandlungen darüber demnächst zu beginnen, dritte Staaten zum Beitritt einzuladen und bei sich ergebender Gelegenheit unsere Bereitwilligkeit, solche Verhandlungen zu führen, den in Betracht kommenden Staaten mitzuteilen. Ich verrate Ihnen kein Geheimnis, wenn ich sage, daß wir beide daran dachten, die nächste Paneuropakommissionstagung im Mai dazu zu benutzen, um diesen Plan vorzubringen.

Der von uns in Aussicht genommene Termin, vor dem wir uns noch einmal über die ganze Angelegenheit besprechen wollten, ist nun plötzlich hinfällig geworden, weil sich die deutsche Regierung erinnert hat, daß am 24. März das Vorbereitende Komitee für die nächste Paneuropakommissionstagung in Paris zusammentritt. Die deutsche Regierung fand, daß es notwendig sei, schon vor dieser vorbereitenden Kommissionstagung die in Betracht kommenden Staaten von unserm Entschluß zu verständigen.

Die beiden Staaten haben das gerade aus der Erwägung heraus getan, daß nicht der Eindruck einer Überrumpelung Platz greife. Und so haben wir zugestimmt, daß diese Mitteilung für den 24. März gleichzeitig in Paris, in Rom und in London gemacht werde.

Was nun unser Verhältnis zum Deutschen Reich betrifft, so möchte ich noch anführen, daß das Reich für uns in bezug auf den Außenhandel an der ersten Stelle steht. Das Ergebnis der Handelsbilanz ist jedoch für Österreich sehr ungünstig, und das Reich kann uns, so, wie die Verhältnisse jetzt liegen, beim besten Willen in keiner Weise entgegenkommen, weil jede Begünstigung Österreichs infolge der Meistbegünstigungsklausel auch die Berücksichtigung aller anderen Staaten im selben Ausmaße zur Folge hätte.

Deshalb glaubten wir und glauben noch, in der Zollunion einen Ausweg finden zu können. Wir haben uns aber nicht auf das Deutsche Reich beschränkt und ich darf anführen, daß wir mit Ungarn in Handelsvertragsverhandlungen stehen, die, auf regionaler Grundlage und auf neuen Ideen aufgebaut, hoffentlich nach Ostern zu einem befriedigenden Ende führen werden. Wir wollen dasselbe mit Südslawien machen. Anderseits führt das Reich hier in Wien gegenwärtig Verhandlungen mit Rumänien. Beweise genug, daß wir Mitteleuropa und Europa, und nicht lediglich eine Zollunion zwischen dem Deutschen Reich und Österreich wollen. Ich glaube, wir haben unsern Staaten und unserer Bevölkerung gegenüber, aber auch Europa gegenüber, nur eine Pflicht erfüllt. Nichts ist uns ferner gelegen, als den Frieden Europas irgendwie zu stören.

Das Genfer Protokoll

Wir geben nachstehend den Text des Genfer Protokolls Nr. 1 vom 4. Oktober 1922 wieder, das Minister Henderson gestern zur Hauptgrundlage seiner Ausführungen machte und von dem in den nächsten Wochen noch oft die Rede sein wird.

Protokoll Nr. 1.

Erklärung.

Die Regierung Seiner britischen Majestät, die Regierung der französischen Republik, die Regierung Seiner Majestät des Königs von Italien und die Regierung der tschechoslowakischen Republik

einerseits,

Im Augenblick, in dem sie es unternehmen, Oesterreich in seinem Werke der wirtschaftlichen und finanziellen Wiederherstellung zu helfen,

Ausschließlich im Interesse Oesterreichs und des allgemeinen Friedens handelnd sowie in Uebereinstimmung mit den Verpflichtungen, die sie bereits übernommen haben, als sie einwilligten, Mitglieder des Völkerbundes zu werden,

erklären feierlich:

Daß sie die politische Unabhängigkeit, die territoriale Unversehrtheit und die Souveränität Oesterreichs achten werden;

Daß sie keinen besonderen oder ausschließlichen Vorteil wirtschaftlicher Art suchen werden, der diese Unabhängigkeit unmittelbar oder mittelbar zu gefährden geeignet wäre;

Daß sie sich jeder Handlung enthalten werden, die dem Geiste der Konventionen zuwider sein könnte, die gemeinschaftlich zum wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbau Oesterreichs vereinbart werden sollen, oder die den Garantien abträglich sein könnte, welche die Mächte zur Wahrung der Interessen der Gläubiger und der Garantiestaaten vereinbart haben;

Und daß sie sich gegebenenfalls, um die Achtung dieser Grundsätze seitens aller Nationen zu gewährleisten, in Gemäßheit der Bestimmungen des Völkerbundsvertrages, sei es einzeln, sei es gemeinsam, an den Völkerbund wenden werden, damit er die zu ergreifenden Maßnahmen erwäge und daß sie sich den Entscheidungen des genannten Rates fügen werden.

Die Regierung der Bundesrepublik Oesterreich

anderseits,

Verpflichtet sich nach dem Wortlaut des Artikels 88 des Vertrages von Saint-Germain ihre Unabhängigkeit nicht aufzugeben; sie wird in jeder Verhandlung und jeder wirtschaftlichen oder finanziellen Verpflichtung enthalten, die diese Unabhängigkeit unmittelbar oder mittelbar zu gefährden geeignet wäre.

Diese Verpflichtung steht nicht im Widerspruch damit, daß Oesterreich vorbehaltlich der Bestimmungen des Vertrages von Saint-Germain seine Freiheit auf dem Gebiete der Zolltarife und der Handels- oder Finanzabkommen, sowie im allgemeinen für alles bewahrt, was sein Wirtschaftswesen oder seine Handelsbeziehungen betrifft, wobei indessen verstanden ist, daß sie seiner wirtschaftlichen Unabhängigkeit nicht durch Gewährung einer Sonderbehandlung oder ausschließlicher Vorteile Eintrag tun kann, die diese Unabhängigkeit zu bedrohen geeignet sind.

Das gegenwärtige Protokoll bleibt zur Unterzeichnung für alle Staaten offen, die ihm beitreten wollen.

Zu Urkund dessen haben die Unterfertigten zu diesem Zwecke gehörig bevollmächtigt, die gegenwärtige Erklärung unterzeichnet (Protokoll I).

Ausgefertigt zu Genf am vierten Oktober eintausendneunhundertundzweiundzwanzig in einem einzigen Exemplar, das im Sekretariat des Völkerbundes niedergelegt bleibt und von ihm sofort registriert werden wird.

(Gezeichnet) Balfour. (Gezeichnet) Seipel.
G. Hanotaux.
Imperiali.
Kretschmar.
Pospisil.

*

Daß Oesterreich gegen diese Bestimmungen mit einer kündbaren Abmachung über eine Zollgemeinschaft verstoßen sollte, will unserem Laienverstande nicht einleuchten.

Mit den Friedensverträgen kollidiert das beabsichtigte Zollabkommen schon gar nicht, wie wir ausführlich dargelegt haben. Henderson erwähnt sie auch nur nebenbei.

Unzufriedenheit in Paris.

Paris, 31. März. (Drahtb.) Die Erklärung Hendersons im Unterhause findet in der Pariser Presse nicht die Zustimmung derjenigen Kreise, die eine energische Handlung gegen Deutschland und Oesterreich eingeleitet sehen möchten. Pertinax wendet sich im „Echo de Paris" in scharfen Worten gegen den englischen Außenminister, dessen Erklärung er als sehr bedauerlich bezeichnet. Deutschland und Oesterreich wüßten nun, daß ihnen die wohlwollende Haltung Englands sicher sei, während Briand noch vor wenigen Tagen den Mut besessen habe, vor dem Senat zu betonen, daß die Haltung Englands absolut nicht als schwächlich bezeichnet werden dürfe. Der Völkerbundsrat sei unfähig, zu einer einstimmigen Entschließung zu gelangen. Man wisse nicht einmal, ob der Völkerbundsrat die Möglichkeit habe, den Haager Schiedsgerichtshof mit der Angelegenheit zu betrauen. Für den Augenblick sei Frankreich stark genug, allein den Anschluß zu verhindern, und es wäre direkt lächerlich, wenn es sich der Haltung Englands anschließen würde. Das links gerichtete „Oeuvre" glaubt im Gegensatz zum „Echo de Paris" an die Wirkung einer internationalen Aussprache vor dem Völkerbundsrat. Der Haager Schiedsgerichtshof werde im Anschluß daran entscheiden, wenn der Beschluß des Völkerbundsrates nicht anerkannt werde. Das Blatt will im übrigen wissen, daß die ehemaligen alliierten Mächte einen neuen diplomatischen Schritt vorbereiten, um

Berlin und Wien dahin zu bringen, dieses Verfahren anzuerkennen.

Paris, 30. März. Drei Abgeordnete der Kammer haben eine Interpellation über den deutsch-österreichischen Zollangleichungsantrag eingebracht, deren Erörterung nach der endgültigen Verabschiedung des Budgets festgesetzt wird.

Briand macht den Balkan mobil.

Paris, 31. März. (Drahtb.) Briand hatte am Montag eine Unterredung mit dem ehemaligen rumänischen Ministerpräsidenten Maniu sowie mit dem südslawischen Gesandten. Es verlautet, daß das deutsch-österreichische Zollabkommen Gegenstand der Besprechungen gewesen sein soll.

Neues Zollgesetz in Vorbereitung.

Einheitliches Zollrecht auch im Hinblick auf die Zollangleichung mit Österreich notwendig

WB. **Berlin**, 30. März. (Eig. Drahtb.) Innerhalb der Reichsressorts wird seit einiger Zeit an einem neuen Zollgesetz gearbeitet, da das erste Gesetz aus dem Jahre 1869 ohnehin verbesserungsbedürftig ist. Es wird eine Vereinheitlichung aller Zollbestimmungen geplant, von denen ein Teil auch in die Reichsabgabenordnung aufgenommen ist. Schon vor den Verhandlungen über die Zollunion hatte man mit Österreich Fühlung genommen, um eine Angleichung herbeizuführen. Diese Arbeiten müssen jetzt verstärkt aufgenommen werden, denn bei einer Zollunion müssen neben den Tarifen auch die materiellen Zollrechtbestimmungen in Einklang stehen.

Der Lohnstreit der rheinischen Kommunalarbeiter beendet.

Köln, 31. März. (Funkspr.) Im Lohnstreit der rheinischen Kommunalarbeiter fällte der Zentralausschuß für Arbeitertarifsachen in Berlin einen nunmehr von Arbeitgebern und Arbeitnehmern angenommenen Schiedsspruch, der ab 1. April eine Ermäßigung der bisherigen Löhne um 5,5 Prozent vorsieht. Bekanntlich war der Schiedsspruch der Bezirksschiedsstelle, der einen Lohnabbau von 6 Prozent bestimmte, von beiden Seiten abgelehnt worden.

Reichsbahn-Schiedsspruch für verbindlich erklärt.

Berlin, 30. März. (Drahtb.) Im Lohnstreit der Deutschen Reichsbahngesellschaft ist der Schiedsspruch vom 19. März 1931 für verbindlich erklärt worden.

Der Rahmentarif für die Nordwestgruppe gekündigt.

Essen, 31. März. Der Arbeitgeberverband für die nordwestliche Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie hat entsprechend seiner Ankündigung den Rahmentarif für den Bezirk der Gruppe Nordwest fristgemäß zum 31. Mai gekündigt.

Der Tarifstreit in der Herrenkonfektion

WB. **Berlin**, 30. März. (Eig. Drahtb.) Der Mitte März ergangene Schiedsspruch über den neuen Reichstarif in der Herrenkonfektion wurde nach dem Konfektionär von Arbeitnehmerseite angenommen, während der Hauptverband der Herren- und Knabenkleiderindustrie Deutschlands die Entscheidung abgelehnt hat, da namentlich die vorgesehene Lohnherabsetzung in keinem Verhältnis zu den ursprünglichen Arbeitgeberforderungen stehe. Von Arbeitnehmerseite ist Antrag auf Verbindlichkeitserklärung durch den Reichsarbeitsminister gestellt worden. Eine Entscheidung wird in diesen Tagen fallen.

Haniel & Co.

WB. **Duisburg**, 31. März. (Eig. Drahtb.) Mit Beginn des neuen Monats legt die Reederei Haniel & Co., G. m. b. H., Duisburg-Ruhrort, infolge der schlechten Lage des Kohlentransportgeschäfts zu Berg und zu Tal ihre Reederei von insgesamt 90 Kähnen still. Ein Teil der Fahrzeuge ist bereits seit längerer Zeit aus der Fahrt gezogen. In diesen Tagen folgt nach und nach der Rest der Flotte. Die unter holländischer Flagge fahrenden Schiffe, wie N. V. Walsum usw., bleiben in Fahrt. Die Firma wird die von ihr abgeschlossenen Kontrakttransporte mit Fremdborn oder mit den Schiffen ihrer holländischen Tochtergesellschaft durchführen.

Der französische Kohlenarbeiterstreik zusammengebrochen.

Paris, 30. März. Wie der „Temps" zu berichten weiß, ist der französische Kohlenarbeiterstreik vollkommen zusammengebrochen. Im Kohlenbecken von Pas de Calais seien von etwa 50 000 Arbeitern nur 1713 der Streikparole gefolgt. In den übrigen Kohlendistrikten sei die Lage ähnlich. Die Arbeit könne überall ungestört fortgesetzt werden.

Niederlage Lavals in der Kammer.

Paris, 31. März. (Funkspruch.) Die französische Regierung war in der letzten Nacht bei der Haushaltsberatung einigen Schwierigkeiten ausgesetzt und mußte bei der Beratung der von der Kammer gewünschten, vom Kabinett und dem Senat jedoch abgelehnten dreijährigen Staffelung der Lehrergehälter eine Niederlage einstecken. Während Laval an der dreijährigen Staffelung festhielt, sprach sich die Kammer mit 350 gegen 236 Stimmen für die dreijährige Staffelung aus. Das Kabinett blieb also mit 114 Stimmen in der Minderheit, ohne jedoch daraus die Konsequenzen zu ziehen. Wenn der Senat auf seiner Ablehnung beharrt, wird Laval um die Vertrauensfrage in der Kammer nicht herumkommen, da die Staffelungsfrage eine Mehrbelastung von 200 Millionen Franken bedeutet und eine etwaige Verallgemeinerung der dreijährigen Gehaltsstaffelung den Staat eine Milliarde Franken kosten würde. Man nimmt jedoch an, daß die Kammer nachgeben und eine Regierungskrise vermeiden wird.

Der allindische Kongreß stimmt Gandhi zu.

Karatschi, 30. März. Der allindische Nationalkongreß nahm nach dreistündiger öffentlicher Debatte, die von seinem Vollzugsausschuß vorgelegte Entschließung an, in der das Abkommen zwischen dem Vizekönig und Gandhi bestätigt und erneut betont wird, daß das zu erstrebende Ziel die Unabhängigkeit Indiens sei. Gleichzeitig wird in der Entschließung eine vollständige Kontrolle des Heeres, der auswärtigen Beziehungen, der Finanzen und der Steuerpolitik gefordert. Außerdem wird Gandhi, dem der Kongreß sein volles Vertrauen ausspricht, zum Führer der Delegation des Kongresses auf der neuen Konferenz am Runden Tisch in London ernannt.

Gandhi sagte u. a.: „Ich werde von der Konferenz am runden Tisch vielleicht nicht mit dem absoluten Selbstbestimmungsrecht für Indien wiederkehren, aber ich werde jedenfalls nicht die Sklaverei mitbringen."

Rykow wieder in Gnaden aufgenommen

Moskau (über Kowno), 31. März. (Drahtb.) Das Präsidium des Vollzugsausschusses der Sowjetunion hat den ehemaligen Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, Rykow, zum Volkskommissar für Post und Telegraphen ernannt. Rykow hat sich bereit erklärt, schon am Dienstag sein Amt anzutreten. Die Wiederaufnahme Rykows in den Rat der Volkskommissare ist darauf zurückzuführen, daß Rykow in der vergangenen Woche der Parteileitung eine Denkschrift übermittelt hat, in der er seine politischen Fehler feststellt und sich in jeder Weise den Beschlüssen des letzten Parteikongresses unterwirft.

Brandkatastrophe in Steiermark.

Kirche und zahlreiche Gebäude eingeäschert.

Wien, 31. März. (Drahtb.) Das Städtchen Schladming in Obersteiermark wurde von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht. Aus unbekannter Ursache entstand auf dem Kirchendach ein Brand. Der heftige Sturm trug die Funken über die Stadt, so daß zehn weitere Gebäude in Flammen gerieten. Die ganze Stadt schien zu brennen und der Bewohner bemächtigte sich eine heftige Panik. Trotz der Arbeiten von 17 Feuerwehren gelang es erst nach dreieinviertel Stunden, den Brand einzudämmen. Durch Funkenflug wurden 20 Wegeminuten von Schladming entfernt noch ein Gasthaus und das Anwesen eines Besitzers in Brand gesetzt und ebenfalls vernichtet. Insgesamt sind infolgedessen die Kirche und zehn Gebäude außerhalb Schladmings niedergebrannt.

36stündiger Schneesturm in Amerika.

16 Todesopfer.

Neuyork, 30. März. (Drahtb.) Die amerikanischen Bundesstaaten Colorado, Nebraska, Wyoming und New Mexiko sind von einem furchtbaren 36stündigen Schneesturm heimgesucht worden, der nach den bisherigen Meldungen 16 Todesopfer gefordert und großen Sachschaden angerichtet hat. Zahlreiche Viehherden sind vernichtet worden.

Kundgebung der Reichsregierung zur Notverordnung

Nicht gegen das Stahlhelm-Volksbegehren gerichtet.

Berlin, 30. März. (Drahtbericht.) Die Reichsregierung erläßt folgende Erklärung:

„Vertreter der Rechtsopposition haben auf einer Tagung am 29. März in Nürnberg eine Entschließung gefaßt, die sich mit falscher Begründung gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 wendet. Die Verordnung des Reichspräsidenten richtet sich nicht gegen das Volksbegehren des Stahlhelms. Wie schon anläßlich der Konferenz der Innenminister der Länder vom 18. März 1931 erörtert worden ist, soll sie der legitimen Werbung des Stahlhelms für sein Volksbegehren keinen Abbruch tun. In einer vor dem Erlaß der Verordnung liegenden Besprechung mit dem für ihre Ausführung in Preußen zuständigen preußischen Minister des Innern ist festgestellt worden, daß hierüber volles Einvernehmen zwischen dem Reichsministerium und dem preußischen Ministerium des Innern besteht.

Die erwähnte Konferenz der Innenminister hat einmütig auf die Notwendigkeit hingewiesen, im Interesse des Staats und der Kultur der von der rechts- und der linksradikalen Opposition geschürten Verhetzung deutscher Volksgenossen gegeneinander mit scharfen rechtlichen Waffen entgegenzutreten — dieser Verhetzung, die den Nährboden bildet für die zahlreichen politischen Morde und Ausschreitungen, die das deutsche Volk in den letzten Monaten zu beklagen hatte. Dabei sind in einer ganzen Reihe von Einzelheiten besondere Länderwünsche berücksichtigt worden.

Die Behauptung des Nürnberger Beschlusses der Rechtsopposition, die Reichsregierung habe im letzten Jahre keinerlei Aufbauarbeit geleistet, richtet sich selbst und ist ebenso falsch wie die der völligen Abhängigkeit der Regierung Brüning von der Sozialdemokratie. Der Reichspräsident, der übrigens ständig Vertreter der Rechtsopposition persönlich angehört hat und über ihre Auffassung unterrichtet ist, hat die Notverordnung in vollster Kenntnis ihrer einzelnen Bestimmungen, ihrer Handhabung und ihrer Wirkung erlassen. **Die Forderung der Aufhebung der Verordnung stellt daher einen persönlichen Angriff gegen den Reichspräsidenten dar.** Es ist tief bedauerlich und bedarf der schärfsten Abwehr, daß nunmehr von deutschnationaler Seite versucht wird, durch Entstellungen und durch die Verbreitung unwahrer Behauptungen im Volke das Vertrauen in die Person und in die Überparteilichkeit des Reichspräsidenten zu untergraben."

Zwei Ausführungsverordnungen

Berlin, 30. März. (Drahtb.) Zur Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. d. M. hat das Reichsministerium des Innern nunmehr zwei Ausführungsverordnungen fertiggestellt, die noch in dieser Woche Gesetzeskraft erhalten werden. Die erste der beiden Ausführungsverordnungen regelt, ähnlich wie es beim Republikschutzgesetz der Fall war, das Verfahren vor den im Abschnitt III der Notverordnung genannten Instanzen: Ortspolizeibehörden, Oberste Landesbehörden, Reichsminister des Innern, Reichsgericht. Die zweite Ausführungsverordnung legt fest, daß als die in § 1 Abs. 1 Ziffer 2 der Notverordnung aufgeführten „Leitenden Beamten des Staates" der Reichskanzler, die Reichsminister und die Staatssekretäre zu gelten haben.

Zertrümmerte Fensterscheiben.

Berlin, 30. März. (Drahtb.) Heute gegen 19,45 Uhr wurden im Reichsjustizministerium vier große Doppelfenster mit Steinen eingeworfen. Die faustgroßen Steine waren in Leinenstreifen gewickelt, die die Aufschrift trugen: „Nieder mit Paragraph 218! Hinweg mit den Notverordnungen!" Die Täter sind unerkannt entkommen.

Bayern und die Notverordnung.

Es will nicht genügend berücksichtigt worden sein.

Berlin, 31. März. (Funkspruch.) Gegenüber einer amtlichen Münchener Erklärung zu einer Mitteilung aus Kreisen des Reichsministeriums, daß die Bedenken des bayerischen Innenministers nicht genügend berücksichtigt worden seien, ist folgendes festzustellen: Die Grundgedanken, die in der Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 28. März 1931 verwirklicht wurden, sind in der Konferenz der Innenminister der Länder eingehend erörtert worden. Im Anschluß an die Konferenz hatte am 18. März, dem Tage der Konferenz, der Reichsminister des Innern, Dr. Wirth, unter Zuziehung des Staatssekretärs Zweigert eine Besprechung mit dem bayerischen Innenminister Stützl. Bei dieser Gelegenheit ist der vorläufige Entwurf der Verordnung in allen Einzelheiten durchgesprochen worden. Auf Grund dieser Aussprache hat die bayerische Regierung schriftlich und mündlich Abänderungswünsche geäußert, die, soweit sie die Regelung der Zuständigkeit betrafen, voll und nach der materiellen Seite im Rahmen des Möglichen bis zum Äußersten berücksichtigt wurden. Schließlich hat der Reichskanzler dem bayerischen Ministerpräsidenten über den Erlaß der Notverordnung vor der Veröffentlichung unterrichtet und ihm die Gründe mitgeteilt, weshalb der Erlaß der Verordnung nicht länger hinausgeschoben und ein Teil der von Minister Stützel geäußerten Wünsche nicht erfüllt werden konnte. Den in der Konferenz der Innenminister geäußerten Wünschen des bayerischen Innenministers Stützel auf Kenntnisnahme und Ueberprüfung des endgültigen Textes konnte der Reichsminister des Innern aus grundsätzlichen Erwägungen in Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte des Herrn Reichspräsidenten, um der Entschließung des Herrn Reichspräsidenten nicht vorzugreifen, nicht entsprechen.

Amerikanische Stimmen

Eigener Drahtbericht.

WB. **Neuyork**, 31. März. (United Preß.) Die liberale „NewyorkWorld-Telegramm" schreibt: Es besteht wenig Hoffnung, die Demokratie auf kapitalistischer Grundlage in Deutschland zu retten, ohne weitgehende Streichung der Reparationslasten und Kriegsschulden sowie einer allgemeinen Herabsetzung der Zollschranken. Die Zeitung kommt zu diesem Schluß in der Behandlung der von Hindenburg unterschriebenen Notverordnung, die hier allgemein großes Aufsehen erregt hat. Das „Diktaturdekret", wie die Zeitung es nennt, veranlaßt sie, die allmähliche Vernichtung des Mittelstandes durch den Druck der Wirtschaftsnot zu schildern. Das Blatt erklärt, daß aus einer solchen Verzweiflung heraus Diktaturen und Revolutionen entspringen.

Die unparteiische „Baltimore Sun" vertraut auf das große Maß der Ehrlichkeit und der Vernunft Hindenburgs, den neuen Verordnungen eine zweckmäßige Wirkung zu geben.

Karfreitag

erscheint keine Zeitung.

Anzeigen für die Donnerstag-Nummer erbitten wir bis Mittwoch abend, größere Anzeigen bis Mittwoch mittag.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Die Urheber des Altonaer Raubüberfalles verhaftet.

Altona, 30. März. (Drahtb.) Nachdem am Freitag der Schwerverbrecher Adolf Schacht in Köln von der Polizei festgenommen worden war, gelang es der Hamburger und der Altonaer Kriminalpolizei, zwei weitere an dem Raubüberfall auf den Kassenboten in Altona beteiligte Personen hinter Schloß und Riegel zu setzen. Freitagabend wurde auf dem Hauptbahnhof in Altona die Ehefrau Hoffmann, die mit ihrem Ehemann auf der Reise von Köln nach Hamburg begriffen war, festgenommen. Da der Ehemann Harry Hoffmann durch seinen ihm in Richtung Köln entgegengereisten Hauswirt vor der Polizei gewarnt war, stieg er in Bremen aus und fuhr mit einem anderen Zuge nach Hamburg. Er ist in Wilhelmsburg ausgestiegen und hat sich bei Bekannten in Altona versteckt. Seine Festnahme erfolgte am Samstag früh. Hoffmann hatte einen geladenen Trommelrevolver bei sich. Es ist der Kriminalpolizei ferner gelungen, den Kraftfahrer Holst, der das bei der Tat verwendete Auto gefahren hat, zu ermitteln und in Hamburg festzunehmen. Hoffmann und Holst sind beide geständig. Der Hauswirt des Hoffmann wurde wegen Begünstigung festgenommen.

Ein Rechtsanwalt veruntreut eine Riesen-Erbschaft und begeht Selbstmord.

München, 30. März. Vor einigen Tagen hat Rechtsanwalt Bernardo Sala Selbstmord durch Vergiften verübt. Er hatte bis zum 1. Oktober 1925 in Dresden die Rechtsanwaltspraxis ausgeübt und ist namentlich als Vermögensverwalter in Anspruch genommen worden. Später ist er nach München übergesiedelt, wo er ein recht luxuriöses Leben führte.

Sala hat das ihm entgegengebrachte Vertrauen in schändlichster Weise mißbraucht. Auf Grund des Testaments der im Sommer 1930 verstorbenen Frau Baumgart-Hamel sollte Rechtsanwalt Sala am 25. März die Auszahlung der Erbschaftsbeträge vornehmen. Die Erben waren teilweise aus Wien usw. in Dresden eingetroffen. Als die Nachricht von dem Selbstmord Salas eintraf, hat sich nun herausgestellt, daß das ihm zur Verwaltung überlassene Vermögen restlos verbraucht worden ist. Eine Stiftung für arme Kinder, die Frau Baumgart-Hamel testamentarisch bestimmt hatte und die ihr besonders am Herzen lag, ist unmöglich geworden. Auch der Verein für Krüppelhilfe in Dresden, die Kinderheilanstalt und sehr viele andere Wohltätigkeitsvereine, die mit ähnlichen Legaten bedacht waren, gehen leer aus.

Der erste Storch im Flugzeug.

London, 31. März. (Drahtb.) In Kanada konnte die erste Geburt in einem Flugzeug verzeichnet werden. Von einer einsamen Station an der Hudson-Bai wurde durch Funkspruch ein Krankentransportflugzeug angefordert, das innerhalb kurzer Zeit zur Stelle war und sich bereits nach drei Stunden auf dem Rückflug zum Krankenhaus befand. Nach einer glatten Landung am Bestimmungsort war der Flugzeugführer jedoch nicht wenig darüber erstaunt, daß auf dem Fluge ein zweiter Passagier das Licht der Welt erblickt hatte. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Kommt es zur Schließung der Wuppertaler Bühnen?

Ein Sparantrag der deutschnationalen Stadtverordneten.

Die deutschnationale Stadtverordnetenfraktion wird zum Theateretat folgenden Antrag stellen:

„Mit Rücksicht auf die Notzeit ist das Theater in dem Jahre 1931-32 nicht weiter zu führen, und demgemäß sind an den für Theater und Orchester angesetzten Beträgen 400 000 Mark zu streichen. Da das Orchester durchgehalten werden muß, mit Rücksicht auf die vertraglichen Verpflichtungen, so sind in den Theatergebäuden Konzerte mit gemischtem Programm zu veranstalten, um auf diese Weise weitere Einnahmen zu schaffen. Außerdem könnten die Häuser zu Gastspielen vermietet werden. Das Aufsichtsrecht des Theaterausschusses muß dabei gewahrt werden."

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Völke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. W. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerles-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Wenn Altersmüdigkeit Dich drückt, Dann nimm Luxin Du bist entzückt.

Wohl zu speisen!



Ihres Gatten Festtagslaune wird noch heiterer, wenn Sie ihm zu Ostern was Ordentliches vorsetzen. Gönnen Sie sich darum zum Osterfest etwas Gutes! Vergessen Sie auch nicht die süßen Sachen!

Margarine 1-Pfd-Pak. **0.35**

Backartikel

Bäckermehl . . 1 Pfd. 0.25 5 Pfd. 1.20
Auszugmehl . . . 5 Pfd.-Btl. 1.50, 1.30
Sultaninen . . . 1 Pfd. 0.95, 0.65, 0.50
Korinthen . . . . . 1 Pfd. 0.50
Große Rosinen . . . . . 1 Pfd. 0.55
Zitronat 1 Pfd. 0.95, Orangeat 1 Pfd. 1.00
Süße Mandeln . . . 1 Pfd. 1.65, 1.20
Mandel-Ersatz . . . . . 1 Pfd. 0.50
Mandeln, geschn. . . . . 1 Pfd. 1.75
Cocosraspel . . . . . 1 Pfd. 0.50
Kartoffelmehl . . . . . 1 Pfd. 0.20
Weizenpuder . . . . . 1 Pfd. 0.50
Staubzucker . . . . . 1 Pfd. 0.42
Grober Zucker . . . . . 1 Pfd. 0.29
Feiner Zucker . . . . . 1 Pfd. 0.30

Palmbutter 1-Pfund-Tafel **0.35**

Käse

Holländer Käse, vollfett . . 1 Pfd. 0.80
Edamer Käse, vollfett . . . 1 Pfd. 0.85
Tilsiter Käse, vollfett . . . 1 Pfd. 1.10
Emmenthaler oh. Rinde . . 1 Pfd. 1.20
Bayr. Schweizerkäse . . . 1 Pfd. 1.25

Frühj.-Spinat 2-½-Dos. **0.38**

Aprikosen, ½-Frucht, . . . ½ Dose 1.00
Pfirsiche, ½-Frucht, . ½ Dose 1.50, 1.00
Preißelbeeren ½ Dose 0.95, ½ Dose 0.50
Heidelbeeren . . . . . ½ Dose 0.80
Stachelbeeren . . . . . ½ Dose 0.80
Kirschen, rot, mit Stein, ½ Dose 0.95
Ananas, gesüßt ½ D. 1.95, 1.60, ½ D. 0.95
Ananas in eigen. Saft . . ½ Dose 1.70

Schattenmorellen o.St., ½ Dose **1.10**

Kohlrabi in Scheiben . . ½ Dose 0.35
Schnittbohnen . ½ Dose 0.60, 0.50, 0.35
Brechbohnen . . ½ Dose 0.65, 0.55, 0.40
Erbsen ½ Dose 1.05, 0.75, 0.65, 0.55, 0.45
Kaiserschoten . . . . . ½ Dose 1.30
Ital. Tomatenmark . . . ½ Dose 1.00
Dicke Bohnen . . . ½ Dose 0.80, 0.68
Bruchspargel . ½ Dose 2.35, 1.78, 1.35
Stg.-Spargel . . ½ Dose 2.55, 1.78, 1.60
Essig- oder Salzgurken 4 Pfd.-Dose 1.00

Kalifern. Spargel . ½ Dose **1.90**

Leipz. Allerlei . ½ Dose 1.05, 0.85, 0.65
Erbsen u. Karotten □ . . ½ Dose 0.50
Jg. Erbsen m. Karotten ½ D. 0.95, 0.68
Karotten □ . . . . . ½ Dose 0.35

Huhn mit Reis 2-Pfd.-D. brutto **1.10**

Für Ausflügler

Eisbein ohne Knochen D. 1 Pfd. netto 0.95
Pökelkopf . . Dose 1 Pfd. brutto 0.85
Rinder-Goulasch Dose 1 Pfd. brutto 0.95
Touristenkonserven
6 verschiedene Gerichte je Dose 0.70
Heines Würstchen
2—3 P. Dose 0.80, 4, 5, 6 P. Dose 1.45
Bockwürstchen . . . Dose 3 Stück 0.50
Delik.-Würstchen . . Dose 5 Paar 0.95
Pilchards Dose 0.95, Salm Dose 1.25, 0.85
Anchovis od. Kronsardinen . Glas 0.50
Bismarckheringe,
Rollmops in Majonaise Ltr.-Dose 1.45

Wurstwaren

Plockwurst . . . . . 1 Pfd. 1.50, 1.30
Zervelatwurst . . . 1 Pfd. 1.60, 1.50
Salami . . . . . 1 Pfd. 1.80, 1.50
Jagdwurst . . . . . 1 Pfd. 1.20
Hild. Rotwurst . . . . . 1 Pfd. 0.65
Leberwurst . . . 1 Pfd. 1.20, 0.95, 0.65
Bierwurst . . . . . 1 Pfd. 0.90
Rückenspeck . . . . . 1 Pfd. 0.72

Schinken gekocht . . . ½ Pfund **0.70**

Butter billiger: Holländ. Süßrahmbutter Pfund **1.58** **Fst. Deutsche Süßrahmbutter** Pfund **1.54**

Schmalz . Pfund 0.75, **0.62**

Mischobst . . . . . 1 Pfd. 0.70, 0.50
Pflaumen . . . 1 Pfd. 0.55, 0.45, 0.28
Getr. Birnen . . . . . 1 Pfd. 0.50
Pfirsiche . . . . . 1 Pfd. 0.50
Apfelringe . . . . . 1 Pfd. 0.65
Aprikosen . . . 1 Pfd. 0.75 u. 0.50
Eierschnittnudeln . . . . . 1 Pfd. 0.48
Eierfadennudeln . . . . . 1 Pfd. 0.52
Eiermakkaroni . . . . . 1 Pfd. 0.54
Grießspaghetti . . . . . 1 Pfd. 0.48
Vollreis 1 Pfd. 0.20, Bruchreis 1 Pfd. 0.17

Kaffee aus eigener Röstung.
Pfd. 3.40 2.80 2.60 2.20 **1.90**

Eier stets frisch, 10 Stück **0.95**

Salatöl bekannt gute Qualität Liter **0.45**

Flaschen- und Faßweine

Samos, Malaga, Muskateller Fl. o. Gl. 1.00
Tarragona, Malvasier, Amoroso
. . . . . Fl. o. Gl. 0.90
Cherry, Vermouth, Martinazzi
. . . . . Fl. o. Gl. 1.20
Edenkobener, Büdesheimer Fl. o. Gl. 0.80
Laubenheimer . . . . . Fl. o. Gl. 0.85
Niersteiner Domtal . . . Fl. o. Gl. 0.95
St. Martiner Schloßberg . Fl. o. Gl. 1.10
Obermoseler . . . . . Fl. o. Gl. 0.80

Moselkerner . . . . . Fl. o. Gl. 1.20
Kienh. Rosenberg . . . Fl. o. Gl. 1.30
Apfelwein . . . . . Liter v. Faß 0.45
Süßer Apfelwein . . Liter v. Faß 0.80
Bowlenwein . . . . Liter v. Faß 0.85
Span. Rotwein . . . Liter v. Faß 0.95
Tarragona . . . Liter v. Faß 1.30, 0.95
Malaga . . . . . Liter v. Faß 1.40
Obstschaumweine . . . . . Fl. 1.60

Große Auswahl
in Schokoladen-Hasen und -Figuren
Schokol.- Trink- und Marzipan-Eiern
Geschenkkartons Tafel-Schokoladen
Besichtigen Sie bitte unsere Konfitüren-Abteilung und Auslage im Lichthof

TIETZ
ELBERFELD u. BARMEN

Für Sie haben wir unsere Fernsprecher-Anzeigen-Annahmestelle eingerichtet. Zwischen 8 bis 19 Uhr stets annahmebereit. Sie sparen Zeit, wenn Sie für die Aufgabe Ihrer Anzeigen den Fernsprecher benutzen. — **Ruf-Nummer des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal** **217 01**

Füchse:
natur 25.—,
Hermelin-Krawatten 28.—,
- Besatzfelle -
Pelz-Schmidt.
Engros-Lager
Barmen, 533b
Bredderstraße 15

EXTRA-ANGEBOT!
Dicke Schweine-Lungen (Flomen) Pfd. 75 Pfg.
bei 5 Pfd. 68 Pfg.
Schweineköpfe im ganzen . . . Pfd. 35 Pfg.
Hacken und Pfoten . . . . . Pfd. 25 Pfg.
Fetter Speck . . . . . Pfd. 78 Pfg.
bei 5 Pfd. 75 Pfg.
Alles andere zu bedeut. herabgesetzten Preisen.
Großschlachterei Gustav Hoppmann
Elberfeld, Kerstenplatz 3, Hochstraße 99
Barmen Rel. Kirchstraße. h351

Das trauliche Heim
nur mit elektrischen Annehmlichkeiten.
Lampenschirme, Heizkissen
Leuchtöfen, Bügeleisen von
Elektro-Schaeffer
jetzt Friedrichstr. 65/67 gegenüb. Rathaus

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Bettumrandung



Eine kurze Erklärung
über die Vorzüge dieses Fabrikats und Sie kaufen nur den

Junker & Ruh-Gasherd

Preislage ab Mark 90.—
(Erleichterte Zahlungsbedingungen)
mit dem tropfentörmigen Schwenkbrenner (D. R. P.) d. kein ander. Fabrikant hat

Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstraße 23

Zu Ostern - Extra niedrige Preise

h382

Damen-Taghemden Ia Qualität, mit Feston oder Spitze . . . . . 0.95, **75 ₰**
Damen-Nachthemden aus prima Chiffon, mit feinen Festons oder Spitzen . . . . . 2.45 und **1.95**
Damen-Strümpfe in nur guter Marken-Qualität und Mako, Seidenflor und Waschseide . . . . . Paar 1.45, 0.95, **58 ₰**
Herren-Oberhemden in den neuesten Mustern . . . . . 3.90 und **2.90**
Herren-Krawatten alle neuesten Farben . . . . . 1.25, 0.95, **50 ₰**
Herren-Socken in Mako und Flor mit Seide . . . . . Paar 0.95, 0.68 und **35 ₰**

Elberfeld Karfiol Wall 29

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 76 – 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Dienstag, 31. März

Arbeitsreiche Tage im Rathaus

Der Haushaltsplan vor den Stadtverordneten

Vorerst nur Beratung der Einzeletats. - Festsetzung der Gebühren für Müllabfuhr, Straßenreinigung und Kanalbenutzung wie im Vorjahre. - Heute Abstimmung über Bier- und Getränkesteuer. - 450000 Mk. Nachbewilligung für das Eltwerk Barmen.

In umgekehrter Marschordnung.

— — Ja, wenn das „Wenn" und das „Aber" nicht wär! Eine Etatberatung, die eigentlich keine ist, weil die Voraussetzungen fehlen und die Ziele ebenso wie die Ausgangspunkte der Betrachtungen sich jeden Augenblick verschieben — — schwanken müssen, weil niemand etwas Genaues weiß von dem, was über uns lastet. Oder was wir wünschen und hoffen, die geldliche Hilfe von außerhalb, die das Danaidenfaß unserer Verpflichtungen wenigstens vorübergehend wieder auffüllen soll.

Wie war es sonst? Das Stadtoberhaupt begann die drei- oder viertägige Verhandlungsperiode einer Etatberatung mit einer groß angelegten Rede über den „Stand der Gemeindeangelegenheiten" und erörterte im Anschluß daran die Möglichkeiten der Zukunft der Gemeinde, die dann fast bis aufs i-Tüpfelchen ihre Verwirklichung zu finden pflegten. Auf der geldlichen Seite des Haushaltsbuches mußte sich das Plus der Einnahmen mit dem Minus der Ausgaben decken und zumeist ging die haarscharf ausgkalkulierte Rechnung auch auf.

Und heute?

Man hätte eigentlich — die Erkenntnis setzt sich mehr und mehr bei allen Beteiligten wohl auch durch — die Beratung des nächstjährigen Etats verschieben sollen, bis man klar sieht und weiß, was kommen wird. Oder man hätte es so machen sollen wie Remscheid, wo man vorläufig mit dem Notetat weiter regiert, die Ausgaben auf 80 Prozent gedrosselt hat und mit der eigentlichen Etatberatung wartet, bis das Reich sich bereit gefunden hat, mit einem Millionenobulus einzuspringen. Denn wir sind ja nicht die einzige Gemeinde im deutschen Westen, die besonders unter der Notlage der Zeit leidet, die eine staatliche Unterstützung notwendig hat. Von überall tönen die SOS-Rufe! Man wünscht und hofft, und Genaues weiß niemand nicht. Eins steht aber fest: Eine Hilfe wird bestimmt nur dann gewährt, wenn im eigenen Hause der Etat in Punkto Sparen auf das allerschärfste durchgekämmt ist. Darüber muß man sich klar sein. Und unter diesen Voraussetzungen muß die Erledigung des Ganzen stehen.

Ursprünglich hatte die Verwaltung ja beabsichtigt, den Etat noch vor Ostern zu verabschieden. Dann aber wendete sich das Blättchen. Der Regierungspräsident in Düsseldorf ließ mitteilen, daß die preußischen Ausführungsbestimmungen zur Notverordnung des Reichspräsidenten in den nächsten Tagen zu erwarten seien, die eine Rücksprache mit der Verwaltung der Stadt Wuppertal notwendig machen würden. Danach mußte man sich umstellen. Der Hauptausschuß gab seine Zustimmung dazu, daß man in diesem Jahr dem Etat in umgekehrter Schlachtordnung zu Leibe rücken wolle, nämlich daß zuerst mit der Beratung der Einzelpositionen begonnen werden, und dann das, was eigentlich an den Anfang gehört, die Generaldebatte und die Beschlußfassung über die Deckungsfrage, zum Schluß kommen sollen. Diese Gebundenheit prägt sich natürlich auch in den Beratungen aus. Jedesmal, wenn ein Stadtverordneter anfängt, angeblich zu einer Einzelposition zu sprechen, tönt es ihm im Chorus entgegen: „Das ist ja schon Generaldebatte!" Was soll er machen? Es ist natürlich auch schwierig, die Grenze zu ziehen. Ob unter diesen Verhältnissen vor Ostern überhaupt was Ordentliches zu Wege kommt, ist mehr als fraglich geworden.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung stand außerdem die Beschlußfassung über die seinerzeit vom Staatskommissar dekretierten Steuern: Verdoppelung der Biersteuer und Einführung der Getränkesteuer. Die Verwaltung äußerte den Wunsch, die Stadtverordneten möchten das damalige Diktat nunmehr durch eine einwandfreie Rechtsunterlage sanktionieren. Selbst wenn die Verwaltung in dem Prozeßverfahren ob der Rechtmäßigkeit der staatskommissarischen Anordnungen unterliegen sollte, würde die Bürgerschaft um diese beiden Steuern doch nicht herumkommen. Dann würde sie nämlich die Regierung verfügen, weil die aufzubringenden Mittel zum Etatsausgleich unumgänglich notwendig seien. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man dann, daß wir aus den Jahren 1929 und 1930 Defizite von 1,7 und 5,2 Millionen RM. haben. Hinzu kommt das für 1931 schon jetzt errechnete von 7,5 Millionen RM., so daß im ganzen mit einem Debet von 13 Millionen RM. zu rechnen ist. Die Stadtverordneten zeigten sich, in einzelnen Fraktionen wenigstens, heute schon etwas geneigter, der Zwangsläufigkeit der Lage Rechnung zu tragen, beschlossen aber dann in ihrer Mehrheit, die Beschlußfassung über die Angelegenheit auf den heutigen Dienstag zu vertagen.

Recht interessant war die Feststellung, daß die von uns kritisierte unheimliche Höhe der Telephonkosten auch in den Kreisen der Stadtverordneten auf schärfste Ablehnung stößt. Die Verwaltung meinte zwar — Beigeordneter Dr. Bragard in einem gewandten Anwaltsplädoyer —, wenn die Gelder für die Telephongebühren nicht bewilligt werden sollten, würde der Betrieb im Rathaus nicht mehr so „klappen", aber die Stadtväter werden diese Schreckschüsse wohl nicht allzu ernst nehmen und auf eine Kürzung dringen.

Von dem äußeren Rahmen der Versammlung ist nicht viel zu sagen. Die Tribüne war nur schwach besetzt. Bei der Einführung zweier kommunistischer Stadtverordneter trat einer bei dem Handschlag mit nach unten gekehrter Faust an den Verwaltungstisch und rief: „Zum Kampfe bereit!", worauf der Leiter, Beig. Dr. Beitzen, ihm kühl bis ans Herz hinan antwortete: „Fangen Sie doch nicht mit solchen Mätzchen an!"

Zu erwähnen ist noch, daß nunmehr fast alle Fraktionen den Antrag der Zentrumspartei in modifizierter Form aufgegriffen haben, der dahin ging, einen Kontrollausschuß zu ernennen, der in die Geheimnisse des Etats hineinleuchten sollte. Bekanntlich wurde die Anregung über mehrfach unter den Tisch gestimmt. Jetzt künden, wie gesagt, auch andere Fraktionen solche Anträge an.

Nach vierstündiger Dauer erreichte die Sitzung ihr Ende. Und heute geht es weiter.

* * *

Sitzungsbericht

Die Sitzung wird kurz nach 4 Uhr vom

Beigeordneten Dr. Beitzen

eröffnet. Bevor man in die Beratung des Haushaltsplanes für 1931 eintritt, werden die beiden kommunistischen Stadtv. Bulwien und Schnickmann für die ausgeschiedenen Stadtverordneten Stamm und Frau Lecke durch Handschlag in ihr Amt eingeführt. Zum Etat führt Beigeordneter Dr. Beitzen dann aus, daß man gehofft habe, noch vor Ostern mit der Deckungsfrage fertig zu werden. Durch den letzten Erlaß des Regierungspräsidenten betr. Ausführungsbestimmungen zur Notverordnung seien aber gänzlich andere Verhältnisse eingetreten. Ferner wünsche der Regierungspräsident vorher eine Besprechung mit den Oberbürgermeistern seines Bezirks. Die Verwaltung mache deshalb den Vorschlag, über die bereits eingegangenen und noch eingehenden Aenderungsvorschläge sowie über die Deckungsfrage nach der Klärung der Dinge Beschluß zu fassen, jedoch jetzt schon über die Einzeletats zu beraten. Ferner solle heute schon über die Festsetzung der Schulen, der Lohnsummensteuer, der Bier- und Getränkesteuer beschlossen werden. Für die Generaldebatte solle eine halbe Stunde, für die Einzeletats 10 Minuten Redezeit gewährt werden.

Stadtv. Dattan (Komm.)

erklärt sich gegen diesen Vorschlag. Er beantragt, sofort mit der Generaldebatte zu beginnen, und zwar mit unbegrenzter Redezeit.

Die Abstimmung ergibt dann Ablehnung des kommunistischen Antrags.

Festsetzung der Müllabfuhrgebühr.

Beigeordneter Dr. Roth

führte dazu aus: Die Kosten der Müllabfuhr betragen nach dem Voranschlage des Haushaltsplanes im ganzen 1 406 600 Mark. Hiervon gehen ab an Einnahmen 502 900 Mark. Von den noch verbleibenden 903 700 Mark sollen 849 000 Mark durch Gebühren von den Hauseigentümern aufgebracht werden, während der Rest mit 54 700 Mk von der Stadt zu tragen ist. Zur Deckung der Summe von 849 000 Mark muß von den Eigentümern der in den Abfuhrbezirken gelegenen Gebäude eine

Gebühr von 1,7 v. H. des Gebäudesteuernutzungswertes

von 49 946 000 Mark erhoben werden. Die Verwaltung beantragt deshalb, die Müllabfuhr für das Rechnungsjahr 1931 auf 1,7 v. H. (wie 1930) des Gebäudesteuernutzungswertes festzusetzen.

Festsetzung der Straßenreinigungs-Gebühren.

Der Reinigungsbezirk umfaßt eine zu reinigende Fläche von 2 483 400 Quadratmeter. Die Kosten der Straßenreinigung betragen nach dem Haushaltsplan im ganzen 702 700 Mark. Hier-

Morgen Amtsantritt des neuen Oberbürgermeisters.

Begrüßungsakt am Barmer Hauptbahnhof.

Bekanntlich wollte Oberbürgermeister Friedrich sein Amt am 14. April antreten, um vor dem Wechsel vom Landrat zum Oberbürgermeister einen kurzen Erholungsurlaub zu haben. Durch das Bekanntwerden der neuen Ausführungsbestimmungen zur Notverordnung sind jedoch die Etatsberatungen, die eigentlich schon vor Ostern beendet werden sollten, auf eine ganz neue Grundlage gestellt worden, die eine sofortige Anwesenheit des neuen Stadtoberhauptes notwendig macht.

Wie wir erfahren, wird Oberbürgermeister Friedrich seinen Urlaub deshalb sofort unterbrechen und bereits am morgigen Mittwoch sein Amt antreten. Die letzthin in der Oeffentlichkeit erörterte Frage eines gemeinschaftlichen Rathauses hat ihn veranlaßt, zuerst das Barmer Rathaus einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Der FD-Zug, mit dem Oberbürgermeister Friedrich morgen nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr ankommt, wird deshalb zum ersten Male im Barmer Hauptbahnhof Aufenthalt nehmen.

Selbstverständlich werden sich die Verwaltungsbehörden, die öffentlichen Körperschaften, sowie in erster Linie die Bürgerschaft, die Gelegenheit, dem neuen Stadtoberhaupt einen seiner Stellung würdigen Empfang zu bereiten, nicht entgehen lassen.

Der neue Führer der Wuppertaler Schutzpolizei, Oberstleutnant Stolzenburg, hat im Auftrage des Präsidenten eine Eskorte Berittener abkommandiert, die bei dieser Gelegenheit zum ersten Male in der Standarte das neue Wappen der Stadt — eine Kreuzung beider Löwen — zeigen wird.

Die Reichsbahn sowie die Feuerwehr marschieren mit ihren dienstfreien Beamten auf; doch werden die Wuppertaler Hausfrauenverbände im Stationsempfangssaal noch soviel Platz finden, daß sie eine Abordnung von Ehrenjungfrauen aufstellen können, die eine Tracht zeigen, in der die Wahrzeichen unserer Industrie symbolisch zum Ausdruck kommen.

Nach der Besichtigung des Rathauses wird Oberbürgermeister Friedrich den Barmer Hotelneubau sowie die Feuerungsanlage des Barmer Eltwerk-Schornsteines in Augenschein nehmen. Natürlich wird auch eine Kombination von berg. Männergesangvereinen vertreten sein. Die kostenlose Leitung hat liebenswürdigerweise Generalmusikdirektor von Hoeßlin zugesagt, der eigens zu diesem Zweck von Paris beurlaubt wurde.

g328

- - dann kommen Sie zu mir

wenn Sie alle Möbelangebote - auch die noch so vorteilhaft aufgemachten - geprüft haben. Dann werde ich Ihnen beweisen, was wirkliche Spitzenleistungen auf dem Möbelmarkt sind.

Der vorsichtige Möbelkäufer

soll immer erst vergleichen, ehe er sich vorschnell bindet. Die letzte und beste Anregung zum gelösparenden Kauf findet er im

Möbelhaus August Runkel

Wuppertal-Elberfeld — Berlinerstraße 75, 75a, 75b

von gehen ab an Einnahme 1000 Mark. Von den noch verbleibenden 701 700 Mark sollen 511 400 Mark durch Beiträge von den Grundstückseigentümern aufgebracht werden, während der Rest mit 190 300 Mark von der Stadt zu tragen ist.

Zur Deckung der Summe von 511 400 Mark sind im Rechnungsjahre 1931 folgende Beiträge von den Grundstücksanliegern einzuziehen:

Straßenklasse	Beiträge vor bebaut. Grundst. je qm	unbeb. Grundst. je qm
I. Klasse	0,56	0,28 Mk.
II. Klasse	0,34	0,17 Mk.
III. Klasse	0,15	0,07 Mk.

Festsetzung der Kanalbenutzungsgebühr.

Die Gesamtausgaben für den Betrieb des Kanalnetzes und der Kläranlage für das Rechnungsjahr 1931 betragen nach dem Haushaltsplan 1 146 500 Mark. Hiervon gehen ab an Einnahmen 89 400 Mark, so daß an Ausgaben noch 1 057 100 Mark verbleiben. Zur Aufbringung dieser Summe muß eine Gebühr von 2 v. H. des Gebäudesteuernutzungswertes von rund 54 500 000 Mark erhoben werden.

Die Verwaltung beantragt, die

Kanalbenutzungsgebühr für das Rechnungsjahr 1931 auf 2,0 v. H. (wie 1930) des Gebäudesteuernutzungswertes

festzusetzen.

Die Vorschläge werden ohne Aussprache angenommen.

Beibehaltung der Lohnsummensteuer.

Auf Antrag der Verwaltung faßt die Versammlung ohne Debatte den Beschluß, für das Rechnungsjahr 1931 wiederum an Stelle der Gewerbesteuer nach dem Kapital Steuer von der Lohnsumme zu erheben.

Um Bier- und Getränkesteuer

Für die Verwaltung bittet

Beigeordneter Dr. Neele

um Beschlußfassung über den vorgelegten Entwurf von Nachträgen zur Bier- und Getränkesteuer-Ordnung, um die zurzeit nur geltenden Anordnungen des Staatskommissars vom 30. Dezember 1930 durch formell zweifelsfreies Recht zu ersetzen. Die Nachträge brächten sachlich nichts Neues. Den schwebenden Prozeß um die Gesetzlichkeit der Anordnungen des Staatskommissars betrachte die Verwaltung als ziemlich aussichtslos. Die Verwaltung bitte deshalb um einen zustimmenden Beschluß der Stadtverordneten, um auch das letzte noch fehlende „eine Prozent" der Gültigkeit der Steuern zu bekommen. Zudem sei zu bedenken, daß, wenn wider Erwarten die Maßnahmen des Staatskommissars keine Bestätigung durch das Oberverwaltungsgericht finden sollten, etwa eine Million aus der Stadtkasse zurückfließen müßten, und zwar an Brauereien und Wirte, nicht etwa an diejenigen, welche die Bier- und Getränkesteuer tatsächlich bezahlt hätten. Ganz davon abgesehen, haben sich die gesetzlichen Grundlagen seit der Hauptausschußsitzung wiederum verändert.

Der Regierungspräsident ist nunmehr befugt, die Gemeinde-Bier-, Getränke- und Bürgersteuer ohne Staatskommissar mit Zustimmung des Bezirksausschusses festzusetzen, wenn es der Ausgleich des Haushalts erfordert.

Die Stadtverordneten möchten sich deshalb mit der unerträglich angespannten Finanzlage der Stadt abfinden und die jetzigen Steuern bestätigen.

Stadtv. Dülfer (Dntl.)

gibt für seine Fraktion die Erklärung ab, daß sie im Augenblick nicht dazu in der Lage sei. Die gesetzliche Grundlage wie die jetzige finanzielle Lage seien noch zu unklar. Hier müßten zuerst einmal klare Verhältnisse geschaffen werden. Auch müsse man erst einmal wissen, welche Beihilfe wir vom Staat zu erwarten hätten. Wenn man so einen Ueberblick über die Gesamtlage gewonnen habe, könne man den Dingen näbertreten.

Beigeordneter Dr. Beitzen

führt aus, daß von einer unklaren Lage keine Rede sein könne, zumal wenn man die Fehlbeträge aus dem Vorjahre und dem vorliegenden Haushaltsplan bedenke. Auch wenn man die Bestätigung der Steuern vornehme, werde kein Plus herauskommen. Die Regierung sei nicht geneigt, die Gemeinden, welche die Steuern ablehnen, als „notleidend" anzusehen. Man könne bei einer Ablehnung nicht damit rechnen, bei der Beihilfe berücksichtigt zu werden.

Stadtv. Jung (Wirtsch.-P.)

unterstreicht die Ausführungen des Stadtv. Dülfer. Der Dezernent der städtischen Werke habe sich s. Zt. gegen eine Erhöhung der Tarife gewehrt, weil damit ein Rückgang des Konsums verbunden sei. Die letzten Steuererhöhungen hätten im Gastwirtsgewerbe einen Konsumrückgang bis zu 50 Prozent zur Folge gehabt, dabei gingen Unkosten und Steuern weiter. Aus der Praxis heraus werde dieser starke Rückgang bestätigt. Es sei dies keine vorübergehende Erscheinung. Die Verwaltung habe zwar zugesagt, die Einziehung der Steuern milde zu handhaben. Das sei aber nicht der Fall. Beispielsweise habe man in anderen Städten den Gastwirten die Steuern für die ersten zehn Tage erlassen, um ihnen Zeit zur Vorbereitung zu geben. Nur in Wuppertal habe man das abgelehnt. Es treffe nicht zu, daß man im Falle einer Rückzahlung den Wirten ein Geschenk mache, da in vielen Fällen die Zahlung der Getränkesteuer von den Gästen verweigert worden sei. Auf diese Weise seien erhebliche Verluste entstanden.

Beigeordneter Dr. Neele

führt aus, daß die Verwaltung die jetzige Regelung der Getränkesteuer auch nicht für glücklich hält. Sie sei aber jetzt einmal eingeführt und es bestehe keine Möglichkeit, davon befreit zu werden. Für den erwähnten Rückgang des Konsums seien aber vor allem die Wuppertaler Verhältnisse maßgebend. Bei diesem Rückgang müsse man in erster Linie die große Arbeitslosigkeit in Betracht ziehen. Die Praxis habe gelehrt, daß nach einem Rückgang auch bald wieder ein gewisser Ausgleich eintrete. Er bittet, durch die Bewilligung die völlige gesetzliche Grundlage zu schaffen.

Stadtv. Tillmanns (D. Vpt.)

beantragt, infolge der jetzt völlig geänderten Verhältnisse die Sitzung um 15 Minuten zu unterbrechen, damit die Fraktionen nochmals unter sich beraten können.

Stadtv. Justizrat Landé (SPD.)

bittet, dem Verwaltungsvorschlag zuzustimmen, da es ja nicht von der Beschlußfassung der Stadtverordneten abhänge. Wenn die Maßnahmen des Staatskommissars für ungesetzlich erklärt würden, käme sofort eine Regierungsverfügung. Die heutige Beschlußfassung habe einzig und allein die Bedeutung, eine eventuelle Rückzahlung der Steuern an Brauereien und Wirte zu verhindern.

Stadtv. Dr. Dichgans (Ztr.)

erinnert daran, daß man in Düsseldorf die abgelehnten Steuern einfach diktiert habe. Man dürfe nicht den Zeitpunkt abwarten, bis die Zwangsverfügung komme. Man könne keine Erhöhung der Bürgersteuer oder eine Herabsetzung der Wohlfahrtssätze vornehmen, wenn man die Bier- und Getränkesteuer ablehne. Seine Fraktion werde dafür stimmen.

Stadtv. Dattan (Komm.)

lehnt in seiner Erklärung die Steuer ab.

Stadtv. Siepermann (Fr. ev. Wahlv.)

erklärt, daß seine Fraktion im Prinzip für die Biersteuer sei. Bei der Getränkesteuer habe er jedoch Bedenken, zumal die Gesamtlage noch ungeklärt sei. Er beantragt Vertagung, bis die näheren Bestimmungen des Regierungspräsidenten vorliegen.

Stadtv. Büchsenschütz (Dntl.)

führt aus, daß Wuppertal mit Düsseldorf nicht verglichen werden könne, da in Wuppertal die Steuern bereits bestehen. Man solle erst einmal den Erlaß des Regierungspräsidenten abwarten, um zu sehen, was den Stadtverordneten zur Beschlußfassung noch übrig bleibt. Man solle heute nicht sanktionieren, was der Staatskommissar mitgebracht habe. Er glaube überhaupt nicht daran, daß eine Regierung, welche die letzten Reste der Hauszinssteuer für sich selbst verbrauche, den notleidenden Gemeinden helfe. Dazu habe man kein Vertrauen. Die angebliche Hilfe bleibe dann einfach aus, aber für eine Bestätigung der Steuern sei seine Fraktion nicht zu haben.

Beigeordneter Dr. Neele

weist noch einmal auf die Möglichkeit hin, daß die Regierung mit Zustimmung des Bezirksausschusses die Erhöhung der drei Steuerarten auch ohne Staatskommissar vornehmen kann.

Stadtv. Tillmanns (D. Volksp.)

beantragt, die Abstimmung über die Steuern bis zu Beginn der Dienstagssitzung zu vertagen.

Stadtv. Daum (SPD.)

führt aus, daß die Steuern lediglich eine Folge der allgemeinen Notlage seien. Auch die Gastwirte müßten in solchen Zeiten Opfer bringen.

Stadtv. Dr. Rosochacki (Wirtsch.-P.)

weist darauf hin, daß gerade das Gewerbe und der gewerbliche Mittelstand beim Opfern und Steuerzahlen immer an erster Stelle habe stehen müssen. Es sei eine Ungerechtigkeit und Verdrehung, etwas anderes zu behaupten. Die Linke stelle zwar ständig Anträge auf Bewilligungen, aber nicht um zu sparen. Die sozialdemokratische Ermahnung zum Opfern lehne Gewerbe und gewerblicher Mittelstand entschieden ab.

Die Vertagung der Beschlußfassung bis zur morgigen Sitzung wird dann angenommen.

Nachbewilligung für das Barmer Eltwerk

Die Beratung wandte sich sodann Punkt 3 der Tagesordnung zu: Abnahme der Hauptgemeinderechnungen der bisherigen Städte Barmen, Elberfeld, Cronenberg, Ronsdorf und Vohwinkel für das Rechnungsjahr 1929.

Die Jahresrechnungen der vereinigten Städte für das Rechnungsjahr 1929 schließen insgesamt ab

Sollausgaben (Spalte 6)	114 321 647,13 RM.
Solleinnahmen (Spalte 2)	110 498 852,29 RM.
Mithin Fehlbetrag (Spalte 9)	3 822 794,84 RM.
Hiervon sind gedeckt:	
a) aus Rücklagen gemäß grundsätzlicher Zustimmung der Stadtverordnetenversamml. bei der Beratung des Haushaltsplanes 1930 mit	1 215 369,07 RM.
b) durch nachträglich verrechnete Werte der am Schlusse des Rechnungsjahres 1929 vorhandenen gewesenen Material- und Warenbestände etc. des Bauhofes und der Steinfabrik Barmen mit zusammen . .	394 705,49 RM.
c) durch die im Haushaltsplan für 1930 vorgesehene 1. Rate mit	500 000,— RM.
zusammen	2 110 074,56 RM.
Der verbleibende Rest von	1 712 720,28 RM.

soll gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Juni 1930 in mehreren Jahren gedeckt werden.

Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

Ebenfalls fand die Fluchtlinienfestsetzung für die Wilhelmstraße vom Aschebeg bis Waldstraße im Stadtteil Ronsdorf die Genehmigung der Versammlung.

Die Ortssatzungen gegen die Verunstaltung der Straßen, Plätze u. s. w.

die in den früheren Teilgebieten bestanden, sind durch die kommunale Neugliederung aufgehoben worden. Es ist daher erforderlich, für das Gebiet der Stadt Wuppertal eine neue Ortssatzung auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1907 zu erlassen. Es sind nur solche Straßen, Plätze, Bauwerke und deren Umgebung in die Ortssatzung aufgenommen, deren Schutz unbedingt erforderlich ist. In der Ortssatzung ist ausdrücklich vorgesehen, daß die Baupolizei vor der Versagung einer baupolizeilichen Genehmigung den Sachverständigen-Ausschuß zu hören hat. Die Stadtverordneten gaben dieser Neuregelung ihre Zustimmung.

Gegen Stillegung der Straßenbahn-Strecke Westende-Sonnborn.

Beigeordneter Dr. Bragard

führte hierzu aus: „Bei der Talbahnstrecke Westende — Sonnborn hat die Regierung die Stillegung des regelmäßigen Fahrplanes an Werktagen vorläufig genehmigt. Der Grund hierfür ist in der angeblichen Verkehrsbehinderung zu sehen, welche durch das Rangieren mit den Anhängewagen im Westende eintritt. Die Passagiere würden darauf hingewiesen, daß sie vom Westende an die Schwebebahn benützen sollten. Die Stadtverwaltung hat sogleich gegen diese vorläufige Stillegungsgenehmigung aus Verkehrsgründen und auch aus vertraglichen Gründen nachdrücklichst Einspruch erhoben.

Der Hauptausschuß schloß sich dem Einspruch der Verwaltung einstimmig an und er ersuche die Stadtverordnetenversammlung, das gleiche zu tun."

Stadtv. Fix (Wirtsch.-P.)

betont, daß dieser Fall wieder einmal ein Musterbeispiel dafür sei, daß Außenstehende, die keine Ahnung von den hiesigen Verhältnissen hätten, sich in unsere Angelegenheiten mischten. Es sei Unsinn, die Fahrgäste am Westende auf die Schwebebahn überzuleiten.

Stadtv. Daum (Soz.)

führte aus, daß der Einspruch der Regierung dadurch komme, daß interessierte Kreise der Bevölkerung an die Regierung herangetreten seien, die störenden Rangierarbeiten stillzulegen. Was habe nun die Talbahn getan? Sie habe die Regierung auf die Zustände aufmerksam gemacht und gesagt, wir legen jetzt still. Der 1940 vor sich gehende Uebergang der Betriebe auf die Stadt mache sich jetzt bereits bemerkbar, denn die Talbahnverwaltung unternehme nichts mehr. Es sei aber dringend notwendig, daß die Bahn durchgeführt werde.

Damit schloß di Aussprache. Die Versammlung schloß sich dem Einspruch der Verwaltung an.

Nachbewilligung von 454 400 Mark für den Bau des Heizkraftwerkes in Barmen.

Stadtv. Schnell (D. Volksp.)

referierte als Mitglied des Untersuchungsausschusses über dessen Feststellungen. Er faßt sich kurz dahin zusammen, daß nichts anderes übrig bleibe, als die Nachforderung zu bewilligen. Gleichzeitig gibt er der Hoffnung Ausdruck, daß in Zukunft derartige Ueberschreitungen nicht mehr vorkämen.

Stadtv Witte verweist in diesem Zusammenhang auf den Prozeß der Stadt gegen den ehemaligen Beigeordneten Dr. zur Nieden.

Stadtsyndikus Dr. Bremme

erklärt dazu, daß dieser Prozeß in der zweiten Instanz schwebe und daß es unrichtig sei, wenn behauptet würde, die Berufung sei zurückgezogen worden. Die Verwaltung hoffe, daß sie den Prozeß gewinne, die Stadtverordneten sollten dauernd über den Ablauf der Dinge ins Bild gesetzt werden.

Stadtv. Bamberger (SPD.)

spricht sich für die Nachbewilligung aus.

Stadtv. Dr. Rosochacki (WP.)

führt aus, daß sich seine Partei grundsätzlich gegen jede Nachbewilligung von Etatsüberschreitungen wende. Sie stehe auf dem Standpunkt, daß die Verwaltung rechtzeitig die Zustimmung der Stadtverordneten zu solchen Ueberschreitungen einzuholen habe. Die Verwaltung habe jederzeit die Möglichkeit dazu.

General-Direktor Fuchs

gibt sodann die Erklärungen der Verwaltung zu diesen Vorkommnissen ab. Er stimme grundsätzlich den Forderungen seines Vorredners zu, müsse aber weiter erklären, daß die Verwaltung alles versucht habe, der Dinge gerecht zu werden. Als sich im August 1930 die erste größere Ueberschreitung herausgestellt habe, habe er angeordnet, daß genaue Unterlagen für die Nachbewilligungsanträge beschafft würden. Erst am 22. Dezember habe dann die nächste Sitzung des Werksausschusses stattgefunden, wo er sein Material habe unterbreiten können. Der Kleine Ausschuß sei dann sofort zur Kontrolle eingesetzt worden. Es sei naturgemäß sehr schwer, bei einem solchen Bau in jedem Augenblick der Entwicklung einen Ueberblick haben zu können. Die Verwaltung treffe nicht der Vorwurf, daß sie die Dinge habe laufen lassen. Sie sei sofort eingeschritten, als sie die Möglichkeit dazu gehabt habe. Sie habe deshalb auch nicht die Rechnungsprüfung abgewartet, die sonst üblich sei. Im übrigen seien die Zahlungen erst in ein bis zwei Jahren fällig.

Stadtv. Rahmann (Wirtsch.-P.)

gibt seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß die Ueberschreitungen in dieser Höhe hätten vorkommen können, zumal ihm von einer Seite gesagt worden sei, es würden derartige Nachforderungen nicht kommen.

General-Direktor Fuchs

gibt noch einmal genauere Erläuterungen zu seinen vorhergehenden Ausführungen. Im Mai seien es 65 000 Mark gewesen, die man noch glaubte einsparen zu können. Im Juli wurden es 165 000 und im August 285 000 Mark. Als das bekannt geworden sei, sei er sofort eingeschritten und habe eine substanziierte Rechnung für die Nachforderungen ausarbeiten lassen. Er habe von Mai ab niemals mehr behauptet, daß Ueberschreitungen nicht stattfänden. Wenn Rahmann etwas anderes gesagt worden sei, dann sei er, als Dezernent, dafür nicht verantwortlich.

Die Rednerliste war damit erschöpft und die Versammlung erklärte sich mit der Nachforderung einverstanden.

Ebenso wurden die nächsten Punkte im Sinne der Verwaltung erledigt: die Wahl von Ehrenbeamten des Wohlfahrtsamtes, die Wahl von Schiedsmännern und Ersatz- und Ergänzungswahlen für die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung.

Stadtv. Gottschalk (Komm.)

benutzte die Wahl der ehrenamtlichen Wohlfahrtsbeamten, um diese in schärfster Weise anzugreifen und ihnen „christliche Propaganda" vorzuwerfen.

Stadtv. Fix (Wirtsch.-P.)

betonte demgegenüber, daß es geradezu beschämend sei, daß die Damen und Herren, die freiwillig und unentgeltlich ihre Zeit in den Dienst der öffentlichen Wohlfahrt stellten, in dieser Weise beschimpft würden. Die Mehrheit der Bürgerschaft sei diesen Leuten dankbar, daß sie sich noch dazu bereit fänden. Wenn die Kommunisten behaupteten, sie würden bei der Wohlfahrtspflege nicht hinzugezogen, dann sei das ihre eigene Schuld, weil sie sich zurückhielten. Den freiwilligen Wohlfahrtspflegern stehe der herzliche Dank der Allgemeinheit zu. (Allgemeines Bravo!)

Beigeordneter Dr. Landwehr

spricht im Namen der Verwaltung den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen den Dank aus und weist die Angriffe aufs energischste zurück. Die Verwaltung sei froh, daß sie noch eine derart große Zahl dafür fände.

In demselben Sinne äußern sich dann noch Frl. Stecher (Ztr.) und Stadtv. Lehmann (Soz.).

Stadtv. Witte (Komm.)

führt einen Fall an, wo er als Mitglied der Stadtverordnetenkommission für die Strafanstalten habe feststellen müssen, daß Gefangene an ihren Kleidern das Hakenkreuz getragen hätten. Er benutzt dann diese Gelegenheit, um gegen den Direktor zu polemisieren. (Seine Ausführungen sind im einzelnen am Pressetisch nicht zu verstehen.)

Stadtverordn. Pastor Gauger (Fr. evgl. Wahlver.)

bemerkt, es sei wohl besser, wenn die Stadtverordneten ihre Erfahrungen aus dem Gefängnis nicht an die große Glocke hängen wollten, denn damit würde es den Gefangenen in Zukunft unmöglich sein, ihre Beschwerden vorzubringen. Irgendwelchen Einfluß hätte übrigens die Kommission nicht, denn der Gefängnisdirektor handele nach festen Bestimmungen, die er von seiner vorgesetzten Behörde erhalte.

Beigeordneter Dr. Bragard

verweist den Stadtv. Witte darauf, daß er seine Bemängelungen bei der Verwaltung hätte anbringen sollen. Anscheinend komme es ihm aber nur auf eine Agitation in der Oeffentlichkeit an.

Mit der von der Verwaltung vorgeschlagenen Wahl von zwei Mitgliedern in den Verwaltungsausschuß der Emil- und Eduard-Wille- und der Gebrüder Fluß-Stiftungen erklärten sich die Stadtverordneten einverstanden.

Ebenso wurde genehmigt, daß in den Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Vohwinkel Baumeister Jäckel als Vorsitzender und die Stadtverordneten Görres, Landowsky, Lyken, Schmahl und Schnell als Mitglieder entsandt werden.

Beleidigungsprozeß Jung

Anfrage der Wirtschaftspartei

Die Fraktion der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes bittet um Auskunft:

1. ob die Verwaltung von dem Beleidigungs-Prozeß des Apothekers Dr. Mohrschulz gegen den Stadtverordneten Jung Kenntnis gehabt hat?
2. Wenn die Frage zu 1. bejaht wird, weshalb keine Schritte zur Unterlassung des Prozesses geschehen sind?
3. Welche Maßnahmen beabsichtigt werden, daß gleiche Prozesse gegen Stadtverordnete sich nicht wiederholen können.

Stadtv. Jung begründet die Anfrage. Er gibt eine Darstellung des Sachverhalts und erörtert alle Vorgänge, die bekanntlich seinerzeit Gegenstand einer Gerichtsverhandlung — wir berichteten darüber — gewesen sind. Er habe jene Aeußerung — es handelte sich um eine Frage über Lieferungsvergebungen in der pharmazeutischen Abteilung des Barmer Krankenhauses — im kleinsten Kreise, im Unterausschuß des Krankenhausausschusses, getan und nicht die Absicht einer Beleidigung gehabt. Die Verhandlung des Prozesses habe dies auch ergeben. Er habe seine Beschwerde in durchaus sachlicher Form vorgebracht. Das Gericht habe deshalb auch, und wohl nicht zu Unrecht, während der Verhandlung zum Ausdruck gebracht, daß die Angelegenheit besser im Stadtverordnetensaal erledigt worden wäre. Der Prozeß habe aber ergeben, wie notwendig Maßnahmen seien, die verhindern, daß der Stadtverordnete, der in Erfüllung seiner übernomme-

AMOL schmerzlindernd
und belebend bei Rheuma, Ischias, Kopf-, Nerven- und Erkältungsschmerzen, Ermüdung u. Strapazen
In Apotheken und Drogerien.

nen Pflichten handele, dieserhalb nicht vor den Strafrichter gebracht werden könne. Der Stadtverordnete schulde dem Beamten keine Rechenschaft.

Ueber diesen Fall entspann sich dann eine längere Erörterung grundsätzlicher Natur.

Beigeordneter Dr. Bragard

bemerkte, die Ansicht Jungs, der Stadtverordnete schulde dem Beamten keine Rechenschaft, sei nicht angängig. Wenn der Beamte von einem Stadtverordneten beleidigt werde, dann sei es sein Recht, gegen den Beleidiger evtl. einen Strafantrag zu stellen. Der Beigeordnete erörterte dann im einzelnen den vorliegenden Fall. Dr. Mohrschulz habe lange auf eine Entschuldigung Jungs gewartet und erst nach drei Monaten eine Beleidigungsklage angestrengt. Wenn Jung nicht bei der polizeilichen und richterlichen Vernehmung seine Aussage verweigert gehabt hätte, wäre es niemals zu einer Verhandlung gekommen. Erst während dieser habe er gesagt, er wolle Dr. Mohrschulz keinen Eigennutz vorwerfen. Im übrigen habe der Beamte das Recht zu klagen, solange nicht eine gegenteilige Verfügung der Verwaltung bestehe.

Stadtv. Michels (Komm.)

meinte, die ganze Angelegenheit sei ein von einem pharmazeutischen Konkurrenten aufgebauschtes Manöver.

Stadtv. Rahmann (Wirtsch.-P.)

ist der Ansicht, daß es nicht in Ordnung sei, wenn einem Stadtverordneten aus der Erfüllung seiner Pflicht — und dazu gehöre, daß er der Verwaltung Kenntnis gebe, wenn er glaube, auf der Spur einer „Schiebung" zu sein — der Strick gedreht werde. Es sei jedenfalls etwas auffällig, wenn Dr. Mohrschulz dem Apotheker Kreft, der Angestellter des Krankenhauses gewesen sei, Aufträge hätte zukommen lassen, an denen dieser Provision gehabt habe.

Stadtsyndikus Dr. Bremme

gab eine Erklärung dahingehend ab, daß die Ausführungen Rahmanns den Eindruck erwecken könnten, als ob Kreft noch Angestellter des Krankenhauses sei. Das stimme nicht. Er sei vor zwei Jahren, als Dr. Mohrschulz auf ein Jahr beurlaubt gewesen sei — Gehalt habe er während dieser Zeit nicht bezogen — mit der Vertretung beauftragt worden. Später habe sich Kreft selbständig gemacht und erst dann dem Krankenhaus Waren geliefert, ebenso wie andere Vertreter von Firmen. Die Aufträge seien ihm zugeflossen, weil er billiger als andere gewesen sei. Dr. Mohrschulz habe korrekt gehandelt. Vorwürfe könnten ihm nicht gemacht werden. Er, Bremme, sei der Ansicht, daß Jung den Dr. Mohrschulz nicht habe beleidigen wollen, er habe diesen aber anderseits nicht abhalten können, obwohl er es versucht habe, gegen den Stadtverordneten einen Strafantrag zu stellen. Jung hätte übrigens seine Wahrnehmungen zuerst der Verwaltung mitteilen sollen.

Stadtv. Jung (Wirtsch.-P.)

antwortete, Dr. Mohrschulz hätte sich nicht im Interesse Krefts an die Verwaltung wenden dürfen, darin blicke er eine Beeinflussung.

Stadtv. Homberg (Wirtsch.-P.)

führt aus, er habe es in einem anderen Fall so gemacht, wie Dr. Bremme gewünscht habe, nämlich der Verwaltung Mitteilungen über angebliche Durchstechereien bei Glaslieferungen gemacht. Die Folge sei gewesen, daß er reingefallen sei, weil die Verwaltung jener Firma, gegen die er Material vorgebracht habe, seinen Namen angegeben habe. Dies Verhalten der Stadtverwaltung sei natürlich unrichtig gewesen, sie hätte ihren Gewährsmann nicht preisgeben dürfen.

Stadtv. Herbst (D. Volksp.)

ist ebenfalls der Ansicht, daß das Vorgehen der Verwaltung im Falle Homberg falsch gewesen sei; an und für sich habe der Beamte natürlich das Recht zu klagen. Die Stadtverordneten müßten Schutz genießen.

General-Direktor Fuchs

erklärt, daß im Falle Homberg der Name genannt worden sei, weil Homberg in positiver Weise behauptet habe, er besitze beweiskräftiges Material. Dann müsse er auch für seine Angaben eintreten. (Zurufe aus der Versammlung: „Ihnen gegenüber, nicht der Firma!") Er sei der Ansicht, daß die Verwaltung nicht falsch gehandelt habe.

Stadtverordn. Pastor Gauger (Fr. evang. Wahlver.)

ist der Meinung, Dr. Bremme habe richtig gehandelt; anderseits könne er nicht verstehen, daß die Geheimhaltung, die selbstverständlich sein müsse, auf diese Weise durchbrochen werde. Vertraulichkeiten, die in einem so kleinen Gremium wie dem Kleinen Ausschuß vorgebracht würden, müßten gewahrt werden. Außerdem frage er, wo die Diskretion der Verwaltung im Falle Homberg geblieben sei?

Stadtv. Dr. Dichgans (Ztr.)

meint, Dr. Mohrschulz habe Jung gar nicht verklagen, sondern lediglich eine Klarstellung und sein Recht haben wollen.

Stadtv. Gries (Dntl.)

ist über das Verhalten der Verwaltung sowohl bei Jung wie bei Homberg ebenfalls sehr erstaunt.

Nunmehr wurde auf Antrag des Stadtv. Tillmanns ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Die Einzeletats werden beraten

Bevor die Stadtverordneten in die Beratung der Einzeletats eintreten, verweist

Beigeordneter Dr. Beitzen

auf die Ausführungen der Verwaltung, in denen es u. a. heißt: Der Haushaltsplanentwurf zeigt ein Spiegelbild der bestehenden Wirtschaftslage. Auf der Ausgabenseite die gewaltige Steigerung der Wohlfahrtslasten, auf der Einnahmeseite erheblicher Rückgang der Erträge aus den Werken und Beteiligungen, ferner aus Steuern und Mieten usw. Trotz weitgehender Ausgabenkürzungen und Rückstellung aller wünschenswerten, z. T. auch notwendigen einmaligen Ausgaben, soweit sie nicht durch besondere Beschlüsse festgelegt sind, ferner trotz der bereits näher dargelegten Steuern und Steuererhöhungen, die von der Stadtverordnetenversammlung am 31. Oktober 1930 und dem Staatskommissar am 30. Dezember 1930 beschlossen bezw. festgesetzt worden sind, und obgleich die Bürgersteuer mit einem Zuschlage von 200 Prozent und ferner ein Ueberschuß der Sparkasse von 250 000 RM. vorgesehen ist, ist es bei weitem nicht möglich gewesen, einen Ausgleich des Haushaltsplanes zu erreichen.

In dem ersten Haushaltsplan für 1930 waren infolge der zu dieser Zeit noch nicht durchgeführten Verwaltungsorganisation verschiedene Unebenheiten verblieben, die in dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf für 1931 soweit als möglich behoben sind. Durch die dadurch teilweise eingetretenen Verschiebungen werden die Voranschläge nicht in allen Teilen vergleichbar sein.

Die Personal- und Lohnausgaben sind den Bestimmungen und Festsetzungen entsprechend gekürzt. Auch die sachlichen Ausgaben, und zwar die nicht durch Gesetz, Vertrag, Tarif usw. unbedingt feststehen, sind herabgesetzt worden, soweit es zur Erhaltung der bestehenden Einrichtungen und zur einigermaßen ordnungsmäßigen Wirtschaftsführung noch vertretbar war. Eine weitgehendere Kürzung wäre jedenfalls bedenklich, weil die Substanz darunter leidet. Dann ist aber auch bei der Vorberatung in Fachkommissionen die Meinung vertreten worden, daß weitere Ausgabesenkungen nicht zu verantworten sind. So wurde z. B. beim Haushaltsplan „Parkverwaltung" die von der Verwaltung vorgeschlagene weitere Ausgabenkürzung von der zuständigen Kommission nicht für möglich erachtet; auch der Grundstücksausschuß hat die herabgesetzten Ausgaben für Gebäudeunterhaltung wieder um rund 127 000 RM. erhöht und eine einmalige Ausgabe baulicher Art von 40 000 RM. vorgeschlagen.

Die Vorberatungen in den Kommissionen haben kaum nennenswerte Ausgabesenkungen gebracht. Im Gegenteil hat der Grundstücksausschuß, wie vorerwähnt, die Ausgaben für die Gebäudeunterhaltung erhöht und außerdem die Mieteinnahmen aus den städtischen Grundstücken durch Annahme eines höheren Ausfallsatzes um rund 366 000 RM. vermindert.

Die Einnahmevoranschläge sind mehr nach der optimistischen als nach der pessimistischen Seite bemessen; insonderheit trifft dies zu bei den Ueberschüssen der Werke und den Steuern.

Die seit der Drucklegung und während der Beratung des Haushaltsplanes im Hauptausschuß eingetretenen bezw. vorgeschlagenen Aenderungen ergeben eine Entlastung von 1 069 590 RM., wodurch sich der Fehlbetrag von 6 750 000 RM. (Zuschuß von Reich und Staat zu den Wohlfahrtsausgaben) auf rund 5 680 000 RM. vermindern würde.

Ein kommunistischer Mißtrauensantrag gegen den Verhandlungsleiter, Beig. Dr. Beitzen, wird von diesem nicht zur Abstimmung zugelassen. Dann tritt man in die Beratung der Einzeletats ein.

Allgemeine Verwaltung.

Stadtv. Paffrath (Ztr.)

bezeichnet den Posten für Fernsprechgebühren von 217 000 RM. als viel zu hoch. Hier sollen 100 000 RM. Einsparungen vorgenommen werden. (Ueber den Etat selbst haben wir in der vorigen Woche bereits ausführlich berichtet.) Der Redner verweist in seinen Ausführungen auf andere Städte. Essen mit rund 650 000 Einwohnern habe einen Fernsprechetat von 270 000 RM., Duisburg-Hamborn mit rd. 450 000 Einwohnern einen solchen von 120 000 RM., während die Provinzialverwaltung sogar mit nur 32 000 RM. auskomme. Eine ganze Anzahl städtischer Beamter habe eigenen Telephonanschluß, wie auch der größere Teil der Schulen unnötigerweise über Apparate verfüge. Ferner solle eingerichtet werden, daß Privatgespräche von Amtszimmern aus bei der Zentrale angemeldet und von den Teilnehmern selbst bezahlt werden.

Da die von den Fraktionen gestellten Abänderungsanträge noch nicht im Umdruck vorliegen, beantragt

Stadtv. Fix (Wirtsch.-P.)

die Sitzung bis Dienstag zu vertagen. Der Antrag verfällt in der Abstimmung der Ablehnung.

Stadtv. Hoffmann (SPD.)

bemängelt, daß der Zuschuß zu den Krankenkassen bei dem vorliegenden Plan nicht ausreichend sei. Auch für die Verwaltungsschule müsse ein größerer Betrag eingesetzt werden.

Stadtv. Dülfer (Dntl.)

erkennt an, daß sich bei dem Etat der Hauptverwaltung gewisse Ansätze zu einer sparsamen Gestaltung zeigen. Dies sei aber noch nicht ausreichend. Hier müsse entschiedener durchgegriffen werden. Die persönlichen Ausgaben müßten um weitere 600 000 RM., die sachlichen Ausgaben um weitere 250 000 RM. gekürzt werden. Die Zusammenfassung dieser Summen sei geschehen, um der Verwaltung die Arbeit zu erleichtern. Sie habe bei der Aufteilung dieser Summe freie Hand. Auch die Einstufung der Kommunalbeamten müsse nachgeprüft und der staatlichen Einstufung angepaßt werden. Seine Fraktion werde noch besondere Anträge stellen und dafür eintreten, daß das Theater in diesem Jahr geschlossen bleibe.

Stadtv. Tillmanns (D. Volksp.)

weist auf einige krasse Unterschiede in der Höhe der Fernsprechgebühren innerhalb der einzelnen Abteilungen hin. Beispielsweise weise die Barmer Schulzahnklinik 200 RM. Gebühren, die Elberfelder Schulzahnklinik dagegen 1400 RM. Gebühren aus. Das Planetarium fordere 200 RM., das an sich kleine Pestalozziheim gar 1520 RM. Telephongebühren. Auch bei den höheren und Mittelschulen seien solch krasse Fälle zu verzeichnen.

Stadtv. Dr. Roszhacki (Wirtsch.-P.)

wirft den Sozialdemokraten vor, bisher noch keinerlei Sparvorschläge gemacht zu haben, wohl habe man kostspielige Anträge gestellt. Unwahr sei auch, wenn man behaupte, der Mittelstand treibe Beamtenhetze. Wenn er berechtigte Kritik an Mißständen übe, so geschehe das nicht zuletzt im Interesse der Beamten selbst.

Stadtverordn. Pastor Gauger (Fr. evang. Wahlver.)

bemerkt, daß die Ruhegehälter gegenüber 1929 unverhältnismäßig stark gestiegen seien und bittet um Aufklärung.

Stadtv. Dr. Dichgans (Ztr.)

erwidert darauf, daß ja auch bei den Ruhegehältern gegenüber den früheren Gehältern gespart wird, und zwar mindestens 20 Prozent. Seine Fraktion erkenne an, daß man bestrebt gewesen sei, Ersparnisse zu machen. Es müßten aber noch weitere Abstriche erfolgen, denn wenn man daran denke, die Unterstützungssätze herabzusetzen und Steuererhöhungen vorzunehmen, dann müsse man genau so rigoros bei den Ausgaben vorgehen. Seine Fraktion nehme den seinerzeit gestellten Antrag auf Einsetzung eines Gutachter-Ausschusses, der die Verwaltung genau überprüfen soll, wieder auf. Um einem weiteren Anwachsen des Fehlbetrages vorzubeugen, solle man da, wo die Einnahmen nicht die erwartete Höhe erreichen, die Ausgaben sofort herabsetzen.

Stadtv. Rahmann (Wirtsch.-P.)

bemängelt einen Betrag von 3000 RM. Umzugskosten für städtische Beamte und verlangt weiter die Herabsetzung des für Wahlen und Zählungen eingesetzten Betrages von 60 000 RM. Die Wirtschaftspartei wende sich lediglich gegen das Partei-Beamtentum. Die Einsetzung eines Gutachter-Ausschusses stoße auf nicht geringe Schwierigkeiten. Einfacher sei es, einen Buchsachverständigen mit der Durchprüfung der Verwaltung zu beauftragen. Die dafür entstehenden Kosten würden sich sicherlich zehnfach bezahlt machen.

Stadtv. Hoffmann (SPD.)

führt aus, daß die sozialdemokratische Partei stets die Tüchtigkeit der Beamten berücksichtigt, die auch republikfreu seien.

Beigeordneter Dr. Bragard

führt zu den erwähnten Fernsprechgebühren aus, daß es sich insgesamt um 1800 Anschlüsse handele, von denen jeder jährlich 120 RM koste. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Abteilungen seien z. T. auf die vorgenommenen Pauschalierungen zurückzuführen. Ferner seien die Leitungen zu Nebenstellen, die außerhalb der Rathäuser liegen, wie etwa beim Planetarium, auch teurer. Die Abmeldung von Telephonanschlüssen würde in gewisser Beziehung einen Rückschritt der Verwaltung bedeuten. Zu bedenken sei weiter, daß eine Verringerung der Anschlüsse notgedrungen einen schleppenderen Gang der Verwaltungsgeschäfte zur Folge habe. Zudem würde bei stilliegenden Leitungen die Verzinsung und Amortisation in derselben Höhe weitergehen. Der Antrag, 600 000 RM. beim Personaletat und 250 000 RM. bei den sachlichen Ausgaben zu streichen, sei rechnerisch zwar einfach, man müsse aber berücksichtigen, daß bereits nach der Fertigstellung des Etats weitere 100 000 RM. Abstriche gemacht worden seien. Menschen-Unmögliches könne die Verwaltung auch nicht tun. Die Umzugskosten der Beamten, für die eine verhältnismäßig kleine Summe von 3000 RM. eingesetzt worden sei, ergebe sich aus gesetzlichen Ansprüchen, beispielsweise für den Umzug des neuen Oberbürgermeisters. Ferner gebe es Beamte in Dienstwohnungen, die bei einem Wohnungswechsel ebenfalls gesetzlichen Anspruch auf eine Beihilfe hätten. Mit einem Gutachter-Ausschuß komme man auch nicht weiter. Stadtverordnete und Verwaltung wüßten schon selbst, wo der Schuh drücke. Die Einstufungen würden im Rahmen des Stellenplanes vorgenommen. Dies sei keine kommunalpolitische, sondern eine juristische Frage.

Stadtsyndikus Dr. v. Kornatzki

bemerkt, daß beim Etat des Statistischen und Wahl-Amtes bereits scharfe Einsparungen vorgenommen worden seien. In diesem Jahre komme noch Volksbegehren und Volksentscheid zu der



Neue Kombination: dunkelbraun Nubuk m. blutbuche, ec. Chevreaux Verzierung, Damen Spangenschuh, bes eleg Modell nur . 12.50

Herren-indiebraun, Boxcalf Schnürschuhe, naturfarbiger Breitrandschnitt, der Schuh für Kenner . 16.50

Sie werden bewundert

In Ihren neuen Speier-Schuhen die so gut passen und Ihren Fuß so bequem umschließen Ihre Freunde werden Sie nach Ihren eleganten Schuhen fragen und jedermann wird darüber staunen, daß Sie diese hübschen, neuen Formen so preiswert kaufen konnten.

Preisbeispiele aus der Riesenauswahl:

Kinderschuhe

Feinfarbige Kinder-Spangenschuhe, hübsche Modelle Grösse 23-26 . . . 3.90

Kinder-Lack-Spangenschuhe bequem, naturgemäße Form 25-26 4.90, 23-24 . . 4.50

Braun Boxcalf-Kinder-Spangenschuhe, beige Stepperei 31-35 7.90, 27-30 . . . 6.90

Mädchen-Lack-Spangensch. mit eleganter Verzierung 31-35 7.90, 27-30 . . . 6.90

Damenschuhe

Damen-Lack-Spangenschuhe, eleganter geschweifter Absatz, schöne Formen . . . 8.90

Damen-modefarbig echt Chevr.-Spangenschuhe in einer eleganten Trotteurform 10.00

Damen-echt braun Boxcalf-Spangenschuhe Original Goodyear Welt 12.50

Damen-Sportschnürschuhe, eleg. Schnitt, Original Goodyear Welt 14.50

Herrenschuhe

Herren-mittelbraun Boxcalf-Schnürschuhe, Original Goodyear Welt 12.50

Herren-dunkelbraun Boxcalf-Schnürschuhe, Breitrand, neue schlanke Modeform . . . 14.50

Herren-kaffeebraun Boxcalf-Schnürschuhe, Doppelsohle, der Schuh für den Anspruchsvollen . . . 16.50

Herren sudanbraun Boxcalf Schnürschuhe, letzte Modeschöpfung, Luxusausführung nur 18.50

Speier A.G.

ELBERFELD, Wall 26

Schuhunternehmen größten Stils.

Reichspräsidenten- und Landtagswahl hinzu. Auch hierfür müßten zurzeit Mittel vorhanden sein.

Auf eine weitere Anfrage des Stadtv. Tillmanns wegen der angeregten Fälle der Fernsprechgebühren sagt Beig. Dr. Bragard zu, den Stadtverordneten eine genaue Aufstellung über die vorhandenen Telephonanschlüsse und die Höhe der Kosten vorzulegen.

Stadtv. Fix (Wirtsch.-P.)

ersucht die Verwaltung, detaillierte Angaben auch über die vorhandenen städtischen Autos zu machen.

Damit werden die Verhandlungen auf Dienstag nachmittag 4 Uhr vertagt.

Eine geheime Sitzung schließt sich an.

Umwandlung kurzfristiger Darlehen in langfristige.

In der nichtöffentlichen Sitzung genehmigten die Stadtverordneten die Umwandlung von 1 Million kurzfristiger Anleihen in langfristige bei der Kommunalbank für Sachsen zum effektiven Zinssatz von 10 Prozent auf 24 Jahre.

Ostertagung der „Christengemeinschaft".

Die Christengemeinschaft veranstaltet in diesem Jahre vom 9. bis 13. April im hiesigen Tal eine öffentliche Ostertagung, zu der u. a. die führenden Persönlichkeiten der Bewegung als Redner erwartet werden. Das General-Thema der Tagung lautet: „Auferstehungskräfte im 20. Jahrhundert." An den beiden Haupttagen, Freitag 10. und Samstag 11. April, werden die Grundthemen der Tagung herausgehoben, die in der Nachmittagsbesprechung von Dr. Friedrich Rittelmeyer über die Pflege des inneren Lebens mit den Unterthemen angegeben sind: 1. Der Mensch und die Gemeinschaft. 2. Die Arbeit an sich selbst.

Als Abschluß der Tagung ist für Montag 13. April, abends, der dritte Teil aus der Trilogie von August Strindberg: „Christus" vorgesehen, der von den hiesigen städtischen Bühnen gespielt wird.

Vor dem Strafrichter.

Oesterreichischer Zigaretten-„Handel".

Der berufslose 21jährige Wiener Carl J., zuletzt in Elberfeld ansässig, wurde Mitte Februar hier mit 1200 geschmuggelten belgischen Zigaretten angehalten. 300 hatte er schon verkauft. Der hinterzogene Zoll- und Steuerbetrag machte rund 340 Mark aus. J. gab das, was ihm nachgewiesen war, vor Gericht bereitwillig zu und meinte nur, man möge die Strafe nicht so hoch machen, weil er unbedingt bald nach Wien müsse. Dafür werde er schon sorgen, sagte der Staatsanwalt, denn ein Ausländer, der das Reich um Steuern betrüge, habe in Deutschland nichts verloren. Das Gericht erkannte nach den Bestimmungen des Tabaksteuergesetzes auf 1500 Mk. Geldstrafe oder 50 Tage Gefängnis und auf Einziehung der geschmuggelten Zigaretten. Der Angeklagte, dem vier Wochen Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet wurden, nahm natürlich für den restlichen Betrag auch noch Gefängnis und war zufrieden, weil er für die nächsten Wochen noch warm untergebracht ist und dann auf Staatskosten an die Grenze seines Heimatlandes gebracht werden wird.

Ein Schuldner mit einem angenehmen Gläubiger.

Der Kaufmann Wilhelm S. aus Barmen kaufte 1928 bei einem Schreinermeister in Milspe ein Speisezimmer für 2300 Mk. Obwohl er nach einem Jahre erst einen kleinen Betrag abgezahlt hatte, vermochte er den Lieferanten zu überreden, seine Zustimmung zur Uebereignung des Zimmers an eine Bank zu geben, wobei er einerseits dem Lieferanten verschwieg daß er bei der Bank schon erhebliche Schulden hatte, und andererseits der Bank betrügerisch angab, daß das zu übereignende Zimmer unbeschränktes und vollbezahltes Eigentum seiner Frau sei. Als ein dritter Gläubiger das noch nicht bezahlte, aber schon übereignete Zimmer auch noch mit Arrest belegen wollte, war der Schreinermeister so freundlich, zu intervenieren, so daß die Möbel im Besitze des Angeklagten S. blieben. S. selbst hatte die Intervention mit der falschen eidesstattlichen Versicherung unterstützt, daß das — schon der Bank rechtsgültig übereignete — Zimmer dem Schreinermeister gehöre. Die komplizierte Zimmergeschichte brachte dem schon wegen Unterschlagung vorbestraften Angeklagten zwei Monate Gefängnis ein.

Die Heinrich Mann-Büste im Barmer Kunstverein.

Zum 60. Geburtstag Heinrich Manns macht der Barmer Kunstverein darauf aufmerksam, daß sich im Besitz seiner Gemäldesammlung in der Ruhmeshalle das bekannte Bildnis des Dichters von Professor Willi Geiger aus dem Jahre 1927 befindet. Es ist dem Kunstverein von einem seiner Vorstandsmitglieder geschenkt worden.

Sechs Jubiläen bei der Stadtverwaltung Wuppertal.

Mit dem heutigen Tage blicken die bei der Stadtverwaltung Wuppertal tätigen, der Ortsgruppe Wuppertal des Verbandes der Kommunalbeamten Preußens angehörenden Beamten Stadtinspektor Heuel, Feldmesser Jesinghaus, Obervollziehungsbeamter Ludwig, Stadtrentmeister Pauli, Stadtoberinspektor Scherer, Stadtoberamtmann Schlösser und Stadtsekretär Winterhagen auf den Tag der 25jährigen Wiederkehr ihres Eintritts in den Dienst der Rechtsvorgängerinnen der Stadt Wuppertal zurück.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Peter Markwort nach Hamburg verpflichtet.** Der Opernbuffo der Städtischen Bühnen, Peter Markwort, ist nach seinem Gastspiel als David (Meistersinger) und Mime (Siegfried) an das Hamburger Stadttheater für die nächste Spielzeit verpflichtet worden.

e.— **Oberstudiendirektor Professor Hermann Zembrod,** der Leiter des städtischen Realgymnasiums, Aue, ist morgen 30 Jahre an dieser Anstalt, anfangs als Lehrer, später als Direktor, tätig. Herr Zembrod erhielt zu Ostern 1892 das Reifezeugnis am Königl. Gymnasium zu Saarbrücken. Am 1. April 1901 kam er als Oberlehrer an die hiesige Schule, wurde am 1. April 1921 Oberstudienrat und am 1. Juli 1926 Oberstudiendirektor. Zembrod, der auch mehrere Jahre Stadtverordneter der Deutschen Volkspartei war und sich besonderer Sympathien bei den Eltern und der Schülerschaft der von ihm betreuten Anstalt erfreuen darf, hat das Erbe eines Direktors Boerner mit Liebe verwaltet und die Anstalt, die ziemlich unberührt aus den Zusammenlegungsplänen der Verwaltung herausgegangen ist, einer neuen Blüte entgegengeführt.

e.— **Auf eine 40jährige Dienstzeit** kann am 1. April der Ober-Lokomotivführer Gustav Wink zurückblicken. Aus diesem Anlaß gingen ihm Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten, des Generaldirektors der Reichsbahnverwaltung und des Präsidenten der Reichsbahndirektion Wuppertal zu. — Die Waschanstalt Koch, Barmen Gosenburgstr. 70, sieht am 1. April 1931 auf ihr 25jähriges Bestehen zurück.

e.— **25 Jahre im Dienst.** Am 1. April begeht der Telegraphenleitungsaufseher Wilh. Kannebäcker, Vorsiefstraße 6, sein silbernes Dienstjubiläum beim Telegraphenamt W.-Elberfeld. —

e.— **Arbeits-Jubiläen.** Am 1. April blickt der Werkmeister Friedr. Kompf, Ullendahlerstr. 115, auf eine ununterbrochene 40jährige Tätigkeit bei der Firma Schlieper, Wülfing & Söhne, mech. Seidenweberei, Barmen, zurück. — Am gleichen Tage kann der Büfettier Alb. Gutzeit, Troostsstraße 10, auf eine 25jährige Tätigkeit im Lokale „Bergisches Haus", Neue Hardt, zurückblicken.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Das Maler- und Anstreichergeschäft August Koch, Bahnstr. 44, besteht am 1. April 40 Jahre.

e.— **Festnahme eines Ladendiebes.** Ein in den mittleren Jahren stehender Anwohner der Nordstadt, der in einem hiesigen Kaufhaus heimlich Sachen verschwinden ließ, wurde dabei ertappt und festgenommen.

e.— **Vermißt.** Seit dem 28. März wird die Modistin Anna Elise Preuß Hochstr. 47, vermißt. Gründe für ihr Verschwinden sind nicht bekannt. Die Vermißte ist etwa 1,70 Meter groß, hat dunkelblondes, langes Haar und graublaue Augen. Bekleidet war sie mit blauem Hut, blauem Mantel, dunkelblauem Kleiderrock, hellblauer Bluse mit weißem Kragen und braunen Strümpfen. Die Wäsche ist mit den Buchstaben A. P. gezeichnet. Angaben werden von der Kriminalpolizei entgegengenommen.

e.— **Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe, W.-Elberfeld.** Am Karfreitag und am 1. Osterfeiertag sind die städtischen Sammlungen geschlossen. Am Ostermontag ist das Museum wie an den übrigen Sonntagen von 10 bis 1 Uhr geöffnet. Am Ostersamstag sind das Kupferstichkabinett und die Bibliothek nachmittags von 3 bis 7 Uhr geschlossen.

Barmen.

b.— **Jubiläum.** Der Werkmeister Wilhelm Eßmann, U.-Barmen, Hesselnberg 69, blickt am 1. April auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Aug. Graef, Metallsägenfabrik, vorm. Ernst Graef jr., zurück. — Am 1. April kann der Leiter der Kalkulations-Abteilung Karl Trees, Schwarzbachstr. 124, auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Bartels, Dietrichs & Co., G.m.b.H., Wuppertal-Barmen und Eibenstock i. Sa., zurückblicken. — Der Expedient Ludwig Werth, Erholungstr. 33, konnte auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Vorwerk & Sohn zurückblicken. — Frl. Johanna Braune ist am 1. April 25 Jahre als kaufmännische Angestellte bei der Firma Joh. Wilh. Schürmann, chem. Fabrik, beschäftigt, und zwar sei Januar 1924 als Prokuristin.

b.— **Geschäftsjubiläen.** Am 1. April kann die Firma Ewald Römer, Graphische Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei, Papiergroßhandlung, auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. — Am gleichen Tage blickt die Baufirma A. Hölken, Barmen-Lüttringhausen, auf 25 Geschäftsjahre zurück.

b.— **80 Jahre alt** wird heute Frau Witwe Anguste Herfeld, Hirschstraße 46.

b.— **Alter Veteran.** Wilhelm Korte, ein Veteran der Feldzüge 1866 und 1870/71, Hatzfelderstraße, wird am 1. April 86 Jahre alt. Er ist Gründer des Hatzfelder Krieger- und Landwehrvereins, der im nächsten Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann.

b.— **Nach Düsseldorf versetzt.** Versetzt ist Amtsgerichtsrat Dr. Gatzen in Wuppertal-Barmen nach Düsseldorf.

b.— **Vom Auto angefahren.** Auf dem Alten Markt wurde heute mittag ein älterer Mann von einem Auto angefahren und erheblich verletzt. Er mußte mit dem Krankenauto nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Städtische Bühnen Wuppertal.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Morgen, Mittwoch, 8 Uhr, gelangt neu eingeübt das Lustspiel „Die fünf Frankfurter" von Köstler zur Erstaufführung. Unter Katharina Reichers Spielleitung wirken in größeren Rollen die Damen Dielmann, Certa und die Herren Gollong, Hansen, Hummel, Kosel, Krafft und Schmitt mit. Die am Donnerstag stattfindende Neuaufführung von Wagners romantischer Oper „Lohengrin" wird musikalisch von Generalmusikdirektor Franz von Hoeslin und szenisch von Oberspielleiter Wolfram Humperdinck geleitet. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen Clades (Elsa), Müller (Ortrud) und die Herren Hagner (König), Noort (Lohengrin), Wehrauch (Telramund) und Drath (Heerrufer).

e.— **Karfreitags-Konzert des Oratorien-Chores Barmen-Elberfeld.** Händels Monumentalwerk aller Zeiten, „Der Messias" wird zur Würdigung des höchsten Passions-Feiertages am 3. April in der Elberfelder Stadthalle zur Aufführung gebracht. Das hohe Lied von der Geburt, dem Leben, Leiden und der Verherrlichung des Heilandes ist für die diesjährige Passionszeit neu in den Bestand des Oratorien-Chores aufgenommen worden, und es sind für eine würdige Aufführung Kräfte von hohem künstlerischen Rang gewonnen. So wurden als Einzelsänger Annie Könia-Lomatsch (Ludwigshafen), Erna von Hoeslin, Rudolf Petia und Karl Heinz Lohmann (Berlin) verpflichtet. Für die gewaltigen Chöre stehen der Oratorienchor in Gemeinschaft mit dem befreundeten Allgemeinen Wagner Konzert-Verein zur Verfügung. Für den orchestralen Teil hat sich der Instrumental-Verein Elberfeld freudig bereitgestellt, ergänzt durch Adolf Gerke an der Orgel und durch Karl Fey am Cembalo. Die Gesamtleitung hat Hermann Anderau.

e.— **Der Allgemeine Bildungs-Verein und der Verein für wissenschaftliche Vorlesungen,** Elberfeld, machen aufmerksam auf die im Anzeigenteil angekündigten Theater-Veranstaltungen im April.

e.— **Modernes Theater, Elberfeld.** Nur noch bis Donnerstag wird der Spionageakt Redl im Modernen Theater aufgeführt. — Am Karfreitag findet eine einmalige Hermann Löns-Feier im Modernen Theater statt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde Elberfeld. Passahfest. Mittwoch abend 6½ Uhr. Donnerstag morgen 9½ Predigt 10 Uhr. Abends 6½ Uhr. Freitag morgen 9½ Predigt 10 Uhr.

Evangelische Gemeinde Barmen. Mittwoch abend 7 Uhr. Donnerstag morgen 9¼ Uhr Predigt. Abends 7 Uhr. Freitag morgen 9¼ Uhr. Abends 7 Uhr. Samstag morgen 9¼ Uhr. Dienstag abend 7 Uhr. Mittwoch morgen 9¼ Uhr. Abends 7 Uhr. Donnerstag morgen 9¼ Uhr Predigt und Seelenfeier.

Das himmlische Schauspiel am Gründonnerstag.

Oster-Vollmond — totale Mondfinsternis

Der 2. April, der Gründonnerstag, bringt uns diesmal das seit längerer Zeit nicht mehr erlebte Naturschauspiel einer völligen Mondfinsternis. Jedermann weiß, wie dieses Phänomen zustande kommt: wenn die Sonne, Erde und Mond in einer geraden Linie stehen und die Erdkugel sich zwischen Sonne und Mond befindet. Dann wirft das Sonnenlicht den Erdschatten auf den Mond; man kann das noch anschaulicher auch so ausdrücken, daß die Erdkugel das Sonnenlicht, das sonst den Mond erhellt, wie ein Schirm abblendet. Würden die Bahnen der Erde und des Mondes in einer Ebene liegen, so hätten wir alle vier Wochen, bei jedem Vollmond, eine Mondfinsternis, bei jedem Neumond eine Sonnenfinsternis. Aber die Bahnen der beiden Himmelskörper sind um etwa fünf Grad gegeneinander geneigt, so daß der Mond meist unter oder über dem Erdschatten vorübergeht. Nur wenn sich beide Bahnen schneiden, in einem Knoten, kommt es zu einer totalen Finsternis; befindet sich einer der beiden Himmelskörper nur in der Nähe eines Knotens, so ist die Verfinsterung nur partiell. Danach unterscheidet man bei Mond- wie bei Sonnenfinsternissen, ob sie vor oder nach dem Durchgang des Mondes durch den auf- oder absteigenden Knoten eintreten.

Die totale Mondfinsternis vom 2. April 1931 erfolgt vor dem Durchgang des Mondes durch den absteigenden Knoten. Sie ist, wie jede Mondfinsternis, an allen Punkten der Erde sichtbar, an denen der Vollmond über dem Horizont steht, wogegen Sonnenfinsternisse nur in den Gebieten sichtbar sind, die der stets von Westen nach Osten über die Erde hinstreichende Schattenkegel des Mondes trifft. Zeichnet man demgemäß das Gebiet, innerhalb dessen eine Mondfinsternis gesehen werden kann, auf eine Erdkarte, so bildet diese Zeichnung eine große runde Fläche, wogegen das Gebiet der Sichtbarkeit einer totalen Sonnenfinsternis stets nur einen langgestreckten schmalen Streifen auf der Karte darstellt. Daher kommt es, daß ein bestimmter Ort der Erde durchschnittlich zwar alle zwei Jahre eine totale Mondfinsternis, aber nur einmal in 360 Jahren eine totale Sonnenfinsternis erlebt, obwohl die Zahl der Sonnenfinsternisse um etwa ein Drittel größer als die der Mondfinsternisse ist. Denn im Saros-Zyklus, der 18 Jahre 11 Tage umfaßt, und in dem sich die gleichen Finsternisse wiederholen, was schon den alten Babyloniern bekannt war, kommen etwa 29 Mondfinsternisse und 41 Sonnenfinsternisse vor. So entsprachen der Finsternis, die für den 2. April bevorsteht, die totalen Mondfinsternisse vom 22. März 1913 und vom 11. März 1895, während die nächste in dieser achtzehnjährigen Reihe am 13. April 1949 stattfinden wird.

Die letzten totalen Mondfinsternisse in Mitteleuropa waren am 8. Dezember 1927 und am 14. August 1924; wie man sieht, hat es bei uns seit länger als dreieinviertel Jahren keine vollständige Bedeckung des Mondes durch den Erdschatten mehr gegeben. Dafür bekommen wir nach sechs Monaten, am 26. September, schon wieder eine totale Mondfinsternis zu sehen, die im Gegensatz zu der am Gründonnerstag vor dem Durchgang des Mondes durch den aufsteigenden Knoten stattfindet. Dann aber müssen wir wiederum mehr als dreieinviertel Jahre, bis 1935, auf ein solches Naturschauspiel warten.

Die jetzt bevorstehende Mondfinsternis beginnt nach mitteleuropäischer Zeit am Abend des 2. April um 6 Uhr 27, wenige Minuten nach dem Aufgang des Trabanten mit seinem Eintritt in den Halbschatten der Erde. Dieser Halbschatten prägt sich nur in einer Trübung der Mondoberfläche zum Ausdruck; in den Kernschatten tritt der Mond um 7 Uhr 23, und zwar mit einem Punkt am Südostrand des Vollmonds. Um 8 Uhr 22 Minuten abends ist der Trabant völlig vom Erdschatten bedeckt und bleibt von ihm bis 9 Uhr 53 Minuten verfinstert. Allerdings wird der Mond auch dann nicht völlig vom Himmel verschwunden sein; denn durch die Brechung der Sonnenstrahlen in den oberen Schichten der Erdatmosphäre gelangt etwas Licht in den Kernschattenkegel der Erde, wodurch wir dessen Umrisse deutlich wahrnehmen. In ihm erblicken wir den verdunkelten Mond mit verwaschenen Rändern in ganz mattem, kupferrotem Schein, und nur höchst selten kommt es vor, daß dieses kupferrote Licht fehlt. Verbürgte Berichte über die völlige Unsichtbarkeit des Mondes bei einer totalen Verfinsterung gibt es aus den Jahren 1816 und 1606.

Der Austritt des Mondes aus dem Kernschatten erfolgt am Westnordwestrand des Vollmonds um 10 Uhr 52 Minuten, aus dem Halbschatten um 11 Uhr 8 Minuten, also kurz vor Mitternacht. Die totale Verfinsterung dauert also 91 Minuten. Hoffentlich begünstigt ein wolkenloser Abendhimmel die Beobachtung des schönen Naturschauspiels, das in seinem ganzen Verlauf innerhalb des Gebietes sichtbar ist, das sich vom mittleren Asien und dem Indischen Ozean über Europa, Afrika und den Atlantischen Ozean bis zum Osten von Süd-Amerika erstreckt.

Unsere Hauptpreislagen in guten

Damen-Mänteln

für iede Figur - auch große Weiten - in unübersehbarer Auswahl!

38.50 49.- 68.-

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 76 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 31. März

Fortführung der Stickstoff-Werke, A.-G. Waldenburg.

WG. **Berlin**, 31. März. (Eigen. Drahtb.)

In der Gläubigerversammlung der Stickstoff-Werke, Waldenburg (Pleß-Konzern), wurde mitgeteilt, daß die Fortführung der Werke, die in vollem Betrieb sind und in der letzten Zeit ein einwandfreies Erzeugnis herstellen konnten, gesichert ist, in dem sich ein Konsortium aus Vertretern der Reichsbehörden, der preußischen Behörden und führender Industrieller, darunter Generaldirektor von der Porten, gebildet hat, dem es gelungen ist, der Gesellschaft durch Bankkredite und Mobilisierung von Vermögenswerten aus dem Besitz des Fürsten Pleß — darunter Verkauf des Bades Salzbrunn — neue Mittel zu verschaffen und Ordnung in die stark verfahrenen Verhältnisse zu bringen. Insbesondere sind auch die notwendigen personellen Veränderungen durchgeführt worden. Die Schwierigkeiten des Pleß-Konzerns sind darauf zurückzuführen, daß die Baukosten den Voranschlag um etwa 10 bis 11 Mill. RM. überschritten. Das Werk hat bis zur ordnungsmäßigen Inbetriebnahme insgesamt etwa 23 Mill. RM gekostet.

Die Gläubiger stehen jetzt vor der Frage, entweder erhebliche Abstriche von ihren Forderungen zu machen oder weitere Mittel zum Ausbau des Werkes zwecks Rentabilitätssteigerung herzugeben.

Nach kurzer Aussprache beschloß die Gläubigerversammlung der Stickstoff Werke A.-G., Waldenburg, die unbedingte Verlängerung des Moratoriums auf weitere sechs Monate.

Kampf gegen die Eisenpreisbaisse auf dem Exportmarkt.

WG. Die außerordentlich ungünstige Preisgestaltung für Walzwerkserzeugnisse hat, wie erinnerlich, in der letzten Zeit verschiedene belgische Werke veranlaßt, sich vom Exportmarkt zurückzuziehen. Nunmehr hat auch der Stahlwerksverband in Düsseldorf beschlossen, die Hereinnahme von Exportaufträgen in Walzwerksprodukte zu den gegenwärtigen anormal niedrigen Preisen abzulehnen.

Für die Budapester Zuckerwaren-Industrie, die Weltruf hat, wird auf dem Gelände der Budapester Internationalen Messe (9. bis 18. Mai) ein besonderer Pavillon gebaut.

Das Kreditinstitut der Kommunen floriert.

Deutsche Girozentrale in 1930

Umsatz- und Bilanzsummen -Rekord.
Ein gutes Zinsen- und Placierungsjahr.

WG. **Berlin**, 31. März. (Eigen. Drahtb.) Die Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank, das Geldausgleich- und Kredit-Institut der deutschen Kommunen, hat 1930 recht erfolgreich gearbeitet, insbesondere die Konsolidierungsaktion für die kurzfristigen Kommunalkredite durch Begebung von 72 Mill. RM. achtprozentige und 19 Mill. RM. siebenprozentige Deutsche Kommunalanleihen gefördert. Der Umsatz von 34,6 (i. V. 33,3) Milliarden RM. und die Bilanzsumme mit 1.038 (0,928) Milliarden RM. haben damit Rekordhöhe seit Bestehen des Instituts erreicht.

Gewinn- und Verlustrechnung:

(In Millionen RM.)

	1930	1929
Zinsen-Einnahme	4,86	4,19
Gebühren	2,32	2,72
Wertpapier- u. Gemeinschaftsgeschäfts-Gewinn	0,89	—
Unkosten	3,58	3,87
Steuern	1,41	1,32
Betriebs-Ueberschuß	2,47	1,60

Ein Bankabschluß mit Wertpapier- und Gemeinschafts-Geschäftsgewinn dürfte dieses Jahr wohl einzig dastehen. Dieser kommt daher, daß die Deutsche Girozentrale, ähnlich wie die Seehandlung, Aktiengeschäfte für eigene Rechnung nicht betreiben darf, demnach daran auch nichts verlieren konnte, anderseits beim Verkauf von 45 Millionen RM. festverzinslicher Kursregulierungs-Effekten im ersten Semester 1930 gut verdient hat. Der gute Zinsengewinn ist das Ergebnis der Geschäftsausdehnung. Die Senkung der Unkosten erklärt sich aus Ersparnissen infolge des schon im Jahr 1929 vorgenommenen Personalabbaus. Vom Ueberschuß werden 0,36 (0,18) Mill. RM. der Sicherheitsrücklage überwiesen, mit 1,98 (1,39) Mill. RM. die Anteile verzinst und der Rest vorgetragen. Die Hauptzahlen der

Bilanz

lauten (ebenfalls in Mill. RM.) wie folgt:

Aktiva:	Ende 1930:	Ende 1929:
Kasse	4,38	0,36
Notenbankguthaben	4,60	0,57
Wechsel usw.	26,05	10,62
Bankguthaben	82,65	87,76
Darlehen an Banken	7,16	10,65
Eigene Wertpapiere	32,96	77,79
Ausstände	180,21	172,98
Feste Darlehen	686,75	585,7
Bankgebäude	3,95	4,..6
Passiva:		
Betriebskapital	39,75	39,75
Rücklagen	4,18	3,99
Gläubiger	321,53	346,06
Langfristige Anleihen und Darlehen	658,31	554,62

In dieser Bilanz fällt die Flüssigkeit besonders auf; sie hat sich auf 37 (29) Prozent erhöht. Das Privatkreditgeschäft hat sich erfreulicherweise noch weiter auf 1,12 (2,15) Proz. der Bilanzsumme verringert. Da es, wie bereits erwähnt, gelungen ist, ansehnliche Posten von Arbeiten zu vergeben und den Betrag der hereingenommenen langfristigen festen Darlehen auf 42 Mill. RM. zu verdoppeln, so konnten auch die langfristigen Ausleihungen entsprechend ausgedehnt werden.

Einzelheiten der Geschäftspolitik

Zur Geschäftspolitik des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes machte Präsident Dr. Kleiner in einer Pressebesprechung wichtige grundlegende Bemerkungen. Die Sparkassen setzten auf Grund ihrer Organisation die Zinsen für Hypothekarkredite auf 7,5 bis 8 Prozent herab, ließen aber gleichwohl im allgemeinen den bisherigen Zinssatz für gewöhnliche Spareinlagen (im Durchschnitt 5 Prozent) unverändert bestehen. Gegenüber der Forderung der Banken nach gleichmäßiger bzw. gleichzeitiger Senkung der Aktiv- und Passivzinsen vertraten die Sparkassen ihre alte Ansicht über die Unabhängigkeit des Spareinlagezinses von der Diskontbewegung (Kapitalmarkt-Orientierung) und verwiesen darauf, daß sie im dringlichen Interesse der Wirtschaft an einer Verringerung der Zinslast ihrerseits durch Senkung der Ausleihzinsen unter Verkürzung der Zinsspanne Rechnung trügen. Daneben liefen Verhandlungen mit dem Ziel eines Abbaues der Zinsen für Kündigungsgelder.

Erfreuliches Ergebnis der Konsolidierungsaktion

Die Ende 1929 in Angriff genommene Konsolidierungsaktion zeitigte das erfreuliche Ergebnis, daß bis Ende 1930 etwa 250 Mill. RM kurzfristige Kommunalkredite umgeschuldet wurden. Ungefähr die Hälfte dieses Betrages wurden durch Erwerb von Konsolidierungswerten (Kommunalsammelanleihen, Schuldscheine der Girozentralen) aufgebracht. Die Arbeiten der 1930 in fast allen deutschen Ländern eingesetzten deutschen Kreditausschüsse haben sich insofern als sehr nützlich erwiesen, als die weitere Zunahme der kurzfristigen Kommunalverschuldung aufgehalten und die Aufnahme langfristigen Kommunalkredites mit dem Kapitalmarktangebot in Uebereinstimmung gebracht werden konnte. Die Girozentralen haben 1930 insgesamt 517 Mill. RM. neue langfristige Kommunalkredite gewährt, wovon 255 Mill. RM. aus der Begebung inländischer Kommunalsammelanleihen und 262 Mill. RM. aus sonstigen langfristig beschafften Mitteln bereitgestellt wurden. Die kurzfristigen Kommunalkredite der Girozentralen erfuhren durch die Konsolidierungsaktion eine Verminderung um 120 Mill. RM. auf insgesamt 740 Mill. RM.

Die gegenwärtige Geldflüssigkeit keine Dauererscheinung

Zur künftigen Geschäftspolitik bemerkte Dr. Kleiner, die gegenwärtige Geldflüssigkeit dürfe nicht als Dauererscheinung betrachtet werden. Bei einer Besserung der Konjunktur seien vielmehr beträchtliche Geldansprüche zu erwarten. Liquidität sei deshalb erstes Gebot der Geschäftspolitik der Sparkassen. Die Aussichten des Kommunalanleihengeschäfts werden von Dr. Kleiner mit großer Ruhe beurteilt. Der heimische Kapitalmarkt müsse nach Möglichkeit geschont werden. Von Emissionen sei unbedingt dann abzusehen, wenn die Anleihebedingungen die weitere Entwicklung des Kommunalkredits gefährden würden. Vor „Notanleihen" sei zu warnen.

J. Wichelhaus P. Sohn A.-G., Wuppertal-Elberfeld.

Die Gesellschaft, die im März 1930 aus der Elberfelder Bankverein A.-G., Elberfeld, unter Uebernahme der Geschäfte der Firma J. Wichelhaus P. Sohn hervorgegangen ist, weist für 1930 einschließlich 10 950 RM. Gewinnvortrag einen Reingewinn von 85 260 (i. V. Elberfelder Bankverein Reingewinn von 65 950) RM. aus, woraus 6 (8) Prozent Dividende verteilt werden.

Von dem A.-K. von 1,5 Mill. RM. sind die im Vorjahre ausgegebenen eine Million RM. neuen Aktien ab 1. April 1930 dividendenberechtigt, 10 216 RM. werden vorgetragen. Aus der Bilanz: Reservefonds 175 000 (60 000) RM., Akzepte 970 000 (0) RM., Guthaben von Banken 2,18 (0,81) Mill. RM., Hypothekeneinlagen 9,72 (1,72), Kreditoren in laufender Rechnung 4,11 (1,07) Mill. RM., dagegen Schuldner in laufender Rechnung 6,45 (2,29), Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren 1,43 (0) Mill. RM., Reports und Lombards 0,62 (0,25), Guthaben bei Banken und Bankfirmen 7,67 (0,38), Wechsel und Schecks 1,8 (0,84) Mill. RM.

Bankguthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken betragen 0,19 (0,19) Mill. RM.

Essener Börse vom 30. März

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark

Kohlen-Kuxe.	Geld	Brief
*Alte Haas	315	–
*Caroline	–	–
*Carolus Magnus	3400	3600
*Constant. d. Gr.	4400	4750
*Deutschland	130	150
Berg.-Mewissen	1975	2050
*Ewald	8500	9200
*Graf Schwerin	2650	2800

Aktien in Prozenten

*Hendrich	6000	6300
*König Ludwig	–	17500
*Langenbraham	9000	–
Westfalen	–	180

Braunkohlen-Kuxe

Bellenammer	1750	1900
*Brackd.-Nietlb.	–	1300
*Gute Hoffnung	–	2500
*Leonhard	–	8200
*Michel	–	9600
*Vesta	4600	–
*Bernhardshall	1325	–

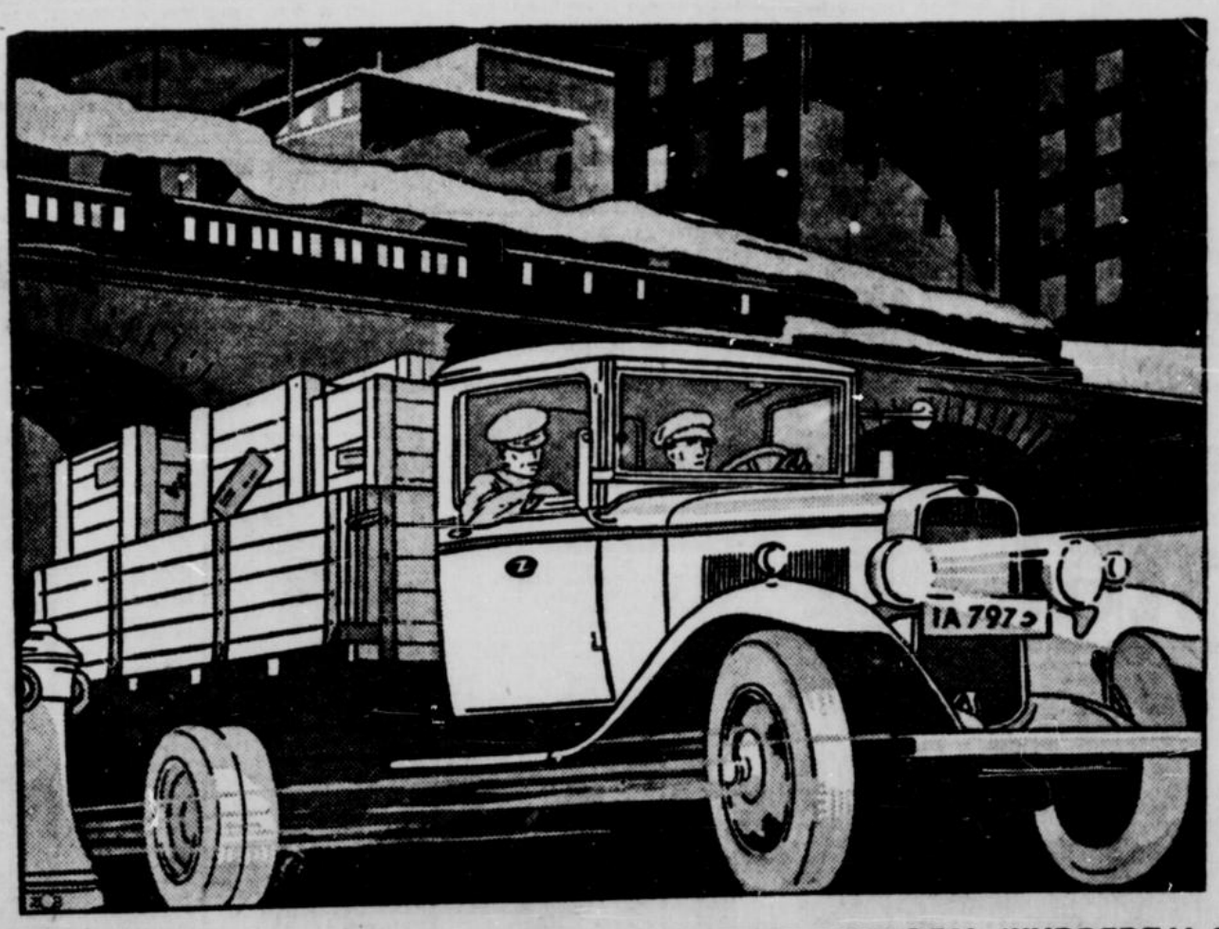
Kali-Kuxe

*Bleicherode	1850	1950
Bergmannssegen	–	–
Braunsch.-Lüneb.	–	5300
*Burbach	–	–
Einigkeit	–	11500
Reichssegen	2400	365
Sahlgnorst	2700	2900
Hansa Silberg	–	–
Heimboldhausen	2750	2950
*Hohenfels	–	–
Hope	5000	5200
Hugo	–	7900
Isenburg	–	–
Mariaglück	5000	5400
Marie	1695	1725
Marie-Louise	1650	1700
Max	1650	1750
Neusollstedt	2725	2900
*Neustaßfur		19000
*Ransbeck	3950	4000
Reichsland	2600	2[illegible]
*Salzmünde	–	–
*Siegfried I u. II	–	11500
*Wintershall	–	–

Aktien.

Aachen. Thermal	–	–
Adler Kali	–	120
Allgem. Hochbau	60	–
Aktien-Br. Essen	185	–
Bank für Landw.	4.5	–
*Bergw. Lothr.	28	30
Bergb. Teutonia	–	–
*Bergwerks-Ges. Dahlbusch	55.5	57.5
*Braunkohl.-Ind. A.-G. Zukunft	–	–
Büttner Werke	47	–
Barbach. Bergb.	145	149
* do. alte	145	146
Disch. Eastasio	–	–
*Dorstener Eisen	–	–
*Dortm. Ritterbr.	–	–
Dortm. Vulkan	–	–
Düss. Eisenb.-Bed.	72.5	–
*Masch. Losenh.	–	–
*Duisb. Hankver.	112	–
Elsa Zement	56	–
Elsaß Ita	–	–
Enders	–	–
Zucke, Gebr.	–	–
Getreide-Industr.	–	–
*Glaam Schalke	–	–
Holt. Goedhart	190	194
*Hallesche Salzw.	169	173
Hanov. Kali	–	110
*Hocatief A.-G.	78	80.5
*Honnepwerke	–	–
*Kabel Oberspl.	143	–
*Kali-Chemie	–	–
*Köln. Bergw.	85	–
*Köln-Lindenthal	–	–
*Kon. Wilh. EBV	–	–
Lehnkuhl	–	–
*Lüdenscheid. Bet.	39	–
*Magdeb. Bg.-V.	–	–
Mainmühl	–	–
Masch.-u. Armat.	43	–
*Mühlheimer Berg.	89.5	91
Niederrh. Herz	32.5	–
Providentia	–	–
Remy Neuwied	–	–
Rhein. Linoleum	110	–
*Rheinmetall	88	–
*Rh.-W. Bodenkr.	139	–
*Rh.-W. Getr.-A.	–	–
*Roddergrub.	147	151
*Sacktleben	74	76
*Schles.-Dehrtes	–	–
Schiffw. Koch	–	–
Schlüter	–	–
*Schleg.-Schachp.	–	–
Schneider & Geber	–	–
Sigmundsall	–	–
Trierer Walzw.	–	–
Ungewitter	–	–
*Ver. Kampu.	88	–
*Wagg. Uerding.	–	116
Westf. Dingend.	81	83
Westfäl. Metall	–	–
*Witt. Walsum	–	–

Unsere Zeit erfordert Wirtschaftskämpfer!



Jeden Tag werden viele und gute Geschäfte abgeschlossen, aber nur der macht das Geschäft, der um sein Geschäft kämpft, der seinen Betrieb mit allen modernen Hilfsmitteln ausgerüstet hat. Eines dieser Mittel sind die nach dem Wucht-Prinzip gebauten Blitz Lastwagen, die die Transportkosten verringern und den Aktionsradius vergrößern. Dank ihres geringen Anschaffungspreises und ihrer großen Wirtschaftlichkeit machen sie sich innerhalb kurzer Zeit bezahlt, werden zu unentbehrlichen Helfern und verdienen Geld! — Verlangen Sie unsere „Transport Analyse", — sie wird Ihnen zeigen, ob ein Blitz Lastwagen Ihre Gewinne steigern kann!

1½ TONNER 2,6 Ltr. 4 Zyl. Chassis **3295 RM**
Chassis mit Führerhaus . . RM 3745.-
Pritschenwagen ohne Plane RM 3995.-
Pritschenwagen mit Plane . RM 4175.-

2 TONNER 3,5 Ltr. 6 Zyl. Chassis **4395 RM**
Chassis mit Führerhaus . . RM 4845.-
Pritschenwagen ohne Plane RM 5195.-
Pritschenwagen mit Plane . RM 5395.-

(fünffach bereift) Preise ab Werk Rüsselsheim a. M. (siebenfach bereift)

ERZEUGNIS DER OPEL ADAM OPEL A. G.

AN DIE ADAM OPEL A. G., RÜSSELSHEIM A. M. 18 ABTEILUNG LASTWAGEN
Bitte senden Sie mir unverbindlich Kataloge und das Formular für die Transport Analyse

Name: _____ Wohnort: _____

Straße: _____ Geschäftszweig: _____

Autorisierte Vertretung **AUTOMOBILHAUS WILHELM AHLBORN, WUPPERTAL-ELBERFELD, jetzt Königstr. 139,** Tel. 363 51/52

Autorisierter Vertreter: **AUTO-HAUS G. M. B. H., WUPPERTAL-BARMEN, Heckinghauserstr. 75,** Tel. 546 11 und 546 12

Autorisierte Vertretung **Auto-Haus Willi Burghoff, W.-Ronsdorf, Lüttringhauserstr. 30/32, Telefon 151.**

Deutsche Forderungen in Amerika anerkannt.

554 000 Dollar Entschädigungen für Patentrechte.

(Eigener Drahtbericht.)

WG. Washington, 31. März. (United Preß) Eine vorläufige Entscheidung der deutsch-amerikanischen Schiedsgerichtskommission hat deutsche Forderungen in Höhe von 554 000 Dollar anerkannt. Gleichzeitig wurde auch eine Entscheidung zugunsten österreichischer Kläger in Höhe von 128 000 Dollar getroffen. Diese Entschädigungen sollen für Patentrechte, die von den Vereinigten Staaten im Kriege beschlagnahmt wurden, zusammen mit den angesammelten Zinsen ausgezahlt werden.

Folgende deutsche Firmen sind berücksichtigt worden: Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik 548 000 Dollar, Wanderer-Werke vorm. Winkelhofer u. Jaenicke A.-G. 31 000 Dollar, Stettiner Chamottefabrik A.-G. vorm. Didier 22 000 Dollar, Radiologie A.-G. 19 000 Dollar, Flottmann A.-G. 18 000 Dollar, Baumaterialien-Aufzugs-G. m. b. H. i. Liqu. 13 000 Dollar, Wilhelm Vassen 10 000 Dollar, Schnellsetzmaschinen G. m. b. H. 10 000 Dollar, Hydrometer Breslauer Wassermesserfabrik A.-G. 11 000 Dollar, Bruno Verven 12 000 Dollar. Andere Firmen und Privatpersonen erhielten Summen in Höhe von 7000 Dollar und weniger.

Von den österreichischen Klägern erhielten die größten Entschädigungen: Sparmann 88 000 Dollar und Emil Hyra und Karl Klinkosch 10 000 Dollar.

Vom Solinger Rasierklingenverband.

Nach Informationen des DHD. hat dieser Tage beim Solinger Rasierklingen-Industrieverband eine Besprechung stattgefunden, deren Gegenstand die Preisfrage war. Uebereinstimmend war man der Meinung, an dem bisherigen Satz von 25 Pfg. für die demnächst zu schaffende einheitliche Qulitätsklinge festzuhalten, nachdem von einigen Seiten die Frage einer Ermäßigung dieses Satzes aufgeworfen war. Man glaubte in Anbetracht der zu erwartenden Qualität der neuen Verbandsklinge und im Hinblick auf die Preispolitik der Gilette-Safety, Razor & Co. und der Roth-Büchner A.-G. bei den bisherigen Beschlüssen bleiben zu müssen. Das Patent für das neue Verbandsgarantieabzeichen ist bereits beim Reichspatentamt angemeldet, und man erwartet, daß nach Erledigung einiger Formalitäten die Produktion bereits in einigen Wochen aufgenommen werden kann. Die Rohstoffrage ist nach dieser Richtung hin entschieden worden, daß sowohl von dem schwedischen Stahlwerk Sandviken wie auch von dem Remscheider Stahlwerk Hessenbruch & Co. der Bandstahl bezogen wird. Der Kreis der Verbandsmitglieder, die die neue Einheitsklinge fabrizieren werden, ist vorläufig noch ein enger, dürfte sich aber bei Bewährung des Verfahrens nicht unwesentlich erweitern. Von Verwaltungsseite wird entgegen anderslautenden Mitteilungen im übrigen mitgeteilt, daß nicht beabsichtigt ist, neben der Qualitätsklinge noch eine oder 2 weitere Verbandserzeugnisse minderer Qualität herzustellen. Hierzu liege keine Veranlassung vor.

Russisches Rasierklingen-Dumping?

Wie sich die „Liverpool Post und Merenry" von ihrem Korrespondenten aus Sheffield melden läßt, soll Rußland einen Angriff auf das Sheffielder Rasierklingengeschäft planen. Angeblich sind 25 Millionen Klingen zum Preise von 1 s 9 d für das Gros angeboten worden. Kein Sheffielder Fabrikant könne dabei konkurrieren, da allein der Stahl für ein Gros ihn etwa 6 s koste. Eine Bestätigung der Nachricht ist noch nicht erfolgt.

Andreas-Brauerei A.-G., Hagen-Haspe i. W. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1929-30 mit 7 gegen 9 Prozent Dividende i. V. genehmigt. Nach Abschreibungen von 98 757 (116 060) RM. und Zuweisung von 3 100 (3 600) RM. an den Reservefonds ergibt sich ein Reingewinn von 61 193 (82 015) RM.

Börse nicht unfreundlich

Vorübergehend Glattstellungen der Spekulation. Farbenaktien und Renten wieder bevorzugt. Später auch Gesfürel- und Kunstseide-Papiere.

WG. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtber.) Die Umsätze waren heute sehr klein, die Stimmung zwar schwankend und nicht einheitlich, im ganzen aber nicht unfreundlich. Der Schwächeanfall, welchen die Kurse im vormittägigen Freiverkehr wegen der Ermattung Neuyorks erlitten hatten, war bereits bei Beginn der offiziellen Börse wenigstens zum Teil überwunden. Eine starke Stütze boten vor allem größere Käufe in Farbenaktien, die auf Grund einer Zeitungsmeldung vorgenommen wurden, wonach neben der Dividende von 12 Prozent kein Bonus verteilt, wohl aber die Kapitalertragsteuer von der Gesellschaft getragen würde, was ungefähr auf die gleiche Dividendensumme wie im Vorjahre hinauslaufen würde. Ebenso hallen die Rentenkäufe des Publikums an. Die günstigen Monatsberichte der DD-Bank und der Commerzbank sowie die bezüglich der Aussichten des Anleihemarktes recht zuversichtlich lautenden Aeußerungen des Mister Granbery vom Bankhaus Harris Forbes, haben gerade den Anleihemarkt stark angeregt. Später zeigten sich auch in Kunstseidepapieren und in Gesfürel stärkere Rückkäufe. Der glatte Verlauf des heutigen Zahltages wurde günstig vermerkt. Auf der anderen Seite beobachtet man auch zwischendurch immer wieder vereinzelte Gewinnsicherungsabgaben der Spekulation, die man mit der Spannung wegen der bevorstehenden Curtiusrede in Zusammenhang brachte. Auch hat der geringe Geschäftsumfang etwas verstimmt.

Im weiteren Verlaufe schwankten die Kurse leicht.

Am Rentenmarkt war die Stimmung zuversichtlich. Reichsschuldbuchforderungen unwesentlich verändert, Reichsbahnvorzugsaktien gut gehalten. Altbesitzanleihe steigend, Neubesitzanleihe unverändert. Liquidationspfandbriefe unregelmäßig. Bei den Auslandsrenten lagen Mexikaner fester, ebenso fünfprozentige Rumänen, dagegen Türkische Zollobligationen und Lissaboner Stadtanleihe leicht abgeschwächt.

Der Kassamarkt war überwiegend etwas fester. Der Markt für Unnotierte Werte war freundlich bei Kursbesserungen von durchschnittlich nur 1 Prozent.

Auf dem Geldmarkt war Tagesgeld im Hinblick auf den Zahltag noch gesucht mit 6 bis 8, Monatsgeld 5,5 bis 7, bankgirierte Warenwechsel 5,12, Privatdiskont 4,75 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas fester mit 4,1980—85, London-Neuyork schwächer mit 4,8583, der französische Franken fester mit 124,20, leicht gebessert Spanien mit 44,50, leicht abgeschwächt wurde die Mark aus London gemeldet mit 20,39.

Gegen den Schluß zeigte sich wieder etwas größere Kaufneigung, aber nur auf einzelnen Märkten.

Düsseldorf. Terminkurse v. 31. März.

Barmer Bankverein 106,25 G 106,50 B (106 G);
Danatbank 147,50 G 147,50 G (147,50 G);
Dt. Bank u. Disconto 111,75 G 111,25 G (111,50 G);
Feldmühle — — (131,50 G);
Gelsenkirchen 84 G 84,50 b 84,50 b (84 G);
Harpen 75,50 G 74,50 G (74,50 G);
Hoesch — 72 G (72,50 G);
Kali Aschersleben — — (156 B);
Klöckner 71,25 G 71 G (71 G);
Köln-Neuessen 82 B 81 G (80 G);
Mannesmann 82,50 B 82,50 B (81,50 G);
Phoenix 62,50 G 62,50 b 62,50 B (61,75 b);
Rheinische Braunkohle 189 G 187 G (187,50 G);
Rheinstahl 87,50 G 86 G (86,25 G);
R. W. E. 136 G 138 G (139 B);
Salzdetfurth 248 G 246 G (245,50 G);
Ver. Stahlwerke 60,25 G 59,50 G (30 G);
Wintershall 123,50 b 123 b 123,25 G (123 bB);
Karstadt — — (58 G);
Westeregeln — 161,50 B (161 G).

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 31. März.

Barmer Bankv.	106.5	106.6	106.5	Farben-Indust.	149.7	150.3	150.1
Comm. u. Privb.	114.5	114.5	114.3	Gelsenk Bergw	84.00	84.50	84.25
Darmst. u. Nat.	148.0	148.0	147.5	Ges. f. el. Unt.	129.0	128.0	131.0
Deutsche Bk. u.				Harpener Berg	76.00	75.00	74.50
Discontoges.	111.7	111.6	111.5	Hoesch Eisen	—	73.25	73.00
Dresdener Bk.	111.3	111.3	111.3	Kali Aschersl.	156.0	156.0	156.0
Hamburg Pak.	72.75	72.62	72.50	Karstadt	58.50	58.00	58.25
Hamb.-Südam.	—	121.0	121.0	Köln-Neuessen	—	81.00	80.50
Hansa Dampf	99.00	99.00	97.00	Mannesmröhr.	82.50	82.37	81.50
Nordd. Lloyd	74.87	74.87	74.50	Mansfeld	—	—	37.37
Aku	83.50	83.75	85.12	Oberschl. Koks	80.00	80.37	80.50
Allg. El. Ges.	108.5	108.2	108.0	Phönix Bergb.	62.87	61.25	62.00
Bemberg	91.00	91.50	93.00	Rhein Stahl	87.00	86.50	85.25
Bergmann El.	103.0	103.0	102.0	Rh.-Westf. El.	138.2	138.5	137.5
Buderus	—	—	—	Salzdetfurth	248.0	245.0	—
Comp. Hispano				Schuckert	136.1	135.2	136.5
(Chade)	—	304.7	305.0	Siem. & Halske	184.7	184.0	183.0
Dt. Contin. Gas	141.5	141.5	140.5	Stöhr Kammg.	98.00	98.00	97.50
Deutsch. Erdöl	74.00	73.50	73.00	Tietz Leonh.	121.7	122.0	121.1
El. Licht u. Kr.	125.7	125.7	125.0	Ver. Stahlw.	60.37	59.00	59.25

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	—	263.0	—	Mix & Genest	—	—	—
Berger Tiefbau	260.0	—	—	Sarotti	—	94.62	—

Berliner Freiverkehr vom 31. März.

Aach. Leder	16.5	Lamberts S	11.5	Westf. Dinn.	—	Sloman Salp	70.0
Allg. Hochb.	—	Lerche Ntp.	—	Winkelhaus	—	Südseephos	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	72.0	Kaliwerte		6% Chade-argent.	—
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	118		
Bing-Werke	—	Lüneb. Eisen	12.0	Burb. Kali	148	dt. spanisch	—
D. Gasolin	—	Manoli	18.0	Hallesche K.	—	Chade Lit. D	—
D. Petroleum	61.0	Masch. Krah	52.0	Hann. Kali	170	Amerik.	
D. Lastanto	—	Müller Kaff.	32.0	Wintershall	123	K' Seide	
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	—	Auslds- u.		Bemb. Shar.	—
Faberbleist.	79.5	Nienb. Eisen	—	Kolonialw		Glanzstoff	
Hann. Wag.	—	Pose Leder	11.0	Kaoko	105	„ preferred	—
Hansa Lloyd	27.0	Stoewer	34.0	Kreuger Toll	—	„ Common	—
Hochfreque.	164	Trier. Walz.	25.0	Diamond	6.00	Enka	—
Kab. Rheydt	164	Ufa-Film	88.0	Salitrera	100		

Kölner Börse vom 31. März.

	31.	30.		31.	30.		31.	30.
Barm. Bakv.	105	105	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	25.7	26.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu. III	—	—	Bonn Bergw	72.0	72.0
Rh. Bauernb.	76.0	76.0	Magdb. Feu. I	—	—	Braunk. Zuk	70.0	70.0
RhWBodKr.	14	140	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach-M.Feu.	875	870	Magdb Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	—	—
Aach. Rückv	140	140	Rh. W. Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	—
Agripp. Sec.	380	380	Schles. Feuv.	—	—	Köln Gummi	50.0	50.0
Allianz Ver.	205	206	Stettin. Nat.	575	575	Rasquin Fb	50.0	50.0
Col KölnFeu.	91.0	91.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	102	102
Col. Rückv.	150	155	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb Feuer	—	—	Victor. Allg.	—	—	Stollwerk	56.0	56.7
Köln Hagel	66.0	67.0	Allianz	192	195	Tietz Leonh.	121	122
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	190	190	Zypen-Wiss	—	—
Köln Rückv.	415	413	Düss. Dampf	—	—	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	270	270	Adler Bran.	54.0	54.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	22.0	22.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	31. März Geld	Brief	30. März Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.459	1.463	1.457	1.461
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.192	4.200	4.190	4.198
Japan 1 Yen	5.11	2.076	2.080	2.070	2.074
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.905	20.945	20.895	20.935
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.382	20.422	20.371	20.411
Amerika 1 Dollar	2	4.196	4.204	4.193	4.201
Rio 1 Milreis	—	0.314	0.316	0.317	0.319
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.982	2.988	2.977	2.983
Holland 100 Gulden	2.5	168.20	168.54	168.07	168.41
Athen 100 Drachmen	10	5.437	5.447	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	2.5	58.32,5	58.44,5	58.28	58.40
Bukarest 100 Lei	9	2.496	2.500	2.494	2.498
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.12	73.26	73.08	73.22
Danzig 100 Gulden	5	81.55	81.71	81.47	81.63
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.557	10.577	10.549	10.569
Italien 100 Lire	5.5	21.97,5	22.01,5	21.96	22.00
Jugoslavien 100 Dinar	7	7.365	7.379	7.365	7.379
Kowno 100 Litas	—	41.87	41.95	41.84	41.92
Dänemark 100 Kron.	4	112.20	112.42	112.16	112.38
Lissabon 100 Escudo	8	18.82	18.86	18.82	18.86
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.22	112.44	112.15	112.37
Frankreich 100 Fr.	2	16.41	16.45	16.397	16.437
Prag 100 Kronen	4	12.433	12.453	12.422	12.442
Island 100 isländ. K.	—	92.02	92.20	92.01	92.19
Riga 100 Latts	—	80.73	80.89	80.66	80.82
Schweiz 100 Franken	2	80.71,5	80.87,5	80.655	80.815
Sofia 100 Lewa	9	3.039	3.045	3.036	3.042
Spanien 100 Peseta	6	45.80	45.90	45.70	45.80
Schweden 100 Kron.	3	112.28	112.50	112.24	112.46
Estland 100 Kronen	8	111.66	111.88	111.64	111.86
Oesterreich 100 Schill.	5	59.01	59.13	58.945	59.065

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	31. März Geld	Brief	30. März Geld	Brief
Warschau	46.95	47.15	46.95	47.15
Kattowitz	46.95	47.15	46.875	47.075
Posen	46.95	47.15	46.90	47.10
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.75	47.15
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 30. März.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.93 Pesos f. 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso. Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 39⁵/₁₆ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 3.32 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 126.45 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 3⁵⁵/₆₄ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 13.350 Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 31. März. Paris 2028, London 2525,37, Neuyork 519,78, Belgien 7227,50, Italien 2722, Spanien 5670, Holland 208,28, Berlin 123,85, Wien 7308, Stockholm 139,16, Oslo 139,06, Kopenhagen 139,02, Sofia 376,50, Prag 1540, Warschau 5825, Budapest 9080, Belgrad 912,90, Athen 673, Konstantinopel 246,50, Bukarest 309,12, Helsingfors 1306, Buenos-Aires 181, Japan 256,25.

Amsterdamer Devisen vom 31. März, 10,40 Uhr. Berlin 5942,50, London 1211,75, Neuyork 249,42, Paris 975,50, Belgien 3467, Schweiz 4798,50, Italien 1306, Madrid 2720, Oslo 6671, Kopenhagen 6669, Stockholm 6677, Wien 3506, Budapest 4347, Prag 738,75, Helsingfors 627,50, Bukarest 147,50, Yokohama 123, Buenos 8650, offiz. Bankdiskont 2,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210⁹/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 249,18.

Londoner Devisen vom 31. März. Neuyork 485,83, Montreal 486¹/₁₆, Amsterdam 1211,98, Paris 124,20, Brüssel 3494,50, Italien 9277, Berlin 2039,25 leichter, Schweiz 2525,37, Spanien 4450, Kopenhagen 1816,37, Stockholm 1815, Oslo 1816, Lissabon 108,24, Helsingfors 193,05, Prag 163, Budapest 2787, Belgrad 276,62, Sofia 670,50, Rumänien 816,75, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3456, Warschau 4336, Buenos-Aires 3900, Rio de Janeiro 375, Yokohama 2.038, Buenos auf London 3905, London auf Bombay 1.586, Straitsdollar (Singapore) 1.375.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 11,88.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 30. März, Schluß. Loco 1070, April 1061, Mai 1071 bis 1073, Juni 1083, Juli 1093 bis 1096, Aug. 1105, Sept. 1116, Okt. 1126, Nov. 1135, Dez. 1144 bis 45, Jan. 1152. — Zufuhren in Atlantischen Häfen 2000, in Golf-Häfen 10 000, im Innern 2000, Export nach England 6000, nach Frankreich 1000, nach dem übrigen Kontinent 1000, Fracht nach Liverpool für stark gepr. Ballen 45, dito für Standard 60. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 31. März, Anfang. Mai 873, Juli 883, Nov. 900. — Ruhig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal Stand. Middl.) vom 31. März, Anfang. März 568, Mai 572 bis 73, Juli 581 bis 82, Okt. 592, Dez. 600, Jan. 604. — Tagesimport: 9600. — Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 31. März, Anfang. April Ashm. 1213, Mai Sak. 1601, Juni Ashm. 1242, Juli Sak. 1743, Okt. Ashm. 1292, Nov. Sak. 1848.

Londoner Kautschuk vom 31. März, Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3,48 W.; Smoked ribbed sheets: Loco 3,43 K., April 3,37 K., Mai 3,43 K., Juli-Sept. 3,62 K., Okt.-Dez. 3,75 K., Jan.-März 3,98 b. W. — Tendenz: Ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 31. März. Mai 25,75 B 25,50 G; Juli 25,75 B 25,50 G 25,75 bez.; Sept. 25,50 B 25,25 G dito bez.; Dez. 25,50 B 25,25 G. — Das Wetter: Schön.

Berliner Produktenbörse vom 30./31. März

		30. 3.	31. 3.	
Weizen	loco	283.0–285.0	284.0–286.0	—
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	303.5–303.0	303.0–304.0	
dto.	Mai	305.0–304.5	303.2–306.0	
dto.	Juli	303.7–302.5	303.0–000.0	
Roggen	loco	183.0–185.0	183.0–185.0	stetig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	200.0–199.5	200.0–000.0	
dto.	Mai	199.0–198.7	199.0–200.2	
dto.	Juli	197.0–196.0	195.5–197.0	
Hafer	loco	162.0–166.0	162.0–166.0	fest
dto.	Dez.	—	—	
dto.	März	—	174.0–000.0	
dto.	Mai	178.0–176.5	176.5–178.0	
dto.	Juli	187.5–185.5	185.5–187.5	
Frei Gerste		228.0–238.0	228.0–240.0	stetig
Futt.u.Indgerste		210.0–227.0	210.0–227.0	stetig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		34.75–40.50	34.75–40.50	still
Roggenmehl		25.85–29.25	26.00–29.25	fester
Weizenkleie		13.30–13.60	13.30–13.60	ruhig
Roggenkleie		12.80–13.00	12.90–13.10	fester
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		24.00–29.00	24.00–29.00	
Erbsen kleine		22.00–24.00	23.00–25.00	
Futtererbsen		19.00–21.00	19.00–21.00	
Peluschken		24.00–27.00	25.00–28.00	
Ackerbohnen		17.00–19.00	17.00–19.00	
Wicken		23.00–25.00	23.00–26.00	
Lupinen		13.50–15.50	13.50–15.50	
Rapskuchen		9.80–10.20	9.80–10.20	
Leinkuchen		15.40–15.70	15.40–15.70	
Trockenschnitzel		7.70–8.00	7.70–8.00	
Sagoschrot		14.40–15.00	14.30–15.00	
Kartoffelflocken		—	14.70–15.00	

Berliner Metalle vom 31. März.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt. p. 100 kg	95.75
Raffinadekupfer, loco	85.50–86.50
Standardkupfer, loco	81.50–82.50
Standard Blei	23.00–24.00
Original Hütten Aluminium (98–99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98–99%)	350.00
Antimon, Regulus	52.00–54.00
Silber in Barren, ca. 900 fein, per Kilo	39.00–41.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00–28.25
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis	2.50
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g	4.85

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 31. März. Kupfer: April 82,75 B 81,50 G; Mai 83 B 81,50 G; Juni 83 B 82 G; Juli 84,50 B 83,75 G; Aug. 85 B 84 G; Sept. 85 B dito G; Okt. bis Dez. 85,25 B 85 G; Jan. 85,50 B 85 G; Febr. 85,50 bez. dito B 85,25 G. — Stetig.

Londoner Mittelmetalle vom 31. März.

Kupfer	per Kasse	42.93	Blei	prompt	—
„	per 3 Monate	43.56	„	entfernte Sichten	12.31
Zinn	per Kasse	119.37	Zink	prompt	11.62
„	per 3 Monate	120.87	„	entfernte Sichten	12.06

Berliner Börse vom 31. März.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	31. 3.	30. 3.
D. Werth. 22, f. 22.10-10000.	6	—	—
D. Werth. 23, f. 35.10-10000.	6	92.25	92.00
Reichsanl. 29	7	100.2	100.0
D. Reichsanl. 27	6	85.10	85.00
D. Reich. S. Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	12	58.12	57.50
D. Anl. Abl. ohne Auslosd	12	6.20	6.25
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	—	126.5
Schutzgeb.-Anl.	4	3.10	3.15
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Lobk. G.-Pf. A 3	8	—	102.1
dito	7	103.0	103.0
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom. A. 4	8	99.75	99.75
dito Kom. A. 3	7	94.75	94.75
dito Kom. A. 2	6	90.00	90.00
Westf. Landbk. Doll. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk. Pr. Folng. 25	8	98.75	98.25
Pr. Folng. 26	7	93.75	93.75
Pr. Folng 27.1	6	84.50	84.50
Gold Kom. Obl	8	93.75	98.25
P. Sbr. G.-Pf. 28	8	99.37	99.50
dito 23	8	—	—
dito 24	8	99.00	99.00
dito 25-27	8	100.0	100.0
dito 28	7	96.00	96.00
Mitteldtl. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	8	100.2	100.1
dito 10	8	100.5	100.5
dito 1-3	7	94.25	94.00
Sächs. Grund-Kred.-Bk. 21	8	100.2	100.2
dito 22	8	100.5	100.1

	Zs	31. 3.	30. 3.
Prß.C.Bd.G.Pf.			
dito G.Pf. 28	10	100.2	100.4
dito G.Pf. 26	8	101.2	101.2
dito G.Pf. 27	7	95.12	95.12
dito K.Obl. 29	6	88.50	88.25
Prß.C.Bd.G.Pf.	8	96.90	96.75
Em. 1	7½	99.25	99.00
dito K. Em. 1	7½	96.00	96.00
Prß.Pfdb 17/18	8	100.2	100.2
Pr. L.Pfdbr. 19	8	100.5	100.5
Pr. L.Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Pr. L.Pfdbr. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	—
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.E. 30	8	101.3	101.3
dito 45	6	86.90	86.90
dito 43	4½	92.25	92.00
Pr.Pfb.Kom 17	8	96.00	96.00
Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 35 u. 36	8	101.5	101.5
dito 37	7	96.75	96.75
dito Kom. 5-7	8	98.25	98.25
Rh.-W. Bodkr. G. Kom. Obl. 7	8	99.00	98.75
dito 5	7	90.00	90.00
dito 6	6	83.75	83.75
Westd. Bodkr. G. Pf. 3	8	99.75	99.75
dito 10	7	94.87	94.87
Seewerte usw. ohne Zinsberechnung			
Westf. Kohle 23	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk. 400-Fr.-L.	—	10.00	10.00
Ung. Goldrente	—	19.40	19.40
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	99.50	99.00
I.G. Farbenind.	—	104.0	102.0
Verkehrs-Aktien (Div.)			
A.G. Verkehr	5	65.12	62.50
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	—	22.75
Reichsbahn	7	88.50	88.50
Hamb. Paket	7	72.62	72.87
Hamb. Hochb. A	6	73.00	73.00
Hamb.-Südam.	8	—	121.0

	Div.	31. 3.	30. 3.
Hansa Dampf	10	—	95.50
Lübeck Büchn.	5	44.00	44.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	74.37	74.87
Schantung-E.	0	76.00	75.25
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	8	95.50	96.00
Bk. elek. Werte	10	110.0	111.0
Bank f. B. Ind.	11	127.0	126.5
Barm. Bankv.	10	105.7	105.2
Barm. Kreditb.	0	48.00	49.50
Bayr. Hyp. W.	10	128.0	127.5
Berg. Märk. Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	126.2	125.7
Berl. Hyp.-Bk.	12	205.0	206.5
Comm. u. Pr.-B.	11	114.7	114.5
Darmstädt. Bk	12	148.0	147.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	111.3	111.1
Dresdn. Bank	10	111.0	111.0
Mitteld. Boden	12	200.0	200.0
Nordd. Grund	10	164.2	163.5
Oldb. Leih-Sp.	9	115.5	115.5
Bodenkreditb.	10	142.0	142.7
Reichsbank	12	260.0	260.0
Rh.-W. Bodkr.	11	142.0	141.0
Westd. Bodkr.	10	150.0	148.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	883.0	883.0
Allianz	10	210.0	210.0
Berliner Feuer	3	40.75	41.50
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	—	—
Magdebg. Feu.	30	—	—
Nordstern Allg	14	190.0	190.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	18	130.0	130.5
AdlerPortland	0	37.00	37.00
Adl.-Hütt.-Gl.	8	—	61.25
Alexanderw.	0	21.75	22.00
Aku	0	84.00	82.75
Allg. Elek.-Ges	7	108.3	108.7
Alsen Zement	14	117.5	114.7
Ammend. Pap.	10	92.50	92.00
Anhalt. Kohle	6	56.50	57.00
Ankerwerk	10	170.0	170.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	80.25	82.00

	Div.	31. 3.	30. 3.
Augsb. Nürnb.	6	69.75	69.87
Bachm. & Lad.	10	78.00	77.50
Balcke Masch.	10	—	—
Barop Walzw.	0	32.00	31.00
Basalt A.-G.	0	25.00	25.50
Bayr. Motoren	7	79.00	78.50
Bemberg J. P.	0	91.87	89.87
Berger, Julius	20	260.0	259.5
Bergm. Elekt.	9	100.0	101.0
Berl.Gub. Hutf.	16	164.0	162.5
Berl. Holzkom.	0	23.00	23.00
Berl. Karlsr.-I.	0	59.75	59.00
Berlin Kindl	22	400.0	400.0
Berl. M. Schw.	0	53.00	54.50
Bet. u. Monierb	12	88.00	88.00
Bösperde Wlz.	0	43.50	43.50
Braunk. Brik.	10	123.0	123.0
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	4	—	—
do. Maschin.	0	47.00	48.50
Breitb. Portl.	12	80.00	80.00
Bremen B. Oel	4	49.00	49.00
Brem. Vulkan	8	81.00	81.00
Bremer Wolle	10	138.0	138.0
Buderus Eisen	6	56.50	57.00
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	5	41.00	41.00
Byk Guldenw.	6	44.75	44.50
Charlott. Wass.	7½	91.00	90.00
IG. Chemie voll	14	180.0	175.0
50%	14	182.0	176.5
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chem. v. Heyden	5	55.50	55.75
Chem. Ind. Gelsenk	5	58.25	58.00
Chem.Wk. Alb.	9	37.50	39.75
Chillingworth	8	45.50	47.50
Comp. Hispano	7	303.0	306.0
Concord. Spinn	0	50.00	48.00
Conti Cautsch.	9	124.0	124.7
Crößw. Papier	8	118.0	118.0
Daiml. Motor	0	33.12	34.00
Dtsch. Atl. Tel.	8	97.00	97.50
Dtsch. Asphalt	8	73.25	73.50
DtschCon.-Gas	9	140.7	140.7
Dtsch. Erdöl	6	73.00	73.12
Dtsch. Jute Sp.	0	54.50	54.50
Dtsch. Kabelw.	6	49.25	49.00
Dtsch. Linol.	15	95.00	95.75
Dtsch. Schacht	7	87.50	87.50
Dtsch. Spiegel	6	66.00	66.00
Dtsch. Steinz	15	114.0	113.0

	Div.	31. 3.	30. 3.
Dtsch. T. Steinz	11	80.50	79.50
Dtsch. Wollw.	0	6.00	6.00
Dtsch. Eisenh.	7	42.25	43.00
Dortm. Aktbr.	17	168.5	167.2
Dortm. Union	18	189.0	189.5
Dresd. Baugen.	5	30.25	30.00
Dresd. Gardin.	6	51.00	51.00
Dürener Metall	10	121.0	121.0
Dürkopp.-Wk.	0	—	—
Düss. Dieterich	17	235.2	235.2
Düss. Eisenh.	0	39.25	39.75
Düss. [illegible]	8	56.00	56.00
Düss. Kammg.	0	60.00	60.00
Düss. Maschin.	0	—	24.50
Dynamit Nob.	6	73.25	71.00
Eilenbg. Katt.	0	46.50	46.75
Eintracht Brk.	10	120.0	119.5
Elektr. Werk	15	159.5	161.0
Elektro Liefg.	10	135.3	135.3
Elektr. Schlesien	8	71.50	73.00
El. Licht u. Kr.	10	125.5	126.0
Engelh. Berlin	13	144.5	144.8
Erdmannsd. Sp	0	29.50	29.75
Eschw. Bergw.	14	205.0	204.0
Excelsior	0	11.50	12.87
Fahlberg, List	7	38.12	32.12
Farbenindustr	14	149.5	146.0
Fein-Jute	8	52.00	52.00
Feldmühle	12	133.2	131.2
Felten-Guill.	7½	90.25	91.50
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	34.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Hoch.	—	15.00	15.87
Fraust. Zucker	0	58.12	54.62
[illegible]	7	102.0	102.0
Gebhard & Co	7	—	—
Gelsenk. Berg	8	83.50	83.50
Genschow	4	56.00	53.75
Germania Zem.	10	86.00	86.25
Gerresh. Glash	10	84.50	85.00
Ges. f. El. Unt	10	128.7	128.3
Gildemeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	—	—
Gladb. Wolle	11	—	125.0
Glas Brockwitz	0	38.00	38.00
Glas Schalke	15	123.0	123.0
Glauz. Zucker	2½	51.00	53.00
Goedh. Gebr.	15	136.5	139.7
Goldschmidt	3	47.87	48.75
Gritzner Masch	0	42.50	42.00
Gruschw. Text	5	45.00	45.00

	Div.	31. 3.	30. 3.
Gutmann Sch.	0	21.25	20.00
Haberm. Guck.	12	79.25	79.50
Hackethal, Dr.	8	53.75	54.00
Halle Masch.	7	77.00	77.00
Hamb. Elek-W.	10	118.2	119.0
Hammersen	7	—	—
Hann. Masch. E.	0	26.00	26.37
Harb. Eis. u. Br.	8	57.00	56.00
Harb. Phönix	6	—	—
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	75.00	73.50
Hedwigshütte	7	80.00	80.0
Hein, Lehmann	6	46.00	46.00
Hemmoor Port	15	126.5	126.5
Hilgers Verzk.	6	38.50	38.50
Hindr. Aufferm.	7	58.50	58.50
Hirsch Kupfer	7	—	119.0
Hirschb. Leder	6	86.25	86.50
Hösch Eisen	6	72.00	73.75
Hoffm. Stärke	4	56.50	59.00
Hohenl. Werk	5	—	—
Ph. Holzmann	8	92.87	92.00
Horch Motore	8	13.62	13.75
Hotelbetrieb	10	108.5	109.0
Höxter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	8	118.2	118.2
Ilse, Bergbau	10	130.0	[illegible]
Ilse, Genußsch.	10	109.5	108.0
Isenb. Brauerei	7	88.75	88.00
Jakobsen	6	47.87	47.37
John J. A.	8	41.00	41.50
Jüdel & Co.	9	110.6	110.6
Kahla Porzell.	0	35.00	36.00
Kali Aschersl.	10	155.2	157.5
Rud. Karstadt	12	58.87	58.50
Kirchner & Co.	4	39.00	41.50
Klauser Spin.	0	25.50	25.75
Klöckner Wk.	6	71.00	71.50
Koch Nähm.	0	45.50	45.00
Köln-Neuess.	6½	80.00	79.50
Köln Gas	0	49.50	49.00
Kölsch Walz.	0	27.75	27.75
Gebr. Körting	6	33.50	33.75
Köttitzer Led.	12½	78.50	79.50
Krauß & Co.	0	66.00	65.75
W. Kreft	8	63.00	63.50
Kronprinz Met.	0	36.00	34.25
Kunz-Treibr.	10	46.00	48.00
Küppersbusch	9	—	—
Kyffhäus. Hütte	0	58.00	—
Lahmeyer	12	126.1	127.0
Laura-Hütte	0	37.50	37.00

	Div.	31. 3.	30. 3.
Leipz. Riebeck	10	92.50	93.50
Leipzig Piano	0	11.50	11.50
Leopoldgrube	4	37.75	37.00
Lind's Eismasch	15	161.0	162.2
C. Lindström	20	390.0	390.0
Lingel Schuh	0	52.00	—
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	162.0	165.0
Lüdensch. Met.	6	40.25	40.25
Magdeb. Berg	0	39.00	39.50
Magdeb. Mühle	3	39.25	39.00
Mannesmröhr.	7	81.50	81.25
Mansf. Bergw.	0	37.00	37.75
Marle, k Berg	0	25.00	25.25
Starke & Hoffm.	0	—	6.00
Maschb. Untern.	0	44.25	44.50
Masch. Breuer	0	—	36.00
Masch. Buckau	10	114.0	114.2
Maximilianh.	7	130.0	130.0
Mech. W. Lind.	0	54.00	54.75
Mech. W. Soran	10	—	—
Mck. W. Zittau	0	37.00	38.25
Meissner Ofen	6	—	35.50
Metallbank	5	75.75	75.75
Meyer Sprit	12	100.0	101.0
Miag	10	55.50	54.00
Mimosa A.-G.	18	237.0	235.0
Mix & Genest	8	113.0	115.0
Motoren Deutz	5	57.00	59.50
Mülheim. Berg.	8	89.50	91.00
Müller Gummi	8	79.00	79.25
National-Aut.	0	—	—
Natronzellst.	8	51.50	50.00
Niederl. Kohle	10	116.0	116.0
Nordd. Eiswk.	10	78.00	78.50
Nordd. Steingut	12	140.5	140.5
Nordd. Wollk.	0	69.75	70.00
Oberschl. Eis.Bd	6	40.75	40.50
Oberschl. Koks	8	80.25	79.87
Oberschl. Kokswk.	8	73.75	73.75
Oehring Stahl	0	20.00	20.00
Orenst. & Kopp	6	56.50	56.00
Ostwerke	12	—	—
Peipers	7	71.00	71.00
Phönix Bergb.	6½	61.50	63.75
Phönix Braunk	6	62.00	62.12
Jul. Pintsch	12	—	—
Plauen Gard.	6	58.00	58.25
Plauener Tüll	0	30.00	30.00
Polyphon	20	175.5	175.0
Pongs Spinn.	0	10.75	12.00
Prang Dampf	0	39.50	39.25

	Div.	31. 3.	30. 3.
Rasquin Farb	4	—	—
Ratgeb. Wagg	8	78.50	74.50
Rauch Walter	0	17.00	16.00
Reichelbräu	20	184.0	184.5
Reichelt Met.	0	29.25	—
Rheinfeld. Kr.	10	140.0	140.0
Rhein. Braunk	10	188.0	187.0
Rhein. Cham.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	123.7	122.0
Rh. Metall- u. Masch. Düssd	7	90.00	90.00
Rh. Möbelstoff	0	—	35.00
Rh. Spiegelgl	6	83.00	82.00
Rh. Stahlwk.	7½	86.25	84.62
Rh. Textilfabr	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	138.0	138.5
Rh.-W. Kalkw.	7	64.00	64.00
Rh. Sprengst.	4½	57.50	56.00
Riebeck Mont.	7½	90.00	86.50
Rockstroh-W.	0	—	—
Roddergrube	30	—	600.0
Rosenthal Prz.	7	63.75	61.50
Rositz. Zucker	4	36.75	37.00
Roth-Büchner	22	505.0	505.0
Rütgerswerk	5	56.50	56.50
Sachsenwerk	7½	91.50	91.00
Sächs. Webst.	6	47.75	48.00
Salzdetfurt	15	248.5	247.0
Sarotti Schok.	10	95.00	94.00
Schering chem.	15	299.0	299.0
Schlegelbräu	14	123.0	122.0
Schles. Elek. B.	10	135.2	135.0
Schl. Lein. Kr	0	6.50	6.37
H. Schneider	10	63.00	65.00
Schönbusch	0	29.50	29.50
Herm. Schött	0	40.00	35.50
Schub. & Salz	16	166.5	167.7
Schüchterm.	6	62.25	62.25
Schuckert & Co	12	136.0	135.5
Schultheiß Patzenh.	15	177.0	176.7
Schulz Fr.	2	—	—
Schwabenbräu	12½	133.0	135.0
Schwanebeck	7	—	—
Schwelm Eis.	8	97.00	97.00
Fr. Seifert & Co.	10	121.0	121.0
Sieg.-Sol. Guß	0	13.37	11.87
Siegersd. Wk	10	50.25	50.25
Siemens Glas	10	94.00	93.75
Siem. & Halske	14	183.7	183.5
Sondm. & Stier	0	165.0	165.0
Stett. Portland	6	—	—
Stock & Co.	7	79.00	80.00

	Div.	31. 3.	30. 3.
Stöhr & Co.	5	97.00	95.50
Stolberg Zink	0	—	44.00
Gebr. Stollwerck	5	57.37	57.50
Strals. Spielk	15	167.5	173.0
Svenska Akt.	5	268.0	274.5
Thörl Oelfabr	6	59.50	59.62
Thüring. Elekt	9	—	—
Thür Gasges	10	157.7	159.7
Tietz Leonh.	10	121.7	122.0
Transradio	8	126.0	126.0
v. Tuch Brau	10	101.2	100.5
Tuchf. Aach	12	119.5	119.0
Union Chem.	5	57.25	57.50
Varziner Pap	10	60.00	62.00
Ver. Berl. Mört	9	72.00	—
Ver.Chem.Charl	4	57.75	57.50
Ver. Dt. Nickel	10	118.0	118.0
Ver. Glanzstoff	0	120.0	120.0
Ver. Gothania	6	98.00	98.00
Ver. Mk. Tuch	0	38.00	37.00
Ver. Schuhfab	0	22.50	22.75
Ver. Smyrna Tep	8	118.5	118.5
Ver. Stahlwk	6	59.00	60.25
Ver. Stahlw. Z.	10	—	—
Ver. Thür. Met.	0	38.75	39.50
Ver. Ultramar.	12	130.0	129.7
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	5	43.00	43.50
Vogel, Tel.	6	47.62	47.62
Vogtl. Masch	6	36.00	36.87
Vorw. Portld	12	—	—
Wanderer W	9	53.50	57.37
Warst. Grub	6	99.00	99.00
Wass. Gelsenk	9	121.0	121.0
Wegelin Ruß	6	41.75	44.00
Wenderoth	7	—	59.00
Westeregeln	10	160.0	163.7
Westf. Draht	5	71.00	71.00
Westf. Kupfer	10	33.75	34.12
Wicking Port	10	47.00	47.50
Wickrath Led	0	28.50	29.00
Wick.-Küpper	14	165.0	161.2
Wissener Met	0	69.25	67.50
Wittener Guß	0	33.00	33.50
Wunderlich Co	12	—	60.00
Zeitzer Masch	8	62.00	62.25
Zellst. Dresden	6	43.62	42.00
Zellst. Waldh	12	102.0	102.0
Otavi	11	31.50	32.00



Überall,

auch in den entlegensten Ortschaften, versorgt unsere gewaltige Filial-Organisation und der moderne Ova-Expreßdienst den Raucher mit stets

fabrikfrischen

REEMTSMA CIGARETTEN

OVA

im Araber Format

Überall fabrikfrisch!

EINHEITS PACKUNG
50 ₰
GROSSPACKUNG
MK 1·50

Bergisch Land

Nr. 76 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 31. März

Großfeuer in Höhscheid.

Fabrikgebäude und historisches Stammhaus vernichtet.

WG. Solingen, 31. März. Ein Großfeuer hat heute früh die gesamte Fabrikanlage der Stahlwarenfabrik Hoffnungswerk, Ernst Dirlam zu Höhscheid-Hoffnung, vernichtet.

Der Brand wurde nach 6 Uhr morgens in dem Hauptgebäude, einem massiven Bau auf dem Grundstück des alten Familienhauses Dirlam, beobachtet. Das Feuer muß aber hier schon einige Zeit um sich gegriffen haben, denn als gleich darauf der fünfte Löschzug der Dirlamer Feuerwehr anrückte, schlugen die Flammen schon zum Dach heraus. Auch der Hauptlöschzug der Alt-Solinger Feuerwehr mit der Motorspritze wurde herbeigerufen. Die angestrengte Tätigkeit beider Wehren konnte aber nicht verhindern, daß das ganze Fabrikgebäude vollständig ausbrannte und das Feuer auch auf den historischen Fachwerkbau der Fabrik, aus dem sich das Werk entwickelt hatte, übersprang und auch dieses Gebäude bis auf den Anbau des Privatbüros vernichtete. Die alten Familienwohnhäuser und das stark gefährdete Landhaus der Familie Dirlam blieben dagegen dank der Tätigkeit der Wehr vom Feuer verschont.

Der Schaden ist groß, da nicht nur die Fabrikeinrichtungen, sondern auch große Warenvorräte, Mustersammlungen und die Registratur vernichtet wurden. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Gehaltsabkommen im Solinger Einzelhandel gekündigt.

WG. Solingen, 31. März. Das einzige bisher im Solinger Bezirk unberührt gebliebene Gehaltsabkommen, nämlich das Abkommen für die kaufmännischen Angestellten des Einzelhandels vom Jahre 1928, ist jetzt auch vom Arbeitgeberverein, dem Verein zur Wahrung kaufm. Interessen und Rechte, gekündigt worden, und zwar zum 30. April. Der Verein ist bereit, mit den Gewerkschaften über ein neues Abkommen zu verhandeln.

Hauptversammlung der landwirtschaftlich. Lokalabteilung

Förderung des Obstbaus. Waldbaufragen.

WG. Dabringhausen, 31. März. In der gestrigen Hauptversammlung der landwirtschaftlichen Lokalabteilung Elberfeld-Barmen-Lennep-Remscheid hielt nach der Begrüßung des Vorsitzenden Kreisgartenbauinsp. Schnaare einen Vortrag über „Obstbau, Obstbaumpflege und Schädlingsbekämpfung". Der Redner wies darauf hin, daß die Gegend von Dabringhausen und Dhünn dieselben günstigen Bedingungen für den Obstbau aufweise wie das durch seinen Obstanbau bekannte Bergisch-Neukirchen. Der Obstanbau lasse sich jedoch nur dann mit Erfolg betreiben, wenn die erforderlichen Voraussetzungen von den Obstzüchtern erfüllt würden. Die Hauptvoraussetzungen für einen erfolgreichen Anbau sind, abgesehen von den Verwertungsmöglichkeiten für die Ernte, günstige Böden, geeignete Obstlagen, sorgfältige Auswahl der Obstarten und Sorten, Einhaltung genügend großer Pflanzweiten. Als ungeeignete Lagen für Obstbaupflanzungen sind besonders anzusehen stark dem Wind ausgesetzte Flächen und Spätfrostlagen. Bei der Auswahl des Bodens sollte der Satz: „Der beste Boden ist für Obstpflanzungen gerade gut genug" mehr Beachtung finden.

Wichtig ist die Bodenvorbereitung, das Ausheben der Baumgrube und Einhalten eines ausreichenden Abstandes. Als Mindestabstand sind 12 bis 15 Meter zu fordern. Die hiesigen Böden, die stark versäuert sind, müssen erst neutralisiert werden; das geschieht am besten durch Streuen von gemahlenem Aetzkalk, der in dreifacher Menge wie auf die Aecker zu geben ist. Schwefelsaures Ammoniak mit Superphosphat sind als Dünger Gift für die Obstbäume.

Nebenher muß die Pflege der Obstbäume und Bekämpfung der Obstschädlinge Hand in Hand gehen. Und zwar sind außer den tierischen auch die pflanzlichen Schädlinge zu bekämpfen. Die anschließende Aussprache brachte Klärung über manche Fragen, die besonders das hiesige Gebiet betreffen.

Den zweiten Vortrag: „Der bäuerliche Wald als Sparkasse" hielt Kreisförster Broil. An Hand statistischen Materials wies der Redner die Rentabilität des Waldbaus nach. Dieser sei umsomehr zu fördern, als jährlich 15 Millionen Festmeter Holz aus dem Ausland nach Deutschland eingeführt werden und dadurch ein erheblicher Teil des Volksvermögens in das Ausland abfließe.

Die nächste Hauptversammlung findet am 10. April in Lennep statt. Der frühere Lokaldirektor, Landrat Dr. Beckhaus, wird sich bei der Gelegenheit persönlich von seinen früheren Mitarbeitern verabschieden.

Verdoppelung der Biersteuer abgelehnt.

WG. Leichlingen, 30. März. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte in ihrer heutigen Sitzung die von der Verwaltung vorgeschlagene Verdoppelung der Biersteuer bei Stimmenthaltung des Zentrums mit allen anderen Stimmen ab. Der Vorsitzende erklärte, daß nunmehr die zwangsweise Erhöhung dieser Steuer bestimmt schon in den nächsten Tagen zu erwarten sei. Die Versammlung nahm eine an den Reichstag gerichtete Entschließung an, welche, um die Gemeinden vor dem durch die unaufhörliche Steigerung der Wohlfahrtslasten drohenden Zusammenbruch zu bewahren, eine Neuregelung der Arbeitslosenfürsorge verlangt.

Biersteuer-Erhöhung abgelehnt.

WG. Bergisch-Neukirchen, 30. März. Die Stadtverordnetenversammlung setzte in der heutigen Sitzung den ordentlichen Haushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben auf 202 685 Reichsmark, den außerordentlichen Haushaltsplan auf 165 830 RM. fest. Die Umlage wurde wie folgt festgesetzt: 200 (200) Prozent zur Grundvermögensteuer, 600 (750) Prozent Gewerbeertragsteuer und 2200 (2800) Prozent Gewerbekapitalsteuer. Die Erhebung der doppelten Biersteuer wurde einstimmig abglehnt. Beschlossen wurde die Aufnahme eines Restdarlehens in Höhe von 25 200 RM. als verstärkte Förderung der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Durchführung des Wegeausbaues am Arntzplatz.

Velbert lehnt die erhöhte Bier- und die Getränkesteuer ab

Seltene Einigkeit in der Stadtverordneten-Versammlung gegenüber den Steuer-Vorlagen.

WG. Velbert, 31. März. Eine umfangreiche Tagesordnung harrte gestern nachmittag der Stadtverordneten. Bürgermeister Dr. Tweer eröffnete die Sitzung mit herzlichen Dankesworten an den zurückgetretenen unbesoldeten Beigeordneten Laue, der der Stadt in schwerer Zeit große Dienste geleistet hat. An seine Stelle tritt der Stadtv. Julius Heegemann, den der Vorsitzende in sein Amt einführte mit der Bitte, gerade in der schwierigen Zeit mitzuarbeiten am Wohle der Stadt.

Nach Festsetzung der Anliegerbeiträge für den Ausbau der Wülfrather- und Poststraße, Erledigung einiger Grundstückssachen und verschiedener weiterer kleinerer Vorlagen ging die Verwaltung zu der Vorlage betr.

Erhöhung der Biersteuer und Einführung der Getränkesteuer

über. Bürgermeister Dr. Tweer begründete diese Vorlage mit dem Hinweis auf die außerordentlichen finanziellen Schwierigkeiten, die der Stadt in diesem Jahre infolge der Wirtschaftskrise, des geringeren Steueraufkommens und der erhöhten Wohlfahrtslasten bevorstehen. Trotz radikaler Einsparungen verbleibe im neuen Etat ein

ungedeckter Fehlbetrag von 340 000 Mark,

der nur durch die Ausschöpfung der Notverordnungssteuern gedeckt werden könne. Aus der erhöhten Biersteuer erwartet die Verwaltung ein Mehraufkommen von 70 000 Mark, aus der Getränkesteuer 35 000 Mark.

Der Vorsitzende betonte ausdrücklich den Zwang zur restlosen Ausnutzung der Biersteuer, da der Ausfall sonst ganz automatisch durch die Bürgersteuer von denjenigen getragen werden müßte, die dazu am wenigsten in der Lage sind. Bei der Einstellung zu den Steuervorlagen müsse man sich leiten lassen von der Selbstverantwortung unter Verzicht auf die Entscheidung des Staatskommissars. Andernfalls werde die Regierung den Etat nach ihrem eigenen Ermessen festsetzen und damit auch die Steuern.

Die Angriffe gegen die Bier- und Getränkesteuer könnten der Wahrheit nicht standhalten. Finanziell sei die Biersteuer ein beachtlicher Faktor im Etat. Im vorigen Jahre habe man sich die Ablehnung der Getränkesteuer gestatten können, heute würde dies aber

einen weiteren 50prozentigen Zuschlag zur Bürgersteuer bedeuten.

Die Getränkesteuer habe sich in allen Städten bewährt. Wer das Interesse daran habe, die Steuerfestsetzung in der Hand zu behalten, der müsse den Steuern zustimmen.

Namens der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft führte Stadtv. Ruhrmann aus, daß sie die Steuern ablehnen müsse, weil eine weitere Belastung der Wirtschaft untragbar sei. Stadtv. Kuhlmann (Soz.) lehnte ebenfalls die neuen Steuern ab, weil die breite Masse der Erwerbslosen und Kurzarbeiter die neue Belastung erst recht nicht zu tragen vermöchte. Eine ähnliche Erklärung gaben neben den Kommunisten auch das Zentrum und die Bürgerliche Mitte ab, so daß

die Einheitsfront gegen die beiden Steuervorlagen hergestellt war

Angesichts dieser geschlossenen Front erklärte der Vorsitzende, daß sich die Stadt durch die Ablehnung jeder Möglichkeit einer etwaigen Staatshilfe vergebe. Der Bürgermeister stellte die einmütige Ablehnung fest, ohne eine besondere Abstimmung vorzunehmen.

Bei der Handhabung der Hundesteuer-Ordnung haben sich Schwierigkeiten ergeben, so daß die Verwaltung eine Abänderung der Ordnung vorschlug. Die neue Ordnung enthält u. a. einen Verzicht auf die Hundemarke und sieht an deren Stelle eine jährliche „Personenstandsaufnahme" bei den Hunden vor. Nach kurzer Debatte wurde die neue Steuerordnung angenommen.

Kein Etats-Ausgleich in Düsseldorf.

Wiederergebnislose Verhandlungen

WG. Düsseldorf, 31. März. Die Situation für die heutige Vormittagssitzung der Stadtverordneten im Rathaus lag klar wie eine im voraus verlorene Schlacht. Biersteuerverdoppelung und Getränkesteuer hatten Bezirksausschuß und Regierung festgesetzt, es blieb also nur übrig, den Ausgleich für den Rest zu schaffen. Der hing an der Bürgersteuer und an anderen Erhöhungen, die aber gar nicht mehr zur Debatte standen. Und so ergab sich folgendes Bild: Der ursprüngliche Fehlbetrag zeigte 14 440 000 RM., von denen in den Vorverhandlungen 320 000 RM. abgesetzt worden waren. Dem Plenum wurde am 17. April ein Fehlbetrag von 14 120 000 RM. präsentiert, der in den Stadtverordnetensitzungen auf 13 820 000 RM. ermäßigt werden konnte. Die Biersteuer und die Getränkesteuer erbringen 2 400 000 RM., so daß immer noch 11 420 000 RM. zu decken waren, für die nur, nachdem die Realsteuern unangetastet bleiben müssen, Bürgersteuer und Wassergeld zur Deckung herangezogen werden konnten. Damit sind aber, wie der Oberbürgermeister in seiner Rede ausführte, die Millionen nicht zu bekommen, und er kündete deshalb vom 1. April eine neue Kreditsperre an, die einschneidende Ersparnisse bringen soll. Wenn man immer noch damit rechnet, daß das Reich 5 620 000 RM. (eine Million wurde bereits der vagen Hoffnung geopfert) für die Wohlfahrtslasten ersetzt, und eine Rate von 2 600 000 RM. des Fehlbetrages aus dem laufenden Jahre ungedeckt läßt, dann könnte man bei einem Bürgersteuerertrag von 3 200 000 RM. den Ausgleich schaffen. Es ging heute vormittag allein um diese 200 Prozent Bürgersteuer, die Stadtv. Tönnesmann für das Zentrum beantragte. Alles Reden und vorheriges Verhandeln war aber nutzlos, denn auch die Abstimmung erbrachte keine Ueberraschungen und nichts anderes, als was man schon wußte. Das Zentrum stimmte mit der D. V. P. geschlossen für die Bürgersteuer, von den Deutschnationalen hoben Dr. Ellenbeck, Frau Schweigelt und Herr Lepper die Hand für die Rettung des Ausgleichs. Die anderen lehnten mit Wirtschaftsbund und Sozialdemokraten die Bürgersteuer ab.

Was haben die Neinsager mit ihrer Ablehnung der Bürgersteuer erreicht? Daß die Regierung jetzt den Gesamtetat bereinigt und wahrscheinlich Steuern festsetzen wird, die über dem Antrage des Zentrums liegen werden. Allerdings trägt ja dann die Verantwortung auch der Regierungspräsident. . .

Zum ersten Male hat Düsseldorf für seinen Etat keine Deckung gefunden. Ist es nicht mehr als ein Symbol unserer Tage?

Leverkusener Haushalt angenommen.

WG. Leverkusen, 30. März. Der Stadtrat behandelte heute abend in stundenlanger Sitzung den Etat für 1931. Der Etat, der in Einnahmen und Ausgaben jetzt nach verschiedenen in den Kommissionen vorgenommenen Abänderungen mit 6 755 000 RM. abschließt, wurde gegen Sozialdemokraten, Kommunisten, Nationalsozialisten und Deutschnationale mit den Stimmen der übrigen bürgerlichen Parteien angenommen. Für den außerordentlichen Haushalt in Höhe von 2 328 300 RM. stimmten auch die Kommunisten. — Eine kleine Sensation gab es, als der Etatsredner der Sozialdemokratischen Partei, Stadtverordneter Romer, erklärte, daß er auf Grund der letzten Notverordnung des Reichspräsidenten die Politik seiner Partei nicht mehr mitmachen könne und mit dem heutigen Tage aus der Sozialdemokratischen Partei ausscheide und in der nächsten Stadtverordnetenversammlung als Kommunist wiederkehren werde. Der Stadtverordnete Romer ist vor etwa drei Jahren aus der KPD. zur Sozialdemokratie übergetreten und kehrt also jetzt zu den Kommunisten zurück.

Verdoppelung der Bürgersteuer und Biersteuer.

Essener Haushaltsplan genehmigt.

WG. Essen, 30. März. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Essener Haushalt, der mit einem Fehlbetrag von 11 280 000 RM. ausschließlich des Fehlbetrags des zu Ende gehenden Etatsjahres in Höhe von 8 Mill. RM. abschließt, mit 49 zu 37 Stimmen angenommen. Auch für die vorgesehene Verdoppelung der Bürgersteuer und der Biersteuer fand sich eine Mehrheit.

Verdoppelung der Biersteuer in Duisburg.

Duisburg, 31. März. Durch Beschluß des Regierungspräsidenten, der die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden hat, wurde die Gemeinde-Biersteuer mit Wirkung ab 1. April ds. Js. für die Stadt Duisburg-Hamborn auf das Doppelte des bisherigen Satzes erhöht.

Wer wird Nachfolger von Landrat Friedrich?

Entscheidung voraussichtlich erst Mitte April.

Aus Berlin meldet uns ein eigener Drahtbericht:

Die berechtigten Wünsche des Landkreises Düsseldorf-Mettmann an einer baldigen Besetzung des nach dem Ausscheiden des Landrats Friedrich verwaisten Landratspostens scheinen noch für einige Zeit unerfüllbar zu bleiben. Dem preußischen Kabinett lag in seinen letzten Sitzungen stets eine solche Fülle wichtigen und eiligen Beratungsstoffes vor, daß es sich gezwungen sah, eine ganze Reihe von weniger dringend erscheinenden Programmpunkten, darunter auch die Personalfragen, von der Tagesordnung abzusetzen. Dieses Schicksal hat auch die Ernennung des Nachfolgers des Landrats Friedrich ereilt. Da das Preußenkabinett vor dem Osterfest nicht mehr zusammentritt und sowohl der preußische Ministerpräsident als auch der Innenminister bis Mitte April von Berlin abwesend sein werden, tritt eine weitere Verzögerung dieser Angelegenheit ein. Ein Termin für die nächste Sitzung des Kabinetts ist auch noch nicht festgesetzt.

*

Oberregierungsrat Tapolski noch nicht zum Landrat ernannt.

Essen, 30. März. Zu Zeitungsmeldungen, nach denen Oberregierungsrat Tapolski vom preußischen Innenministerium zum Landrat des Landkreises Düsseldorf-Mettmann ernannt worden sei, erfahren wir von unterrichteter Seite, daß diese Nachrichten nicht zutreffen. Eine Bestimmung über die weitere Verwendung des Oberregierungsrats Tapolski dürfte nicht vor dem 15. April getroffen werden.

Landesrat Dr. Kitz Stellvertreter des Landeshauptmanns

Düsseldorf, 30. März. Zum Stellvertreter des Landeshauptmanns der Rheinprovinz und Ersten Landesrat wurde an Stelle des Ersten Landesrats Hubert Müller der zum Generaldirektor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt gewählt wurde, vom Provinzialausschuß Landesrat Dr. Kitz bestimmt.

Tiertragödie.

Hirsch in eine Schlinge geraten und dem Hungertode verfallen.

Bitburg (Eifel), 30. März. Vor einigen Tagen wurde im Jagdrevier Neidenbach bei Kyllburg ein Hirsch vorgefunden, der auf ganz gräßliche Weise ein Opfer der Wilddieberei geworden ist. Der Hirsch, übrigens ein kapitaler Vierzehn-Ender mit selten starkem Geweih, war in eine Schlinge geraten, in der er sich zunächst wohl nur mit den unteren Sprossen des Geweihes verfangen hatte. Es gelang dem Tier aber, die Drahtschlinge abzudrehen, wobei es sich den Draht so fest um die Sprossen und den Unterkiefer gedreht und gezogen haben muß, daß ihm eine Nahrungsaufnahme kaum oder nur noch in unzulänglicher Menge möglich war. In diesem Zustande wurde der Hirsch, wie sich erst nachträglich herausstellte, von Jagdunkundigen schon gegen Mitte Januar auf ganz kurze Entfernung gesehen, wobei dem Beobachter auffiel, daß der Hirsch langsam und ohne jegliche Scheu durch den Wald strich. Die Feststellungen beim Auffinden des Hirsches lassen darauf schließen, daß er vermutlich mehrere Wochen hindurch gedarbt und gelitten haben muß, bis ein langsamer Hungertod ihn dahinraffte.

Oberhemden Ia Perkal, unterfüttert . 2.45. **1.95**

Oberhemden weiß und farbige Sporthemden mit Kragen und Krawatte . . **2.95**

Oberhemden Mako, Trikotine mit Kragen . **3.90**

Neue Herrenbinder Reine Seide 1.55. Neue Muster 1.75, 1.45, 95, 75. **48 Pf.**

Herrensocken Reine Wolle, Flor platt, Macco etc. 1.65, 1.45, 1.25, 98, 75 . . . **48 Pf.**

Kinderkniestrümpfe Flor, alle Größen . . . . . **98 Pf.**

Damenstrümpfe Feinfadige Waschseide . . 1.45. **95 Pf.**

Maschenfeste **Prinzeßröcke** 4.90, 3.90. **2.40**

Künstlerdecken 1/1 Crepe indanthren m. kl. Fehl 2.95. **1.95**

Kipdorfer Stofflager

Holkamp 28. Wuppertal-Elberfeld e281 Kipdorf 40.

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 76 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Dienstag, 31. März

Sport- und Spielverein Elberfeld gegen Dordrechter Football Club.

Am Ostersamstag weilt eine der ältesten und bekanntesten westholländischen Mannschaften im Elberfelder Stadion, um mit dem SSV. ein Freundschaftsspiel auszutragen. Dem Dordrechter Football Club geht der Ruf voraus, eine der spielstärksten holländischen Mannschaften zu sein. Unter den Vereinen, welche in dieser Spielzeit in Meisterschaftsspielen geschlagen worden sind, befindet sich u. a. auch der voraussichtliche diesjährige Meister „Ajax" Amsterdam. Auch der Tabellenzweite, der FC. Zaandam, mußte im Kampfe mit Dortrecht eine Niederlage einstecken.

Um gegen diesen Gegner auch nur einigermaßen abzuschneiden, wird der SSV. schon mit seiner derzeit stärksten Mannschaft antreten müssen. Bei der guten Verfassung der SSV.-Mannschaft ist mit einem spannenden Spielverlauf zu rechnen.

Das Spiel beginnt um 5.30 Uhr im Stadion. Vorher spielt die erste Handballmannschaft gegen einen guten Vertreter der DT., den Gruitener Turnverein.

EC. 08 I - EV. 1911 Milspe I.

Am 1. Ostern empfängt Sportklub vormittags auf dem Platze am Freudenberg den zur Sonderklasse aufsteigenden Sportverein Milspe. Die westfälische Mannschaft steht in der Gruppe an erster Stelle und hat es verstanden, auf Grund ihrer Spielweise, namhafte Gegner hinter sich zu lassen. Es ist ein spannendes Treffen zu erwarten, das in Anbetracht der Nachmittagsspiele im Stadion auf vormittags 11 Uhr angesetzt ist.

*

Gegen die Verbandsliga

Die süddeutschen Bezirksligavereine protestieren.

WG. Frankfurt, 30. März. (Eig. Drahtb.) Die Absicht der süddeutschen Großvereine, in Süddeutschland wieder eine Verbandsliga ins Leben zu rufen, hat naturgemäß jetzt auch die süddeutschen Bezirksligavereine mobil gemacht, die in einer in Stuttgart abgehaltenen Versammlung gegen den Plan, eine Verbandsliga zu schaffen, energisch Stellung nahmen und außerdem eine Erhöhung der Gruppenliga ablehnten. Es wurde beschlossen, auf dem Stuttgarter Verbandstag gegen die Verbandsliga zu stimmen und die Beibehaltung des jetzigen Systems vorzuschlagen. Auch in anderen Bezirken des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes sind ähnliche Zusammenkünfte der Bezirksligavereine in Vorbereitung.

Freier Westdeutscher Spiel-Verband.

„Britania" Solingen schlägt den westdeutschen Exmeister Fr. Tgd. Ohligs.

Im Vorentscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft im Solinger Bezirk gelang es Britania Solingen, die Fr. Tgd. Ohligs nach großem Spiel mit 2:1 abzuhängen. Der knappe Sieg der Solinger ist dem Spielverlauf nach verdient.

Handball.

Der westdeutsche Meister Fr. T. Gerresheim demonstrierte gegen Fichte Wuppertal Handball und siegte 5:0.

Tus Barmen schlug die Fr. Schwimmer Remscheid 8:3. TV. Elberfeld holte sich von der Vgg. Ronsdorf durch einen glatten 5:1-Sieg zwei weitere Punkte und hält jetzt die zweite Tabellenstelle sicher.

Arbeiter-Turn- und -Sport-Bund.

BV. Schwelm — Barmen 1911 3:1 (!!).

Von den Meisterschaftsspielen am letzten Sonntag muß noch ein Spiel der 2. Klasse BV. Schwelm gegen Barmen 1911 nachgetragen werden. Die Schwelmer entschieden das Spiel verdient mit 3:1 für sich, was aber als eine kleine Ueberraschung bezeichnet werden muß.

Der Davispokalkampf Deutschland-Südafrika in Düsseldorf

WG. Berlin, 30. März. (Eigener Drahtb.) Nachdem ursprünglich Berlin als Austragungsort des Davispokal-Vorrundenspiels Deutschland — Südafrika angesetzt worden war, ist es jetzt den Bemühungen westdeutscher Tenniskreise gelungen, den Deutschen Tennisbund zu veranlassen, das Spiel nach dem Rheinland zu vergeben. Der Davispokalkampf wird nunmehr endgültig, wie der Deutsche Tennisbund bekanntgibt, in Düsseldorf vom 1. bis 3. Mai auf den neuen Plätzen des Düsseldorfer Tennisklubs (Rochusklub) ausgetragen werden. Die südafrikanische Mannschaft besteht aus den Spielern Faquharsen, Kirby, Raymond und O. Condon, die schon in den nächsten Tagen die Überfahrt nach Europa antreten und am 20. April in London eintreffen werden. Von London aus erfolgt sofort die Weiterreise nach Düsseldorf, so daß die Südafrikaner gut vorbereitet in den Kampf gehen werden. Als Vertreter Deutschlands sind, da Daniel Prenn infolge seiner Suspendierung keine Berücksichtigung finden kann, Dr. Landmann, Dr. Buß, Dr. Dessart, Kuhlmann und Nourney in Aussicht genommen. Besondere Ausscheidungsspiele in Düsseldorf, deren Termin aber noch nicht feststeht, werden für die endgültige Zusammensetzung der deutschen Vertretung bestimmend sein, doch kann man mit einiger Sicherheit annehmen, daß als erster Spieler im Einzel Dr. Landmann aufgestellt wird, während für die zweite Stelle Dr. Buß oder Kuhlmann in Frage kommen dürften. Das Doppel werden voraussichtlich Dr. Dessart-Nourney bestreiten. Es ist in Aussicht genommen, für die Spiele eine deutsche Baßmarke zu benutzen.

* * *

Weitere Vorrundenspiele um den Davis-Pokal.

WG. Berlin, 30. März. (Eig. Drahtb.) Bekanntlich muß die erste Runde um den Davispokal in der Europazone bis zum 5. Mai durchgeführt sein. Außer der in Düsseldorf stattfindenden Begegnung zwischen Deutschland und Südafrika finden zu gleicher Zeit noch die Spiele Schweiz — Irland in Montreux, Ungarn — Italien in Budapest und Tschechoslowakei — Spanien in Prag statt. Das erste Spiel steigt vom 16. bis 18. April in Athen zwischen Griechenland und Österreich, dem sich dann in den Tagen vom 23. bis 25. April die Begegnung zwischen England und Monako in Plymouth anschließt.

Argentinien — Paraguay 5:0 Punkte

WG. Berlin, 30. März. (Eig. Drahtb.) In der neu geschaffenen Südamerikanischen Zone wurde das erste Spiel um den Davispokal bereits beendet. In Asuncion standen sich die Vertreter von Argentinien und Paraguay gegenüber. Als die Argentinier bereits mit 3:0 in Front lagen, verzichteten die Vertreter von Paraguay auf die Fortsetzung des Kampfes, so daß die Begegnung mit einem 5:0-Sieg der Argentinier abschloß.

Deutsche Tennissiege in Finnland

WG. Helsingfors, 30. März. (Eig. Drahtb.) An den Hallentennismeisterschaften von Finnland, die in Helsingfors ausgetragen wurden, beteiligten sich einige deutsche Spieler mit großem Erfolge, da die jungen Berliner Spieler Henkel und Eichner trotz starker Konkurrenz zu Meisterehren kamen. Im Herreneinzel machten Henkel und Eichner das Ende sogar unter sich aus, nachdem die finnländischen Bewerber vorher ausgeschaltet waren. Henkel siegte nach hartem Kampfe über seinen Landsmann, mit dem zusammen er auch das Herrendoppel gewann.

Cilli Außem in Hochform

Abschluß des Turniers in Beauste

WG. Cannes, 30. März. (Eig. Drahtb.) Das internationale Turnier in Beauste bei Cannes wurde jetzt beendet. Am Schlußtage kam die Kölnerin Cilli Außem noch zu zwei schönen Siegen. Sie gewann zusammen mit der Kalifornierin Ryan das Damendoppel gegen Satterthwaite/Thomas mit 6:0, 6:2 und fertigte im Finale des Dameneinzel die spielstarke Schweizer Meisterin Frl. Payot sicher mit 6:3, 6:3 ab. — Im Herrendoppel setzten sich in der Endrunde die Japaner Gebr. Sato gegen die deutschen Nachwuchsspieler Haensch/Menzel mit 6:2, 6:4, 6:4 durch. — Sato blieb auch im Finale des Herreneinzel siegreich, da er den Iren Rogers mit 3:6, 6:4, 6:1, 8:6 ausschalten konnte. Das Gemischte Doppel gewannen Sato und Miß Ryan mit 6:4, 4:6, 6:3 gegen die Engländerinnen Satterthwaite/Hillyard.

Handball.

Osterspiele des SSV. Elberfeld.

Für die Ostertage steht der jungen Handball-Elf des SSV. eine schwere Aufgabe bevor. Bereits Ostersamstag weilt der sehr spielstarke DT.-Vertreter, der Gruitener Turnverein 1884, im Stadion. Den Gästen geht ein guter Ruf voraus. Das Spiel findet vor dem Fußballkampf SSV. — FCl. Dortrecht im Stadion statt.

Am Ostermontag weilen westfälische Gäste beim SSV., und zwar die erste Handball-Elf des SSV. Bielefeld. In ihrer äußerst spielstarken Gruppe konnten sie einen guten Mittelplatz behaupten. Anwurf 3 Uhr (Ostermontag).

Neuer Rekord im Brustschwimmen.



Schwartz-Göppingen

verbesserte bei dem Schwimmfest des Magdeburger SC. den deutschen Rekord im 400-Meter-Brustschwimmen von 6:04,8 auf 6:02,2 Minuten.

Frühjahrs-Waldlauf des Gaues Wuppertal.

Der Frühjahrswaldlauf des Gaues Wuppertal im WSV. war ein voller Erfolg für die Ausrichter. Der Polizei-Sportverein Wuppertal hatte die Organisation vorzüglich durchgeführt. 150 Meldungen waren eingegangen — eine Verdoppelung der Teilnehmerzahl gegenüber dem Vorjahre. Bei sonnigem, allerdings etwas kaltem Wetter wurden sechs Klassen gestartet, in denen es zum Teil sehr schöne Kämpfe gab. In der offenen Klasse über 12,4 Kilometer mußte der Favorit Klärner wegen Fußverletzung aufgeben und den Sieg an Borgsen Polizei abtreten, der mit seinem sehr gleichmäßigen Tempo sich im letzten Drittel des Weges an die Spitze setzen konnte. Die 6,6-Km.-Klasse wurde von der Mannschaft Boges, Jacheri, Freund (SSV.) vom Start bis zum Ziel geführt — ein schöner Sieg. In der Sprinterklasse über 2,2 Km. wurde sehr hart gekämpft. Retzek (Polizei) holte sich hier die Lorbeern. Die Zeit von 6,31 Min. spricht für sich.

Die Jugendwettbewerbe sowie die Sonderklasse für Hand- und Fußballer erfreute sich besonders starken Zuspruchs im Mannschaftswettbewerb. Die Vereine Tura Barmen, Germania und Postsport Elberfeld sowie Turn und Spiel Ronsdorf nahmen erstmalig an den Waldlaufveranstaltungen teil; um so höher sind die Siege dieser Vereine zu werten. Die Auszeichnungen werden den Vereinen in Kürze zugestellt. Nachstehend die Ergebnisse in Zahlen:

Klasse A, 12,4 Kilometer: 1. Borgsen (Polizei) 42,19 Min.; 2. Zander (SSV.) 42,33 Min.; 3. Mahle (SSV.) 43,12 Min. Mannschaftssieger: SSV. Polizei.

Klasse B, 6,6 Kilometer: 1. Boges, 2. Jacheri, 3. Freund (alle SSV.) 19,14 Min. Mannschaftssieger: SSV. Polizei, Postsport.

Klasse C, 2,2 Kilometer, Sprinterklasse: 1. Retzek (Polizei) 6,31,9 Min. Mannschaftssieger: Postsport, SSV.

Klasse D, 2,2 Kilometer, Fußballklasse: 1. Buschmann (Tura) 6,39 Min.; 2. Erbarth (Postsport) 7,04 Min. Mannschaftssieger: Tura, Postsport, Germania.

Klasse E, 6,6 Kilometer, Jugend: 1. Wuppertal (Germania) 20,41 Min.; 2. Hegmann (Schwarz-Weiß) 21,17 Min.; 3. Pfl. T. u. Sp. Ronsdorf 21,43 Min. Mannschaftssieger: Germania, Schwarz-Weiß, Ronsdorf.

Hungaria-Budapest — Tennis-Borussia 4-1.



Der Berliner Torwart Ohme (links) meistert einen Schuß des ungarischen Mittelstürmers Skvarek durch entschlossene Bodenabwehr.

ZUM OSTERFESTE
die neuen farbigen Frühjahrsmodelle

12.50 Damen-Strümpfe in allen mod. Farben.
15.50
MARKE SALAMANDER
18.50
21.- Herren-Socken in großer Auswahl.

SALAMANDER

Wall 34 — W.-Elberfeld — Herzogstraße 27
Telefon 238 19 — Telefon 241 74
(Durchgehend geöffnet)
W.-Barmen, Mittelstraße 19
Telefon 544 00

Deutschlands Hockeyelf

WB. Köln, 28. März. (Drahtb.) Deutschlands Hockeyelf gegen England wird am Ostersamstag in Hamburg in der gleichen Aufstellung spielen wie gegen Frankreich in Paris. Die Mannschaft lautet also:

Lincke
(Berlin)

Heymann **Zander**
(beide Berlin)

Ueberle **Theo Haag** **Harbeland**
(Hamburg) (Frankfurt) (Hannover)

Mehlitz Müller Kurt Weiß Scherbarth Wollner
(sämtlich Berlin) (Leipzig)

Am kommenden Dienstag wird die Nationalelf noch ein Übungsspiel in Berlin austragen.

Hockey-Länderspiel in Perth. England — Schottland 2:1.

Ringen in Prag

Krämer ausgeschieden

Sperling (Deutschland) Europameister

Am Montagnachmittag wurden in Prag die Ausscheidungskämpfe zur Europameisterschaft im griechisch-römischen Stil fortgesetzt und die große Schar der Bewerber um den Europatitel in den einzelnen Klassen weiter stark gelichtet. Deutschland ist für die Endkämpfe am Abend noch gut gerüstet, denn Leucht, Hering, Sperling, Vogebes und Gehring sind noch an der Entscheidung teilnahmeberechtigt. Endgültig ausgeschieden sind bisher nur der Kölner Weltergewichtler Möchel und der Mittelgewichtsmeister Krämer (Duisburg).

Im weiteren Verlauf der Ringkampf-Europameisterschaften in Prag siegte der Nürnberger Sperling über Schlanger (Österreich) nach Punkten und wurde dadurch Europameister seiner Klasse. Die ersten drei Gewichtsklassen wurden erledigt, die folgendes Ergebnis zeitigen:

Bantam: 1. Tuvesson (Schweden), 2. Nizzola (Italien), 3. Leucht (Deutschland).

Feder: 1. Pihlajamäki (Finnland), 2. Hering (Deutschland), 3. Maudr (Tschechoslowakei).

Leicht: 1. Sperling (Deutschland), 2. Väst (Estland), 3. Dahl (Norwegen).

Federgewicht (3. Runde): Szombori (Ungarn) wirft Dvorak (Südslawien) nach 8 Minuten; Pihlajamäki (Finnland) wirft Chiari (Italien) nach 4 Minuten; Hering (Deutschland) wirft Mollett (Frankreich) nach 9 Minuten; Maudr (Tschechoslowakei) siegt über Schack (Dänemark) nach Punkten.

Weltergewicht (3. Runde): Nordling (Finnland) wirft Galegatti (Italien) nach 16 Minuten; Glans (Schweden) schlägt Sameo (Tschechoslowakei) nach Punkten; Kusnets (Estland) wirft Jörgensen (Dänemark) nach 3 Minuten.

Mittelgewicht (3. Runde): Johannson (Schweden) schlägt Gruppioni (Italien) nach 13 Minuten; Koskinen (Finnland) wirft Kabals (Lettland) nach 4 Minuten.

Halbschwergewicht: Peltinen (Finnland) wirft Gesminski (Polen) nach 7 Minuten; Svensson (Schweden) wirft Mezner (Jugoslawien) nach 2 Minuten.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Handball im Kreis 2 (Bergisch Land).

Auch die sonntäglichen Spiele brachten in der Kreisklasse keine endgültige Entscheidung, vielmehr ist das Bild durch die Niederlage der Bliedinghauser verworrener denn je, so daß sich die Spiele zur Ermittlung des Kreismeisters noch weiterhin hinausschieben. Von den vier angesetzten Spielen der

Kreisklasse, Gruppe A,

mußte das Treffen Oedde Barmen gegen TV. Haan umständehalber ausfallen. Sehr interessant gestaltete sich das Spiel Einigkeit Barmen gegen ATV. Ohligs. Die Gäste, denen man wenig Aussichten gegeben hatte, setzten den Barmern den heftigsten Widerstand entgegen. Trotz des guten Könnens der Barmer war es ihnen unter Aufbietung aller Energie möglich, nur einen knappen 3:2-Sieg herauszuholen. Der Siegestreffer stammt aus einem Selbsttor des Gegners. Einen hohen 9:5-Sieg landete Einigkeit Schaberg, obwohl die SpVg. Wald alle Register zog und in der ersten Halbzeit auch mit gleichen Leistungen aufwartete. Ueberraschend kommt die 1:2-Niederlage der Bliedingdhauser, die sie von Teutonia Barmen einstecken mußten. Die Tabelle der Gruppe A:

	Sp	gew.	unsch.	vl.	Tore	Pkt.
Bliedingdhausen Remscheid	13	10	1	2	52:22	21
Einigkeit Barmen	14	11	0	3	45:31	22
Einigkeit Schaberg	15	11	1	3	78:43	23
Teutonia Barmen	15	10	2	3	51:31	22
SpVg. Wald	15	6	1	8	50:52	13
Oedde Barmen	14	4	3	7	36:38	11
Krehwinkel Beldert	15	3	3	9	25:45	9
ATV. Ohligs	15	4	1	10	22:42	9
TV. Haan	15	1	0	14	17:62	2

Die beiden angesetzten Spiele der

Kreisklasse, Gruppe B,

brachten den favorisierten Mannschaften den Sieg. Bökerhöhe Remscheid hielt den Rotter TC. Barmen mit 8:3 sicher nieder. Das Treffen um den dritten Platz, welches die Mannschaften von Osterbusch und Frisch Auf Remscheid zusammenführte, sah die Gäste, nachdem sie sich in der zweiten Halbzeit stark auf die Verteidigung eingestellt hatten, mit 3:1 als Sieger. Die Tabelle der Gruppe B:

	Sp	gew.	unsch.	vl.	Tore	Pkt.
Mangenberg Solingen	12	11	0	1	58:23	22
Gut Heil Schweim	13	9	2	2	35:23	20
Frisch Auf Remscheid	13	8	1	4	41:31	17
Osterbusch Remscheid	13	8	0	5	46:30	16
Bökerhöhe Remscheid	12	5	0	7	36:36	10
Schützenhöhe Solingen	11	4	1	6	19:28	9
MTV. Elberfeld	14	2	0	12	15:37	4
Rott Barmen	12	1	0	11	30:72	2



Die Arbeitslosigkeit in Deutschland. Von den einzelnen Landesarbeitsamtbezirken weisen, absolut berechnet, Brandenburg, Rheinland und Sachsen die größte Zahl der Arbeitslosen auf. Zwei Fünftel der Gesamtzahl der Arbeitslosen in Deutschland entfallen auf diese drei Gebiete. Auch, prozentual berechnet, hat Sachsen weitaus die größte Zahl der Arbeitslosen, wo unter 100 Arbeitern, Angestellten und Beamten 27 ohne Beschäftigung sind. Dagegen sind in den landwirtschaftlichen Gebieten viel weniger Arbeitslose, so in Ostpreußen nur 15 von 100 Arbeitnehmern. Auch im Vergleich mit dem Vorjahre ist die Arbeitslosigkeit am stärksten in den Hauptindustriegebieten gestiegen. Die Zunahme gegen Ende Dezember 1929 betrug 1930 in Westfalen 135 Proz., im Rheinland 66 Proz., in Sachsen 61 Proz., in Brandenburg 56 Proz., in Mittel- und Südwestdeutschland 52 Proz.

In der

Bezirksklasse Wuppertal und Umgebung

konnte der TV. Schwelm seine Stellung in der Spitzengruppe abermals verbessern, indem er Neuenhaus Cronenberg sicher mit 2:0 abfertigte. Das Freundschaftstreffen Dornap gegen Rath. Gesellenverein Barmen endete nach einem auf technischer Höhe stehenden Kampf mit einem Unentschieden von 2:2, nachdem auch das Halbzeitergebnis mit 1:1 remis stand. Mangenberg Solingen spielte gegen Widdert Solingen 6:1, während auch Güldenwerth gegen TSV. mit 5:1 siegreich sein konnte. Die Ergebnisse der Spiele Meitmann — Dahlhausbaum und Wülfrath — Elberfeld 6 waren nicht zu bekommen.

Bezirkswaldlauf in Solingen-Widdert.

Der am gestrigen Sonntag durchgeführte Frühjahrswaldlauf des Bezirks Remscheid-Solingen und Düsseldorf in Solingen-Widdert wurde ein sehr großer Erfolg. In allen Klassen wurden trotz der schweren Laufstrecke schöne Leistungen gezeigt. Ueberraschend kommt der Sieg von Coen-Bliedinghausen, welcher seinen Rivalen Westeppe-Burg mit zirka 25 Metern Vorsprung schlagen konnte. Der Lauf, welcher dank der guten Organisation seine geregelte Erledigung fand, wurde von rund 140 Teilnehmern bestritten. Nach Beendigung der einzelnen Läufe wurde die Siegerehrung vom Bezirksvorsitzenden Geldhausen vorgenommen. Nachstehend die Sieger der einzelnen Klassen:

Jugendklasse 1915-16 (2000 Meter): 1. Müller-Widdert in rund 8 Min.; 2. Knüpper-Haan; 3. Steffens-Wald. — 1. Mannschaftssieger: TV. Schützenhöhe 27 Punkte; 2. Mannschaftssieger: Turn- u. Sp.-V. Wald.

Jugendklasse 1913-14 (3000 Meter): 1. Hendrichs und Sievetinski (Wald) in 12:32 Min.; 2. Schneider-Burg. — 1. Mannschaftssieger: TuSpV. Wald 10 Punkte; 2. Mannschaftssieger TV. 1876 Burg 19 Punkte.

Junioren-Klasse (5000 Meter): 1. Schuf-Widdert; 2. Möbus-Frisch Auf Remscheid; 3. Erwin Obst-Osterbuscher TV. Remscheid. — 1. Mannschaftssieger: Frisch Auf Remscheid; 2. Mannschaftssieger: ATV. Ohligs.

Senioren-Hauptklasse (7500 Meter): 1. Coen-Bliedinghausen; 2. Westeppe-Burg; 3. Freund-Haan. — 1. Mannschaftssieger: TV. 1876 Burg a. d. W.

Schwere Endkämpfe beim Meisterschaftskegeln in Elberfeld.

Der Sonntag brachte verschiedene Ueberraschungen. Bei den Endkämpfen um die Klubmeisterschaft auf Bohle verstand es der Klub Freundschaft sich mit 5 Holz plus an die Spitze zu stellen und seinen Rivalen Klub Gut Holz auf die zweite Stelle zu drücken. Als Tagesbester erreichte das Klubmitglied von Freundschaft bei 40 Kugeln 307 Holz.

Bei der Klubmeisterschaft auf Schere wurde der Gegensatz noch größer. Im Laufe des Sonntag nachmittags verstand es der im ersten Gang an 5. Stelle stehende Klub Gut Holz mit einer großen Holzzahl weit nach vorne zu rücken. Klub Rheintreue konnte jetzt schon die Spitze nicht mehr halten. Als letzter Klub ging Klub Lot gonn ans Brett. Mit zähem Siegeswillen und hervorragendem Können holte er nicht nur die rückständigen 29 Holz des ersten Ganges auf, sondern überholte den Spitzenklub noch um weitere 26 Holz, um so den Sieg als Klubmeister an sich zu reißen. Als Tagesbester erreichte Sepberlich vom Klub Lot gonn bei 4 mal 10 Kugeln abräumen 126 Holz.

Dem Klub Lot gonn war bei der Klubmeisterschaft auf Asphalt die Spitze nicht zu entreißen. Auch hier ging der Klub mit einem Vorsprung von 74 Holz als Asphalt-Klubmeister hervor. Als Tagesbester erreichte Post vom Klub Lot gonn bei 40 Kugeln 239 Holz.

Die Resultate zeigen sich wie folgt: Bohle: Klub Freundschaft (Klubmeister 1931 auf Bohle) 2903 Holz bei 400 Kugeln; 2. Klub Gut Holz 2898 Holz; 3. Klub Rheintreue 2897 Holz. Schere: 400 Kugeln abräumen: Klub Lot gonn (Klubmeister auf Schere 1931) 1016 Holz; 2. Klub Gut Holz 990 Holz; 3. Klub Rheintreue 942 Holz. Asphalt: Klub Lot gonn (Klubmeister auf Asphalt 1931) 2131 Holz bei 400 Kugeln; 2. Rheintreue 2057 Holz; 3. Gut Holz 2050 Holz.

Die Einzelabräummeisterschaft auf Schere bekam einer unseres jüngsten Nachwuchses, Obermeier mit 237 Holz bei 100 Kugeln.

Eine doppelte Meisterschaft als Senior nach je 500 Kugeln erreichte v. d. Tweer auf Schere mit 3099 Holz, auf Bohle mit 3481 Holz.

Bei den Frauenmeisterschaften wurde Frau Wittgens Boblenmeisterin 1931 mit 3462 Holz nach 500 Kugeln, als zweite Frau Bolimus 3294 Holz. Ebenso wurde Frau Wittgens Asphaltmeisterin 1931 nach 500 Kugeln mit 2352 Holz, als zweite Frau Göth 2172 Holz.

Dreikampfmeister nach 700 Kugeln Bohle, 700 Kugeln Schere und 500 Kugeln Asphalt wurde einer der altbewährten Kämpfer des Verbandes Pelzer mit der stattlichen Holzzahl von 12344 Holz. Zweiter wurde Obermeier mit 12296 Holz, dritter Post mit 12234 Holz.

Ein Ehrennadelkegeln um die silberne Ehrennadel des Elberfelder Kegelverbandes, das gleichzeitig stattfand, erreichte in der ersten Klasse: Bedingung 2 mal 50 Kugeln Schere 675 Holz: Fritz Hadeball 688 Holz, Kober 679 Holz. In der zweiten Klasse: 2 mal 50 Kugeln 660 Holz: Kegel mit 686 Holz, Reiff, einer unserer jüngsten Verbandsmitglieder 671 Holz. In der dritten Klasse: 2 mal 50 Kugeln 650 Holz: Tisch mit 657 Holz.

Wenzeslaus und Stanislaus auf Bohnen

In den frühen Stunden eines heraufdämmernden Morgens bemerkten Schutzleute, die in den Straßen des Pariser Montmartreviertels patrouillierten, daß zwei Männer den Versuch machten, den steilen Hügel zu erklimmen, der zu der Montmartrekirche führt. Man bemerkte, daß sie Schuhe trugen, aber keine Strümpfe, und sie schienen recht müde zu sein. Die selbst schläfrigen Schupos rieben sich die Augen, weil sie zunächst glaubten, daß es sich dabei um ein seltsames Trugbild handle. Aber der Anstieg erfolgte tatsächlich. Einer der beiden Bergsteiger ließ seinen Gefährten immer weiter zurück; dieser hinkte jämmerlich und kroch schließlich auf allen Vieren vorwärts, während der rüstigere Pilger seinen Schritt immer stärker beschleunigte und sich um den zurückbleibenden Gefährten gar nicht kümmerte. Waren es zwei Pilger, die ein sonderbares Gelübde erfüllen mochten? Zuerst glaubte man es, aber als einige Zeit nach dem Sieger auch der andere den Gipfel erreichte, da beobachtete man eine erregte Unterhaltung zwischen beiden, die dann schließlich in eine richtige Prügelei ausartete.

Nun griffen die Hüter der Ordnung ein und lösten das Rätsel dieser Pariser Morgenfrühe. Man erfuhr, daß die beiden zwei Polen waren, namens Wenzeslaus und Stanislaus, zwei richtige „Polen aus der Polakei", wie die berühmten Krapülinski und Waschlapski des Heineschen Gedichtes. Auch sie waren gute Kameraden, bis sie auf den Gedanken kamen, einen Wettlauf auf den Montmartreberg zu veranstalten. Um aber diese Leistung schwieriger und origineller zu gestalten, schlossen sie die Wette ab, daß sie zwar Schuhe, aber keine Strümpfe tragen sollten und noch einige Bohnen in die Schuhe legen mußten. Wer zuerst ankam, hatte gewonnen, und dieser war Wenzeslaus, der während der ganzen Krakelei eine merkwürdige Fixigkeit zeigte und gar nicht ermüdet schien. Stanislaus dagegen litt furchtbar unter dem harten Druck der Bohnen und schleppte sich nur mühselig hinauf.

Das Geheimnis der Tüchtigkeit von Wenzeslaus wurde aber aufgeklärt, als oben beide ihre Schuhe auszogen. Stanislaus hatte die harten rohen Bohnen in seinen Schuhen. Der schlaue Wenzeslaus dagegen hatte vorsichtigerweise seine Bohnen erst gekocht. So hatte er die Bedingung zwar buchstäblich erfüllt, aber ihren Sinn gröblich verletzt, und es war begreiflich, daß Stanislaus in eine gehörige Wut geriet.



Eheliche Unterhaltung.

Er: „Ist es nicht merkwürdig, daß die größten Idioten die schönsten Frauen haben?"

Sie: „Oh, du Schmeichler!"

Der ewig junge Battistini.

Der vor ein paar Jahren sozusagen in der Blüte seiner siebzig Jahre verstorbene Battistini war ein bezaubernd schöner Mensch, und er wußte das auch sehr genau. Er hat bis ins hohe Alter sehr viel auf sein Aeußeres gehalten, aber schließlich war Battistini ein so großer Künstler, daß er gewiß auch ein Recht auf die kleine Schwäche der Eitelkeit hatte. In seinen letzten Lebensjahren fragte ihn Sigrid Arnoldson, warum er, einer unserer größten Gesangstechniker, denn nicht Unterricht gäbe, wozu ein Mann wie er eigentlich verpflichtet sei. Aber dazu lachte er bloß. „Erstens", sagte er, „habe ich nicht die Geduld, einem Schüler etwas zweimal zu sagen. Und dann: wo nähme ich die Zeit fürs Unterrichten her? Ich muß doch selbst singen, das ist wichtiger!"

Die Störche verlassen das Elsaß

Wenn man einen gewöhnlichen Franzosen fragt, was er vom Elsaß wisse, so wird er sicherlich antworten, das ist der Ort, von wo die Störche herkommen. Das ist eine Kunde aus der Kinderzeit, die mit den hochgiebeligen Bauernhäusern dieses schönen Landes eng verknüpft ist. Aber wenn jetzt einmal ein richtiger Franzose nach dem Elsaß kommt, was sich selten ereignen soll, dann fragt er erstaunt und enttäuscht: „Aber wo sind denn die Störche?" Der Storch ist dort in den letzten Jahren ein seltener Vogel geworden, und die Erklärung dafür liegt darin, daß diese langbeinigen Vögel sumpfigen Boden bevorzugen. Aber die Sumpfgelände des Elsaß, die früher den Störchen ihre Hauptnahrung boten, sind jetzt in Kultur genommen und mit ihnen auch der Storch, der nicht mehr sein Nest auf den Giebeln und Schornsteinen der romantischen Dörfer baut. So sind die Franzosen wieder um eine Illusion aus schönen Kindertagen ärmer geworden.

Rundfunk-Programm

Mittwoch, den 1. April

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.00: Leibesübungen: Dr. Ludwig Bach.
7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
8.00—8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Aenne Pfisterer, Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen und Marie Theres van den Byenbergh.
10.15—11.35: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Hamlet-Ouvertüre (Gade). — Arabische Suite (Leopold). — Adagio (Kodaly). — Melodien aus „Eugen Onegin" (Tschaikowsky). — Ouvertüre zu „Giralda" (Adam). — Sonnenkind und Wolkenmann, Scherzo (Clemus). — Potpourri aus „Die Puppenfee" (Bayer).
15.50—16.20: Kinderstunde. Eis Vordemberge: Aus unserer Werkstatt.
16.30—17.00: Aus Leben und Erziehung. Die Ferienfrage vom Standpunkt des Pädagogen und Arztes. Stadtarzt Dr. Paetsch — Stadtschulrat Schu.
17.00—18.00: Konzert. Graf Wesdehlen (Klavier) und Klempt-Vokal-Terzett (Else, Grete, Martha Klempt). Klaviersolo: Sonate C-Dur (Mozart). — Chiemsee-Terzette (Herm. Zilcher): a) Fliege din im Abendlicht; b) Musikalisch bist du nicht; c) Am Hügelsaum kennst du den Mauerrand?; d) Intermezzo (Bayrisches Scherzo); e) Du meinst, du bist am Ende. — Drei Klavierstücke aus meinem Tagebuch (Reger). — Lieder (Mendelssohn): a) Schönheit, b) Herbst, c) Fernweh, d) Immer wenn der Märzwind weht. — Klaviersolo: Kuckuck-Variationen (Herm. Reutter).
18.00—18.20: Rechtsanwalt Dr. Erna Schmidt-Bohne: Der Unterhalt der Ehefrau.
18.20—18.40: Die Welt im Buch. Willi Schäferdiek: Neue deutsche Erzähler. Peng: „Hunderttausend Mark zuviel" / Anton Gabele: „Schatten des Schicksals" / Karl Friedrich Borée: „Tor und der September" / „Vorstoß" — eine Anthologie / „Neue katholische Dichtung" — eine Anthologie.
18.40—19.00: Dr. Wedemeyer: Zahlungsmittelumlauf und Arbeitslosigkeit.
19.30—19.55: Die Stunde des Arbeiters. Landesinspektor Gustav Seeberg: Die Invalidenversicherung der Arbeitslosen.
20.00—20.45: Abendmusik. Ouvertüre „Im Frühling des Lebens" (Mouton). — Frühlingsstimmen-Walzer (Strauß). — Ländliche Suite (Scassola). — Japanischer Laternentanz (Yoshitomo). — Frühling am Mühlbach, Charakterstück (Zimmer). — Alles singt mit! Das neueste Schlagerpotpourri (Reakenwald).
20.45: April! Eineinhalbe Stunde Kurzweil.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

*

Interessantes vom Europa-Funk.

Mittwoch den 1. April.

Heilsberg, Welle 276 (Königsberg, Welle 217). 19.25: Bismarck und die Frau. — 20.00—0.30 von der Deutschen Welle.

Mühlacker-Stuttgart, Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 19.45: Cello-Konzert.

Hilversum, Welle 1875. 18.40: Mandolinen-Konzert. — 20.50: Orchester-Konzert.

Huizen, Welle 299. 20.40: Solistenkonzert.

London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 14.15: Leichte Musik. — 20.45: „Die Ribgewop-Parade". — 22.35: Kammermusik.

London-Regional, Welle 356. 19.40: Orchestermusik. — 21.35: Orchestermusik. — 22.45: Lieder.

Paris, Welle 1724. 19.30: Konzert. — 22.00: „Die Auferstehung", Oratorium von Gounod.

Rom, Welle 441. 21.00: Opernübertragung.

Toulouse, Welle 385. 20.00: Lieder. — 20.45: Argentinische Musik. — 21.00: Opernmusik. — 21.15: Violinsoli. — 22.00: Konzert.

Aus dem Geschäftsleben.

Die Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot, Gemeinnützige Ges. m. b. H., Ludwigsburg (Württ.), die erfolgreichste und größte deutsche Bausparkasse, hat zwei neue Bauspar-Tarife eingeführt. Darin sind die von ihr, als der ältesten deutschen Bausparkasse, in siebenjähriger Tätigkeit gesammelten Erfahrungen sowie auch die in England und Amerika auf dem Gebiete des Bausparwesens gewonnenen Erkenntnisse voll ausgewertet. Diese neuen GdF.-Tarife nehmen auf die finanziellen Verhältnisse des Sparers jede Rücksicht und sind das Vollkommenste auf dem Gebiete des Bausparwesens. Bei dem Hinweis auf die bisher bewährten Bausparkassen wurde im Landtag namentlich auf die Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde in Ludwigsburg (Württ.) aufmerksam gemacht, von der festgestellt werden konnte, daß sie hält, was sie verspricht. Die Praxis hat bewiesen, daß die über 60 000 Bausparer in Deutschland und Oesterreich bei der Gemeinschaft der Freunde Vorteile genießen, die anderwärts nicht geboten werden können. Ein Beweis dafür ist u. a. die Tatsache, daß die Gemeinschaft der Freunde schon jedem zweiten Baugeldanwärter sein Baugeld zugeteilt hat. u258

Nur noch wenige Tage **Total-Ausverkauf**

Anzüge 14.50 22.50 29.50 Direkt ab Fabrik an Private!

Hofaue 66 Herrenkleiderfabrik Hofaue 66

Herz & Dahl i. L.

„Urkundenfälschung" an Plomben.

Leipzig, 28. März. (Drahtb.) Der Schlosser Erich Nehring ist auf sehr seltsame Weise mit dem Strafgesetz in Zwiespalt geraten. Er hat als Facharbeiter der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in deren Wiederherstellungswerk die Tankpumpen auszubessern gehabt. Zu diesem Zweck nahm Nehring die Pumpen auseinander und trennte sehr sorgfältig den eichamtlichen Bleiverschluß vom geeichten Meßglas. In den meisten Fällen war es ihm möglich, den alten Verschluß wieder anzubringen; wo das nicht gelang, brachte er neue Plomben an, die er sich hinter dem Rücken der Eichbeamten gelegentlich mit der amtlichen Plombierzange auf Vorrat hergestellt hatte.

Nehring brachte die Plomben ohne Beamten an, weil die Mitwirkung der Beamten in seinen Augen unnütze Zeitvergeudung und eine wesentliche Verlängerung der Arbeitsdauer bedeutet hätte. Auch war die geeichte Fassungskraft der Meßgläser mit und ohne Plombe gleich. Ein Meister duldete stillschweigend Nehrings Auffassung. Nehrings Tun war aber Urkundenfälschung, was ihm von der Großen Strafkammer beim Landgericht in Berlin verbrieft und besiegelt wurde, als dieses Gericht ihn am 8. Dezember 1930 wegen Urkundenfälschung zu einer durch Geld abzulösenden Gefängnisstrafe verurteilte. Nehring legte Revision ein.

Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts hat nun diese Revision mit folgender Begründung verworfen: „Das angegriffene Urteil stellt fest, daß ein Teil der von Nehring verwendeten Plomben mit der Zange der Eichbeamten hergestellt worden ist; Nehring hat ihnen damit den Anschein echter Plomben gegeben. Schließlich kommt es auf den Zweck der Plombe an. Soll sie lediglich etwas verschließen oder soll sie einem Gedankeninhalt Ausdruck geben? Hier soll die Plombe in Verbindung mit Draht und Skala beweisen, daß die amtliche Stelle das Meßgerät geprüft und festgestellt hat, daß dieses Gerät den bezeichneten Rauminhalt besitzt und daß Änderungen im Fassungsvermögen des Meßgeräts seit der amtlichen Plombierung nicht mehr vorgenommen sind. Damit ist der Urkundencharakter der Plombe deutlich dargetan."

Eine kleine Lebensretterin.

Wanne-Eickel, 31. März. Beim Spielen an dem Geländer des Stadtgartenteiches rutschte ein sechs Jahre alter Knabe aus und stürzte ins Wasser. Ein 14 Jahre altes Mädchen sprang kurz entschlossen dem Versinkenden nach und entriß ihn dem nassen Element.

Wetterbericht

Dienstag, den 31. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. fest.
Borkum	772.6	O schwach	bewölkt	0
Hamburg	772.6	NNW leicht	ziemlich heiter	−2
Swinemünde	768.5	N stark	Schnee	−1
Königsberg	761.4	N stark	bedeckt	−6
Aachen	770.1	O leicht	klar	−1
Frankfurt-M.	770.3	ONO schwach	heiter	−2
Hannover	—	—	—	—
Berlin	771.0	WNW schwach	bewölkt	−1
Breslau	767.7	NW mäßig	bedeckt	−3
München	770.2	O mäßig	heiter	−5
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	—	—	—	—
Kahler Asten	678.0	O frisch	ziemlich heiter	−1
Villingen	770.1	O schwach	heiter	−1
Brüssel	769.5	O schwach	heiter	−1
London	767.5	O schwach	bewölkt	−3
Parmouth	770.1	SO frisch	heiter	−4
Plymouth	762.3	OSO schwach	bedeckt	−8
Paris	767.2	O leicht	ziemlich heiter	−4
Toulouse	764.2	WNW leicht	bedeckt	−10
Madrid	—	—	—	—
Zürich	765.9	ONO leise	heiter	−2
Genf	764.7	NNO leise	heiter	−3
Lugano	770.7	N leise	bedeckt	−4
Genua	790.9	N stürmisch	bedeckt	−5
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	770.6	NW leicht	heiter	−3
Budapest	768.4	N mäßig	heiter	−4
Warschau	769.5	SW stark	Schnee	−4
Kopenhagen	771.8	NNO frisch	bewölkt	0
Stockholm	771.3	N schwach	klar	−5
Haparanda	768.1	N mäßig	ziemlich heiter	−1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	770.1	769.2	769.6
Temperatur	3.4	1.6	−2.0
Wind	N schwach	N schwach	SO leicht
Wetter	bewölkt	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 4.7
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . −3.4

Wetteraussichten für Mittwoch:

Bei östlichen bis südöstlichen Winden wechselnd wolkig bis heiter, allgemein trocken, nachts klar und starker Frost.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Mehr südliche Winde mit stärkerer Bewölkung.

Rheuma-Qualen lindert sofort **Medicinal** von Apoth. Taubert. Röhrchen nur 1 Mk. in Drog. u. Ap.

Lerne rechnen lesen schreiben + **photographieren** 11.00
Die kleine Zeiss Ikon Baby-Box zu . Mk.
gibt immer scharfe Bilder ohne besondere Photokenntnisse. — Sehen Sie sich in unseren Fenstern Probeaufnahmen an und fordern Sie die reichillustrierte Sonderschrift über die Kleinfilmkamera. 224b
Photo-Jansen, Barmen Berlinerstr. 82. Wertherstr. 8.

MODERNES THEATER Elberfeld
Karfreitag
2.30 4.30 6.30 8.30 Uhr



Der Großfilm
Hermann Löns
und seine Welt.
Ein Filmwerk, welches uns die seltenen Aufnahmen aus der Welt des Jägers und Heidedichters zeigt.
Musikbegleitung:
Lönslieder
auf „Klangfilm-Apparatur".

Dr. Friedr. Castelle
spricht **persönlich** zu jeder Vorführung
auf der Bühne.

Pressestimmen:
Berliner Lokal-Anzeiger: Es ist erfreulich, daß diese Lönsveranstaltung, die bereits im Reiche mit großem Beifall geboten wurde, nun auch nach Berlin gekommen ist.
12 Uhr-Blatt, Berlin: Man dankte zum Schluß so stürmisch, daß sich die Ufa (Kammerlichtspiele) zu einer Wiederholung entschlossen hat.
Köln-Stadtanzeiger: H. Löns und seine Heide im Agrippina-Ufa. Castelle rief und alle, alle kamen — kein Sessel mehr frei. Dr. Fr. Castelle erntete den brausenden Beifall aller Hörer — dann der Film, der alle Naturwunder der Heide aufzählte.

Einlaß: 2 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.
g234

UFA
Bis einschl. Donnerstag

Ufa-Palast Barmen Telephon 541 53.
Donnerstag vorm. 11–1 Uhr: Propaganda-Vorstellung Charlie Chaplin.

Renate Müller, Felix Bressart
Privatsekretärin
Tägl. der große Erfolg. Dazu Beiprogr. in Film u. Bühne

Odin-Palast Barmen Berlinerstr.

Brigitte Helm, Alb. Bassermann in
Alraune
Dazu: Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent.

Karfreitag bleiben beide Ufa-Theater **geöffnet!**
Wir zeigen das große Ufa-Filmwerk
Johanna von Orleans.
a387

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Preuß.-Südd. Klassenlotterie
Ziehung: 20. u. 21. April
Es kommen **fast 114 Millionen** zur Ausspielung:
2 Prämien à 500 000 RM.
2 Hauptgew. à 500 000 RM.
2 Gewinne à 300 000 RM.
2 Gewinne à 200 000 RM.
12 Gewinne à 100 000 RM.
u. s. w. 119b
Fast jedes zweite Los gewinnt.
Versand auch nach auswärts.
Lospreise 1/8 5.- 1/4 10.- 1/2 20.- 1/1 40.- M
Staatliche Lotterie-Einnahme
W. Kronenberg
W.-Barmen Neuerweg 50
Postscheck-Konto Köln 91967. Tel. 54370.

Je früher Sie
Ihr Inserat
aufgeben, umsomehr Sorgfalt können wir für
gute Ausführung
desselben anwenden.
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Treibriemen, 359
alle Breiten neu u. gebr., abzugeben, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Vieht, Wichlstr. 57, T. 59788

Ab 1. April befind. sich meine Geschäftsräume in Elberfeld
Herzogstr. 37 u. 39
(frühere Kunst- u. Gewerbeschule).
Mödelhaus
Rud. Giesecke
Elb., Königstr. 25

Spitzen bleiben
an d. Spitze! Sämtliche Sorten Lill., Valenciennes-, Bretonne-, Handklöppel (ca. 4 cm breit von 24 Pfg. an), Imit. Handklöppel (ca. 7 cm, von 8 Pfg. an) u. alle and. Spitzen in reichster Auswahl wie bekannt staunend billig! Fragen in schönsten Dessins — alle Besätze usw. konkurrenzlos billig.
Elberfelder Spitzenlager,
Kipdorf 90 1297

Fragen Sie nicht
woher unsere billigen Preise kommen – freuen Sie sich, dass sie da sind.

Rohseide
ca. 80 cm breit, naturfarbig, speziell für Sport-Blusen und Kleider geeignet.
Sonderpreis Meter **1.35**

Kunstseiden-Voile
ca. 100 cm breit, leichtes, duftiges Gewebe in modernen Druckmustern, für das Frühjahrskleid.
Sonderpreis Meter **1.95**

Charmelaine
für den modernen einfarbigen Mantel, Ia Kammgarn, in schwarz, marine, nachtblau, 140 cm breit.
Sonderpreis Meter **6.90**

Ulrich
Barmen, Wertherstr. 13
Die große Etage mit den kleinen Preisen

Zu Ostern



Besonders billig!
Konfitüren
Oster-Hasen reine Schokolade, in groß. Auswahl, Stück 50, 25, **10 ₰**
Oster-Schokolade Tafel . . . . . **25 ₰**
Dragee-Eier Pfund . . . . . **50 ₰**
Schokoladen-Eier gefüllt mit Pralinen . . **50 ₰**
Spielwaren
Osternestchen **10 ₰**
Hasen in verschied. Stellungen . **25 ₰**
Oster-Eier Pappmaché, schöne Dekore **25 ₰**
Hasen mit Kiepe . . . . . **50 ₰**
MICHEL
g263

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Mein Ausverkauf bietet selten günstige Einkaufsgelegenheit zum Osterfeste.
Kleider, Mäntel, Kostüme Blusen, Complets
zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen.
Es kommt nur Qualitätsware zum Verkauf.
Adi Schmitz, Damenkonfektion Wuppertal-Elberfeld
Poststraße 19, I. Etage. — (Eingang Schönegasse). k2961

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50. 838

Der große Erfolg!

Orig. Guatemala -Orchester

Große Klasse — nicht zu verwechseln mit primitiven Kostümkapellen.

Wirmhof

Wer nicht im Wirmhof war, war nicht in Elberfeld!

Es gibt nur einen Wirmhof!

Städt. Bühnen Wuppertal

Mittwoch den 1. April:

Elberfeld: 8—10½; 26. Mittwoch-Abonn. **Die fünf Frankfurter**, Lustspiel von Rößler. Schauspielpreise.

Barmen: Geschlossen. 268b

THALIA -THEATER

Programm

Bis einschl. Donnerstag 2. April

Tonfilm-Teil

Der erste Tonfilm der großen französischen Revolution!

Fritz Kortner

in

DANTON

Das Schicksal des größten französisch. Revolutionshelden!

Wie ein Meteor steigt in kühn. Linie das Leben Dantons, des großen Revolutionärs, am Himmel der wildbewegten Umsturzzeit Frankreichs empor. Zeiten des Kampfes, des Rausches, des jubelnden Sieges im Zenit, jäher Absturz und Verlöschen.

Eine grandiose Leistung Fritz Kortners

als Darsteller des Danton! Regie: Hans Behrend.

In weiteren Rollen: Robespierre: Gustaf Gründgens, Marat: Alexander Granach. — Ludwig XVI.: E. Stahl-Nachbaur Louise Gély: **Lucie Mannheim.**

Berliner Börsen-Kurier: ... Der Danton-Film hatte im Mozartsaal einen stürmischen Erfolg ...

Dauer dieses gewaltigen Filmwerkes ca. 2 Stunden.

Varieté-Teil

Gastspiel des aus **20 Personen** bestehenden weltberühmten

Ural-Kosaken-Chors

Dirigent: **Andrej Scholuch.**

Pressestimme: ... Man lernt in diesem russischen Männerchor ein Ensemble von prachtvollem stimmlichen Material kennen. ...

2 Athénas 2
Kraft, Kunst und Schönheit in höchster Vollendung.

3 Musketiere

4 Liviérs 4
Kugellaufakt.

2 Plattiers 2
Komische Musikal-Clowns und Parodisten.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 2.30 Uhr. Einl. 2 U. Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit.

Karfreitag
Sonder-Veranstaltung

Der gewaltige Christusfilm:

König der Könige

Regie: Cecil B. de Mille, der Regisseur von „10 Gebote".

Dieses eindrucksvolle Filmwerk, das 2 Stund. dauert, wird vom

verstärkten Thalia-Orchester

unter Leitung von Kapellmstr. ADOLF DAUS begleitet.

Es wirkt ferner mit der aus **80 Personen** bestehende

Männergesangverein „Liederkranz"

unter Leitung seines Dirigent. JOHANN SIEFENER.

— **Beginn der Vorstellungen:** — Nachmittags 2, Einlaß 2.30 Uhr. Die Vorstellungen sind durchlaufend. Einlaß jederzeit. e254

Heißmangeln

erstklassiges Fabrikat

Vertreter: **R. A. Schelle, Elberf.,** Telefon 23880. 1370

MODERNES THEATER
Elberfeld

Die sensationellste Affäre der Spionage u. des Hochverrats

und deren Folgen schildert das in der ganzen Welt das größte Aufsehen erregende

Sprech- und Tonfilmwerk:

Der Fall des Generalstabschefs



Oberst Redl

In den Hauptrollen:

Theodor Loos
Lil Dagover
Otto Hartmann
Friedrich Hoelzlin
Alexander Murski
Magnus Stifter u. a. mehr.

Regie: Karl Anton.

Dazu das anerkannt gute und reichhaltige Vorprogramm

Erleben auch Sie das große Ereignis!

MODERNES Theater Elberfeld.

Für Kranke!

Sprechstunden für Epileptiker, Gemüts- u. Nervenleidende aller Art. nachweisl. hervorragende, notariell u. polizeilich beglaubigte Dank schreiben. Jeden Mittwoch von 3—5 Uhr in Elb., Schwanenstr. 9

Fritz Altenhein, Psychologe
Castrop Rauxel I. Thomasstr. 29
a166 Telephon 2424.

Lustige Bühne

Salamander

Von Mittwoch 1. April bis einschl. 8 April, täglich 8.15 Uhr:

Skandal um Adolar

Schwank in 3 Akt. v. Hs. Fischer.

Mittwoch und auch Donnerstag nachmittags 4 Uhr g114 alle Plätze 50 Pfg. (Loge 1 Mk.):

Skandal um Adolar

Der

Blaue Engel

Emil Jannings

Marlene Dietrich

Täglich ausverkauft!

Beginn: 3.00, 6.00, 9.00 Uhr.

CAPITOL

ELBERFELD, KIPDORF 61

Nur noch 3 Tage!!

Außerdem: **Lewis Stone** in:

Kriminalreporter von Chicago

Fox tönende Wochenschau

und ein gr. Beiprogramm. b7

Frühling im

Klosterkeller

Elberfeld

Beste Weine / Wicküler Pils / Ia Küche

Die lustigen Schrammeln aus Berchtesgaden sorgen für Stimmung

b412

Thalia-„Regina"

W.-Elberfeld

Heute und morgen
je nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr

Große internationale

Moden-Schau

„Die Dame"

Neue Mode, neue Stoffe, neue Formen.

Modelle Wien, Berlin, Paris

Sonderschau!

Bade- und Strand-Kostüme

A. Sturmburg, der bekannte „Interpret der Moden", konferiert.

Kommißbrot! 849

nach Wiener Art empfiehlt: Bäckerei **Wilh. Goossens, E.,** Wiesenstr. 28, T. 27179 Wiederverkäufer gel.

Gartenkies Rote Asche Torfmull Kunstdünger

liefert billigst in jeder Menge:

Wilh. Borst,
W.-Elberfeld, Bahnh. Ottenbruch
Ruf 380 98. 1393

Der Ufa-Palast

Barmen

und das

Moderne Theater

Elberfeld

bringen demnächst

Die Filmsensation 1931



CHARLIE CHAPLIN

in

Lichter der Großstadt

Anläßlich des Riesenerfolges der Berliner Uraufführung schreibt d. Presse:

Wonach ein müdes, von Sorgen dürres Land dürstet — wonach eine gequälte, deprimierte Menschheit lechzt — das bringt Ihr der neue Chaplin-Film in spendider Fülle: das beglückende, befreiende Lachen ...

Achtung — **Donnerstag** den 2. April **11—1 Uhr vorm., Einlaß 10¼ Uhr**

Einmalige Presse-Fest- und

Propaganda-Frühvorstellung

Charlie Chaplin in Lichter der Großstadt

Propagandapreise 1.50 1.00 1.50

Jugendliche zugelassen!

Sonderveranstaltung für neuzeitliche Ernährung

am Mittwoch 1. April 31 in Wuppertal.

Nachm. 4 Uhr in der **Handelsschule zu Elberfeld,** Döppersberg, und abends 8 Uhr im **Löwenbräu zu Barmen,** am Hauptbahnhof:

1. **Vortrag** der Herren Redakteur **Heinrich Stader** und **Heinrich Wilmsen** aus Krefeld über:

„Die Bedeutung der neuzeitlichen Ernährung für die Gesundheitspflege und Krankenbehandlung, unter besonderer Berücksichtigung der Blutreinigungs-Kuren im Frühjahr."

2. **Vortrag** von Frl. **Aenne Zähres,** Leiterin der Jungbornküche des Stadtwaldsanatoriums Kettwig:

„Die Bedeutung der Rohkost für Gesunde und Kranke, ihre Anwendung und Zubereitung."

In beiden Veranstaltungen Vorführung eines Rohkosttisches. — Eintritt frei! d1995 **FELKE-VEREIN.**

Feldschloss-Bier-halle

Wuppertal-Elberfeld

Preiswerte Küche

Feldschloß Barmer Pilsener

Tafel-Silber-Bestecke

zu allerbilligsten Preisen. Sofort ab Fabrik, frei Haus, ohne Versandspesen. Massiv Silber sowie mit stärkster Silberauflage, 100 Gr. Nach eigenem Verfahren verstärkte Auflegestellen. Äußerst günstige Zahlungsbeding. Verlangen Sie kostenl. unseren Katalog u. Preisliste. Erste Referenzen aus allen Kreisen am Platze

A. Pasch & Co., Besteckfabrik, Solingen 85



Bei leichten und allerschwersten u169

Nerven-

beschwerden, Herzklopfen, Zittern,

Schlaflosigkeit

Nervenentzündung zur Stärkung des gesamten Nervensystems u. der Rückenmarksnerven sowie der Ueberempfindlichkeit, Reizbarkeit, Aengstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen usw.

Spezialität Tropfen Nr. 2. Nerven-Emulsion von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1.50 M. u. M.

Pharmaceutisches Laboratorium Karl Sperlich Hannover

In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben.



Das Hagener Stadttheater wird weitergeführt.

Hagen, 31. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung stand erneut die Theaterfrage zur Debatte, die in der letzten Sitzung vertagt wurde mit der Maßgabe, daß die Stimmung der Bürgerschaft in dieser Angelegenheit erkundet werden soll. Inzwischen hat die Intendanz des Theaters mit großer Rührigkeit eine Werbung veranstaltet, die sich auf zwei Wochen erstreckte und 1500 Abonnements für die Spielzeit 1931-32 (Vorjahr 1200) sowie 8500 unverbindliche Zusagen für regelmäßigen Theaterbesuch in der kommenden Spielzeit erbrachte. Außerdem wurden in zwei großen Kundgebungen im Theater Entschließungen für den Fortbestand des Theaters angenommen. Der Erfolg dieser Werbung hat seine Wirkung auf die Beschlußfassung in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung nicht verfehlt. Der von der Verwaltung verlangte Zuschuß für Theater und Orchester beläuft sich auf 300 000 M. Ablehnend verhielten sich die Kommunisten, die von denen, die am Theater interessiert seien, auch die finanziellen Opfer für dessen Erhaltung forderten. Auch die Nationalsozialisten lehnten ab. Die Sozialdemokraten waren für Beibehaltung des Theaters, die übrigen Parteien waren gespalten. Die von den Sozialdemokraten beantragte namentliche Abstimmung ergab 28 Stimmen für, 16 gegen die Bewilligung des Zuschusses bei drei Enthaltungen. Die Versammlung ermächtigte ferner die Verwaltung, bis zur Verabschiedung des neuen Etats Einnahmen und Ausgaben im Rahmen der bisherigen Ansätze zu leisten. Außerdem wurden die Etats des Reinigungs- und Kanalamtes im voraus genehmigt. Es sei noch erwähnt, daß zu Beginn der Sitzung Oberbürgermeister Dr. Raabe den Senior des Stadtparlaments, den demokratischen Stadtv. Loesenbeck, dazu beglückwünschte, daß er in den nächsten Tagen seine 30jährige Zugehörigkeit zum Hagener Stadtparlament feiern kann. Ferner gab der Oberbürgermeister eine Erklärung ab, die sich mit einem von einem hiesigen Rechtsanwalt (Dr. Lüsebrink) in einer hiesigen (Hagener) Zeitung veröffentlichten Aufsatz über die Schwierigkeiten der Hagener Straßenbahn befaßte und die kreditschädigende Wirkung solcher Zahlenveröffentlichungen betonte.

Hubert Pfeiffers Messe in Bielefeld.

Am Nachmittag des Palmsonntags strömten die Bürger Bielefelds der Rudolf-Oetker-Halle zu, welche die Familie Oetker in einer für heutige Verhältnisse schier erstaunlichen Munifizenz und Großzügigkeit der Stadt Bielefeld zum Gedächtnis an ihren im Weltkrieg gefallenen Sohn geschenkt hat. Ein Saalbau schlicht und schön, nur wirkend durch glückliche Verteilung der Massen und Maße, durch Material und Farbe, wie deren erst wenige in Deutschland zu finden sein mögen. Abseits der Stadt an einem Hügel liegt der Bau, mit dem Blick auf das Ravensberger Land und die Weserberge am Horizont, inmitten des neuen Stadtparks, der in einigen Jahrzehnten die Schönheit der ganzen Anlage noch erhöhen wird.

In dem großen Saal dieser Halle wurde Hubert Pfeiffers Messe in E-Dur dargebracht: kein Geringerer als Heinrich Kaminski, der den Bielefelder Musikverein leitet, hatte sich des Werkes des Wuppertaler Tonschöpfers angenommen. Er leitete das Werk, aus den Tiefen der Kenntnis und Erkenntnis schöpfend, in einer Weise und Form, die für Mitwirkende wie Hörer gleich suggestiv waren. Hubert Pfeiffer und seinem Werk konnte größere Wertschätzung und Ehre nicht zuteil werden, als daß Kaminski, der zu unseren stärksten geistigen Potenzen gehört, das Werk zur Aufführung wählte. Von den Solisten kannte man schon von den Aufführungen in Gelsenkirchen und Elberfeld her Mia Neustätter-Thoenissen (Berlin), Klara Maria Elsbörst (Berlin) und Ernest Bauer (Genf), die mit dieser Aufgabe nachgerade so verwachsen sind, daß sie zu einer immer noch vollkommeneren Darlegung ihrer Partien kommen; Hermann Achenbach (Tübingen) vervollständigte das Quartett, ein junger Bariton, der mit ungemein warmer, klangschöner Stimme musikalisch und sicher sang. Der Chor war vorzüglich vorbereitet, sang äußerst diszipliniert und seinen Part beherrschend; die Männerstimmen hätte man sich zahlenmäßig etwas stärker denken können. Das Orchester folgte sehr willig allen Anregungen, die vom Pult ausgingen, vielleicht waren die Geigen im Ton etwas zu kräftig. Die Orgel betreute Gottfried Grote (Barmen), zu dessen Lob nichts Neues zu sagen ist. Kein Zweifel, daß die Hörer einen sehr starken Eindruck von dem Werk empfangen hatten: am tiefsten wirkte in Bielefeld vielleicht das Agnus dei, das ungemein verinnerlicht herauskam. Kaminski ließ Beifall und Ehren des Abends zunächst den Komponisten Hubert Pfeiffer allein in Empfang nehmen, erst dann erschien er wieder mit ihm. Kein Zweifel, daß diese Aufführung in Bielefeld unter Kaminski Hubert Pfeiffer und seinem Werk weiter den Weg bereiten hilft.

Im ersten Teil des Programms gab es ein Agnus dei von Wilhelm Lamping für Sopran, Alt und Streichorchester: Lamping war Jahrzehnte hindurch der musikalische Sachwalter Bielefelds; gerade vor wenig Tagen wurde in dem Vorraum der Rudolf-Oetker-Halle seine Büste enthüllt, Kränze und Blumen zeugten noch von der Verehrung, die man ihm zollt. Weiter kam zu Wort Franz Tunder, Vorläufer Buxtehudes in Lübeck um 1650, mit dem 127. Psalm für zwei Soprane (zweiter Sopran Elisabeth Schroiff, Bielefeld), Baß, Streichorchester und Orgel und der Kantate „Hosianna, dem Sohne Davids", bei der sich zu der vorgenannten Besetzung noch der Chor gesellte. Kaminski brachte diese klangvolle Musik aus der Barockzeit zu eindrücklicher Geltung und lebendiger Wirkung.

L.



Unfall bei der Brandenburgischen Dauerprüfungsfahrt.

Auf der ersten Etappe der Brandenburgischen Dauerprüfungsfahrt, an der 47 Autos und 51 Motorräder teilnahmen, stieß der Wagen Nr. 12 auf der Woltersdorfer Chaussee in der Nähe von Berlin mit einem Privatwagen zusammen. Die drei Insassen des Privatautos wurden leicht verletzt.

Offenbachs „Perichole" wiedererweckt.

Durch die Berliner Staatsoper.

Offenbachs Oper „Perichole" krankte an den Unzulänglichkeiten ihres Textes von dem es eine zweiaktige Verfassung und eine spätere dreiaktige Bearbeitung gibt. Aus beiden hat Karl Krauß einen dritten, erträglicheren, wenn auch dramatisch unökonomischen Text in fünf Bildern geschrieben. Sie lag der Auffassung der Werkes an der Berliner Staatsoper zugrunde. Die Musik zu „Perichole" stammt aus der fruchtbarsten Zeit Offenbachs und verdiente ihrer Erfindung und köstlichen empfindungs- und temperamentvollen Leichtigkeit wegen der Vergessenheit entrissen zu werden. Kurz die Handlung: Auf die Straßensängerin Perichole hat der Vizekönig ein Auge geworfen. Da sie aber nur als Verheiratete im Palast wohnen darf, wird sie der Form wegen dem Straßensänger Piquillo angetraut. Nun ist Piquillo der, der Perichole liebt und alles anders läßt sich denken.

Unter Fritz Zweigs musikalischer Führung fand der neuerweckte Offenbach viel Beifall.

Oskar Straus' Operette „Der Bauerngeneral" fand bei ihrer vom Komponisten selbst geleiteten Wiener Uraufführung (im Theater an der Wien) eine begeisterte Aufnahme. Die Operette, deren Buch von Brammer und Gustav Berr stammt, spielt nach dem Umsturz in Rußland. In Paris, wo der zweite und dritte Akt vor sich geht, haben sich die Mitglieder der Zarenfamilie rasch „umgestellt" und fristen in allerhand nützlichen Berufen ihr Leben. Der junge Bauerngeneral rettet mit eigener Lebensgefahr eine natürlich hübsche und junge Sängerin, und diese bietet ihm, dem von den Bolschewisten Abgesetzten, Herz und Hand und eine sichere Zukunft. Die Musik zeigt den melodienfrohen, beschwingten Meister des neuen Wiener Walzers auf voller Höhe. Sie paßt sich den Vorgängen gut an und schlägt nie über die Stränge des feinen Humors.

Zum 100. Geburtstag Wilhelm Raabes (8. September 1931) weist ein Erlaß des Preußischen Kultusministeriums die Schulen darauf hin, im Unterricht des Dichters zu gedenken, geeignete Schriften von ihm lesen zu lassen und für die Büchereien zu beschaffen.

Nähmaschinen mk. 120.-
Weltmarke fabrikneu, ohne Anzahlung. Wochenrate Mk. 1.50. Zahlungsbeginn Juni. Rabatt usw. Im Hause kostenlos Altmaschinen nehme in Zahlung. Angebote unter F. 9612 Geschäft

Qualitäts-Weine
kaufen Sie gut und preiswert in der Kellerei Parlament Barmenerstr. 22. E.

Bluthochdruck -
Leidende sollten lesen Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege. Frankozusendung durch Dr. A. Hallo b/97 Charlottenburg 5/38

Zu spät?
Bis spätestens 9 Uhr vormittags müssen wir im Besitz Ihrer Anzeige sein, wenn diese am gleichen Tage erscheinen soll. Rufen Sie bitte nicht im letzten Augenblick an, da die Fernsprech-Leitungen dann vielfach besetzt sind.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Ziehung 1. Klasse 20 u. 21. April
Preuß. südd. Klassenlotterie
Gesamtgewinne in 5 Klassen zirka
114 Millionen Mk.
Höchstgewinn
Eine Million
Hauptgewinne
500 000
300 000
200 000
100 000 usw.
Lose 1/8 1/4 1/2 1/1 Doppellos
M 5.– 10.– 20.– 40.– 80.–
Eulenberg staatliche Lotterie-Einnahme **W.-Elberf.**
Altermarkt 11
Postscheck Essen 14083. Fernsprecher 230 74

Neue Geschäftsbeziehungen
Erhaltung der alten Kundschaft, dem Ingenieur, Techniker, Kaufmann u. Werkmann die richtige Stelle, der Industrie und dem Handel das geeignete kaufmännische u. technische Personal

Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung
der
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen 1930
52. JAHRGANG
Druck und Verlag W. Girardet
ESSEN

Zu beziehen durch alle Postanstalten. Auskunft betreffend Anzeigen und Bezug sowie Probenummer kostenlos vom
VERLAG W. GIRARDET · ESSEN



Statt jeder besonderen Anzeige.

Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht.

Palmsonntag abend gegen 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, welches er sich im Felde zugezogen, mein lieber, teurer Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Julius Händeler

Inhaber des E. K. II. Kl.

im Alter von 46 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Wwe. Joh. Karl Händeler
Ewald Händeler u. Frau
Marie geb. Albrecht
Hedwig Händeler
Karl Händeler u. Frau
Elisabeth geb. Prümer.

Wuppertal-Oberbarmen (Zollstr. 82 I), den 30. März 1931.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2. April, nachm. 4¾ Uhr, von der Auferstehungshalle des Norrenberger Friedhofs aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Heute morgen 4 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, treusorgender Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Schräder

im Alter von beinahe 37 Jahren.

In tiefer Trauer:

Margarete Schräder geb. Maron
Familie Heinrich Schräder
Familie Paul Maron.

W.-Elberfeld (Südstr. 7a), Zduny, Breslau, Berlin, den 30. März 1931.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt. k2337

Heute morgen 9½ Uhr entschlief nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Ferdinand Tilly d. Aelt.

im Alter von beinahe 82 Jahren.

In tiefer Trauer:

Berta Tilly geb. Scherer
und Familie.

W.-Elberfeld (Neviandtstr. 24), Grevenbroich, W.-Barmen, den 30. März 1931.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2. April, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. k2337

Palmsonntag früh gegen 4 Uhr nahm der Herr meine geliebte Frau, unsere gute, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ida Sönnecken

geb. Pohlmann

nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im nahezu vollendeten 70. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:

Adolf Sönnecken sen.
Martha Sönnecken
Johanne Heuser
geb. Sönnecken
Adolf Sönnecken jr. u. Frau
Grete geb. Kann
und 2 Enkel.

Wuppertal-Oberbarmen (Norrenbergerstr. 7), Georgenthal Thüringerwald, 29. März 1931.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2. April, vorm. 11 Uhr, von der Friedhofskapelle am Norrenberg aus statt. †

Statt Karten.

Für die erwiesene Anteilnahme und die zahlreiche Beteiligung beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlichst.

Frau Auguste Tillmanns u. Kinder.

Wuppertal-Barmen, den 31. März 1931. †

Am 29. ds. Mts. entschlief nach langem, schwerem Leiden, aber auch nach einem reichen Leben voller Kampf und Arbeit der langjährige Vorsitzende unseres Verbandes

Herr Fabrikant

Otto Böhmer

im 62. Lebensjahre.

Mit glänzenden Gaben des Geistes und einer seltenen Tatkraft ausgerüstet, ist er dem Verbande seit seiner Gründung ein zielbewußter Führer gewesen. Er hat sich mit besonderer Liebe dessen Ausbau und Leitung gewidmet, selbst als ihn seine schwere Erkrankung schon an das Krankenbett fesselte.

Seinen stets bereiten Rat, seine nimmermüde Hilfe werden wir sehr vermissen. Sein Andenken wird uns unvergeßlich sein.

Wuppertal-Elberfeld.

Wuppertaler Fabrikantenverband der Band-, Litzen- und Spitzenbranche e. V.
Der Vorstand:
Dr Schwacke, Rechtsanwalt. Flanhardt, Syndikus.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh um 7 Uhr meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Aug. Winkelstroeter

Lehrer in Ruhe und Guttempler

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 76 Jahren zu sich in die Wohnungen des ewigen Friedens zu nehmen. Sein sehnsüchtiger Wunsch, beim Herrn zu sein, ist nun erfüllt.

In tiefer Trauer:

Frau Aug. Winkelstroeter Anna geb. Ziegler
Paula Diederichs geb. Winkelstroeter
Fritz Diederichs
Irmgard Diederichs.

Haan (Rhld.), Frankfurt a. M., Barmen, Elberfeld, Velbert, Köln, den 30. März 1931.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des evgl. Friedhofs in Barmen-Wichlinghausen, Friedhofstr., aus statt. †

Nachruf.

Unser langjähriges Kuratoriumsmitglied

Herr Robert Nathan

ist am 27. März heimgegangen. Seit Gründung des Altersheimes hat der Entschlafene mit regem Interesse unsere Arbeiten für die durch das Alter Gebeugten gefördert.

Wir werden sein Andenken immerdar in dankbarer Erinnerung erhalten!

Das Kuratorium
des jüdischen Altersheimes
W.-Elberfeld.

k2349

Statt besonderer Anzeige.

Ein gutes, treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Heute mittag 2 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere herzensgute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Ww. Johann Milcherelt

Mathilde geb. Färber

im Alter von 74 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld (Weberstr. 6), Höchst bei Frankfurt, den 29. März 1931.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten unseren innigsten Dank.

Frau Ww. Joseph Krämer
und Kinder.

W.-Elberfeld, den 31. März 1931. *

Heute mittag 1¼ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, mein guter, treusorgender Vater, Schwager, Onkel und Vetter

Herr August Sutor

Handelsoberlehrer i. R.

im Alter von beinahe 59 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau August Sutor Pauline geb. Stein
Paul Sutor.

Wuppertal-Barmen (Gewerbeschulstr. 71), Essen, Duisburg, den 30. März 1931.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2. April, nachm. 3¾ Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes Schillerstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen in der Frühe unser liebes Töchterchen

Ursel

im Alter von 5 Jahren.

Willy Schelp und Frau
Elfriede geb. Wülfing.

Elberfeld (Ronsdorferstr. 85), den 31. März 1931.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. *

Sanft und gottergeben entschlief heute nachmittag 2 Uhr im 84. Lebensjahre unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Strafanstaltshausvater i. R.

Wilhelm Krause

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Helene Bovermann geb. Krause
Hermann Krause
Willi Krause
Frieda Krause geb. Bosenius
Erna Krause geb. Ledermann
Julius Bovermann
und 10 Enkelkinder.

Wuppertal-Elberfeld (Flensburgerstr. 9), Düsseldorf, Bremen, Küstrin, den 30. März 1931.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2. April, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs am Brettchen aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Heute morgen 4½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ewald Wülfing

verw. Schmitz, Charlotte geb. Feige

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld (Schleswigerstr. 61), Stettin, den 30. März 1931.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1. April, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Statt Karten.

Danksagung.

Da es uns leider nicht möglich ist, jedem einzelnen unseren Dank auszusprechen für die liebevollen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben

Hilde

so sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Brückner für die trostreichen Worte, auf diesem Wege unseren herzinnigsten Dank.

Frau Wwe. Ad. Balling
Emmy Balling.

W.-Elberfeld, den 31. März 1931. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten unseren innigsten Dank. *

Frau Ww. Abraham Limberg
und Kinder.

W.-Elberfeld, d. 31. März 1931.

Von der Reise zurück
Dr. med. Heidorn
Elberfeld, Königstr. 123. a358

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben E. M.-Barbenstr. 50.

TRAURINGE
SCHMUCK UHREN BESTECKE
EWALD MÖLLER
Elberfeld Kipdorf 68
1347

Elli Beinhorns Flugzeug verloren.

Kein Abtransport durch die Sandmassen der Wüste möglich.

Timbuktu, 30 März. (Drahtb.) Die Afrikafliegerin **Elli Beinhorn**, die zurzeit in Timbuktu weilt, teilt mit, daß ihr Flugzeug „D 1713" nicht mehr zu retten ist. Elli Beinhorn kehrte nach einer kurzen Erholungspause von ihrem Fußmarsch mit einer Hilfskarawane zu ihrem im felsigen Wüstengelände zurückgelassenen Flugzeug zurück, um für den Abtransport zum Startplatz zu sorgen. Nach vieler Mühe mußte die Fliegerin erkennen, daß der Erdtransport durch die Sandmassen der Sahara unmöglich ist. Schweren Herzens wurde nunmehr der Bergungsversuch aufgegeben.

Das Flugzeug wurde völlig unversehrt in der Wüste zurückgelassen. Elli Beinhorn baute lediglich den wertvollen Motor aus, um diesen in die Heimat zurückzusenden. Sie wird nunmehr mit einer Autokolonne der Saharalinie nach Algier und von dort nach Europa zurückkehren. Damit endet der Flug, den die Fliegerin trotz allen Widerständen so hervorragend durchgeführt hat. Nach fast 8000 Kilometer Flug und sechswöchiger Expeditionsarbeit hat ein Oelrohrbruch, der an sich in einer knappen Stunde behoben werden konnte, alle weiteren Pläne der Fliegerin zunichte gemacht.

Elli Beinhorn erhält ein neues Flugzeug.

Berlin, 31. März. (Funkspr.) Ein Berliner Verlag hat sich bereit erklärt, der Fliegerin Elli Beinhorn, die ihr Flugzeug in der Wüste Sahara zurücklassen mußte, ein neues Flugzeug zu senden, und es ihr zum Rückflug nach Berlin zur Verfügung zu stellen. Der Pour le merite-Flieger Osterkamp wird das neue Flugzeug wahrscheinlich noch in dieser Woche nach Afrika überführen und dort der Fliegerin übergeben.

In die Falle gegangen.

Ein Jahr Zuchthaus für einen ungetreuen Postaushelfer.

Bochum, 30. März. In einer überaus leichtfertigen Weise hat sich der 22jährige Postaushelfer **Fritz Striebeck** aus Bochum ins Zuchthaus gebracht. Er vergriff sich in zahlreichen Fällen an den ihm anvertrauten Postsendungen, in denen er Geld vermutete. Als die Post, um Gewißheit über die Unterschlagungen zu erlangen, St. eine Falle stellte, ging der Briefmarder prompt in diese. Es wurde ihm ein Brief mit 10 RM Inhalt zur Bestellung an eine Adresse mitgegeben, die überhaupt nicht bestand. St. hätte nun diesen Brief als unbestellbar wieder zurückgeben müssen. Da er dies nicht tat, wurde er sofort durchsucht und einem eingehenden Verhör unterzogen. Hierbei stellte sich heraus, daß er nicht nur das Geld an sich genommen und den Brief in einen Kanal geworfen hatte, sondern daß er auch noch verschiedene andere der Post gehörige Gegenstände in seinem Besitz hatte. Da der Angeklagte geständig war, ließ es das Gericht bei der gesetzlichen Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus bewenden. Man will dem jungen Mann jedoch den Weg in die Zukunft dadurch ebnen, daß ein Gesuch um Strafaussetzung gegebenenfalls vom Gericht befürwortet werden soll.

Revision im Fall Saffran.

Berlin, 30. März. (Drahtb.) Der Verteidiger des Angeklagten Saffran im Bartensteiner Prozeß hat gegen das Urteil Revision eingelegt, aber nur insoweit, als Saffran wegen Mittäterschaft zum Tode verurteilt worden ist. Die Revisionsschrift rügt, daß Saffran wegen vollendeten Mordes verurteilt worden ist und behauptet, er könne nur wegen Beihilfe bestraft werden, da nicht er, sondern Kippnick die tödlichen Schüsse auf den Melker Dahl abgegeben habe und außerdem Saffran überhaupt nicht am Tatort gewesen sei.

Anläßlich des 70 jährigen Geschäftsjubiläums gewähre ich meiner verehrten Kundschaft für die Tage vom 1. bis 4. April 1931 auf meine

Spezial-Artikel

10% Extra-Rabatt

Konditorei u. Café Friedrich Bohe

Hofaue 78 ELBERFELD Hofaue 78

k2388

Sie haben das Glück in der Tasche

Zunächst ein paar Mark in der Brief- oder Geld-Tasche. Damit gehen Sie zu **Alligator** und kaufen „ihr" (vielleicht auch „ihm") ein hübsches **Ostergeschenk.** Sie haben mit dem Kauf einer **Alligator-Handtasche** oder Aktentasche usw. „ihr" (bezw. „sein") Herz und damit Ihr Glück in der Tasche.

Alligator

Seit über 10 Jahren der Name für gute Lederwaren

W.-Elberfeld

Herzogstraße 36 — Ecke Fouriersgasse



Ja sieht man wieder einmal

dass nicht der Preis allein entscheidend ist für den Wert einer Cigarette.

Eckstein No. 5

rund, dick, ohne Mundstück

eine Cigarette, bei der's nur die Qualität macht.

Stets **frisch** in der Einheitspackung zu **40** Pfg.

HANSA-KONSUL



Die grosse Überraschung

4türige Limousine

RM 3980.-

General-Vertretung:

C. W. Ackermann

Ruf Vohwinkel S.-Nr. 300 51 — Düsseldorf Fernspr. 239 48.

Das richtige Oster-Geschenk

sind schwerversilberte **Bestecke** 90 oder 100 gr. Silber-Auflage



k151

Größte Auswahl stilvoller Muster zu billigsten Preisen. 30jähr. Garantie! Zwanglose Besichtigung erbeten. Auf Wunsch Teilzahlung.

C. A. Lütters

Elberfeld, **Turmhof 4**

Fachgeschäft f. Stahlwaren u. Bestecke



Überlegen Sie nicht lange

wenn Sie Ihren Umsatz steigern wollen. Bringen Sie sich durch eine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal bei dem kaufenden Publikum empfehlend in Erinnerung.

Ich habe meine Amtsstube von Wuppertal-Elberfeld, Auerschulstr 22 nach **Wuppertal-Elberfeld, Bankstr. 5** (Seitenstraße der Herzogstraße) verlegt.

Der Notar **Scherf**

Neue Fernspr.-Nr. 26017

k2341

Um meinen w. Kunden

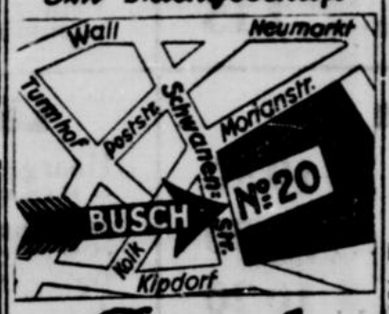
billige Ostereier

zu liefern, habe ich wieder sämtliche Preise der diese Woche täglich frisch eintreffenden Sorten herabgesetzt.

Leo Tisch

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 46, Tel. 20628

Im Fachgeschäft



Busch

Schwanenstr. 20, Elberf., Fernruf 220 80, finden Sie bei günstigen Preisen

Solinger Stahlwaren

Nickel- und Silberwaren in schönster Auswahl als stets willkommene Geschenke. Rasiermesser. Rasierapparate Streichriemen und Abziehmaschinen prima Rasierklingen, Qualität, 10 Stück —.50, 1.00, 1.35, 2.25 bis Mk. 4.50. Taschenmesser und Scheren für Fabrik und Haushalt. [149

Fachmännischer Rat und Vorschläge — ohne Kaufzwang —

40 Jahre nur Schwanenstr. 20.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Zurückgekehrt:

Dr. Ortloff

Elberfeld, k2372 Schwanenstraße 42. Sprechstd. 10—13½.

Blasses Aussehen u. Sommersprossen verd. sof. das gut. geoch. Ärztl. anerk. Braunolin. Sof. sonnenverbr. Teint. Fl. 2.50 u. 4M. B. Mittelhaus Berl.-Wilmersdorf 9, Nassau. Str. 15

Moderner Schmuck in

Gold und Silber

Rob. Werres Sohn

Juwelier

Barmen, Mittelstraße 20-22.

Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

2i7b

Waldhimbeersaft, Preißelbeeren, Marmeladen und Konfitüren

empfiehlt preiswert und gut a350

Rittergut Oedingberge

Kr. Iburg, Teutob. Wald.

Bitte Angebot einfordern.

Frau Ugrons seltsamer Ehemann

von Ludwig Wohl

(26. Fortsetzung.)

Godfrey gehorchte achselzuckend. „Schade um die nette, kleine Frau!“ meinte er.

„Um wen?“

„Um Iris, mein Lieber.“

„Was ist mit Iris?“

Godfrey lachte. „Hältst du mich im Ernst für so albern, daß ich hierherkomme, ohne mich zu sichern? Wenn ich hier nicht herauskomme —“ Wieder zuckte er die Achseln.

Außer sich hob Ugron die Waffe und ließ sie wieder sinken.

Aber da rief eine Stimme, die von der Decke herabzukommen schien: „Ich bin hier! Kümmere dich nicht um mich, Dirk!“

„Iris!?“ schrie Ugron.

„Ja —“

„Los!“ sagte Godfrey.

Ugron hatte den Kopf gewandt, um nach der Richtung zu hören, aus der Iris' Stimme kam. Godfrey und Cortejo schnellten auf ihn zu.

Es war der eine, einzige Moment, in dem sie ihn unvorbereitet treffen konnten, und Godfrey war nie der Mann gewesen, das ungenutzt verstreichen zu lassen. Er brauchte nur zwei Sätze, dann war er da, und Ugrons Revolver klirrte weit ins Zimmer hinein.

„Nimm ihn, Ramon!“ schrie Godfrey. Er hatte Ugron bei den Armen. Sie rangen.

Cortejo huschte dahin, wo der Revolver lag.

„Schnell, Ramon! Ich kann ihn nicht so lange halten.“

„Hab' ihn schon!“

„Dann — — verdammt —!“

Ugron hatte Godfreys Umschlingung gesprengt — aber nur, um ihn nun seinerseits zu fassen.

Cortejo zielte ... Durch gewaltige Stöße mit den Ellenbogen versuchte Godfrey, sich freizumachen, damit Ugron in die Schußlinie kam. Jetzt gelang es ihm — und Cortejo schoß. Es dröhnte in dem engen Raum wie ein Kanonenschuß.

Zwei Schreie folgten einander. Der eine kam von oben her, der Schrei einer Frau — der andere von Cortejo. Er stand wie erstarrt mit weitaufgerissenen Augen; der Revolver schwankte in seiner Hand.

Godfrey war in Ugrons Armen zusammengesunken; sein Gesicht war Wachs. Ugron fühlte ihn schwerer und schwerer werden — das war keine Verstellung. Er hatte den dumpfen Schlag gespürt, als die Kugel Godfrey in den Leib drang — gerade, als der geglaubt hatte, den Feind endlich in Cortejos Schußlinie bekommen zu haben. Ugron hatte gewußt, daß der Schuß nun fiel; hatte sich tief niedergebückt und mit einer blitzschnellen Bewegung Godfrey vor den Lauf gebracht — alles im Rahmen einer Viertelsekunde.

Cortejos Revolver schwankte wie ein Rohr im Wind — das konnte, vielleicht nur durch einen Zufall, gefährlich werden. Mit einem Ruck schleuderte Ugron den zusammengesunkenen Körper in seinen Armen von sich ab, und im nächsten Augenblick flog die Petroleumlampe splitternd gegen Cortejos Kopf.

Das Zimmer war jetzt in Finsternis getaucht; nur ein dumpfer Laut verriet, daß Cortejo nicht mehr auf den Füßen stand. Dann blitzte der Lichtkegel einer Taschenlampe auf.

Drei Schritte neben dem Venezuelaner glitzerte der Revolver. Ugron hob ihn auf. Cortejo lag auf dem Gesicht. Er stöhnte. Die Taschenlampe ließ erkennen, daß er die nächsten Wochen über wahrscheinlich nichts anderes tun würde.

Dann zu Godfrey. Er war tot. Ugron sah in das vom Schmerz verzogene Gesicht — er fühlte keine Genugtuung, keine Erleichterung, daß nun endlich, endlich dieser Kampf zu Ende gegangen war. Es war nur eine Art Erstaunen, das er fühlte —, daß es Charles Godfrey nicht mehr gab, der Jahre hindurch der Inhalt seines Lebens gewesen war. Der Mann, mit dem er Krieg geführt hatte.

Seltsam kleine Erinnerungen tauchten auf — an Listen und Gegenlisten im Kriege —: wie sie sich Fallen gestellt, wie Sieg und Niederlage gewechselt hatten, wie zwischen zwei Völkern. Dann dacht er an das todwunde, verstümmelte Gesicht des armen, kleinen Brink. Godfrey hatte einen leichten Tod gehabt ...

Ugron wandte sich ab. „Iris!“

Es kam keine Antwort. Nur ein Rascheln und Kratzen war zu hören.

Er begriff nicht. Woher überhaupt war ihre Stimme gekommen? Er leuchtete das Zimmer ab. „Iris!“

Nun kam ein erstickter Laut — ganz deutlich von drüben, von der Kaminseite her.

Er trat näher. „Iris!“

„Ich komme!“ sagte eine erstickte Stimme.

Er sah durch den Kamin hinauf —: Sie kam herabgestiegen — an den eisernen Sprossen da innen. Die vorletzte Stufe verfehlte sie, und er fing sie auf, wobei er die Taschenlampe fallen ließ. Sie erlosch. Sie standen im Dunkeln.

„Bist du verletzt?“ fragte er.

„Ich? Nein — gar nicht. Eine Schramme, aber du — du hast geschossen?“ „Ja, ja. Jetzt komm nur fort!“ Er ließ ihren Arm nicht los, während er sich zur Tür tastete. Gott sei Dank, daß es finster ist! dachte er. Auch der Gang war stockdunkel. Leise schloß Ugron die Tür hinter sich. „Kein Wort, bis wir aus dem Haus sind!“ flüsterte er.

Drei, vier Minuten noch, und sie standen im Freien. „Komm!“

Sie gingen schweigend nebeneinander her. Erst fünf Straßen weiter fanden sie ein Auto.

„In den Zelten 27!“

Sie fuhren.

„Wie bist du auf die Idee gekommen, da herunterzuklettern? Du hättest — —“

„Ich kann doch nicht oben hockenbleiben, wenn du dich da herumschießt!“

Sie schwiegen.

„Dirk —“

„Iris?“

„Ist — ich meine —: Willst du mir nicht sagen —“

„Ja, Iris. Alles. Der Mann, der alles Unglück verschuldet hat, deines, meines — und vieles anderer Leute —, ist tot.“

„Du hast — —“

„Nein. Nicht ich, obwohl ich die Ursache war.“

„Das verstehe ich nicht.“

„Wozu willst du das verstehen, Liebes? Laß das! Diese Dinge sind nun vorbei.“

„Ganz?“

„Ganz.“

Sie schwiegen.

„Wohin fahren wir jetzt?“

„Zu Heß.“

„Zu — —“

„Ja. Ich habe oben bei Arnau seine Bekanntschaft gemacht. Ein netter Junge!“

„Ein Gentleman, Dirk. Was — —“

„Ich brauche ihn. Wir müssen dann gleich — — da sind wir ja schon! Warte eine Sekunde! Ich bin sofort wieder da.“

Sie hätte ihm gern gesagt: Nimm mich mit — ich kann jetzt nicht allein sein! Aber sie schwieg und biß sich auf die Lippen. Nicht wieder den alten Fehler!

Es dauerte übrigens nur wenige Minuten, und er war wieder da; der kleine Heß lief neben ihm her, wie ein Terrier neben der Dogge.

„Burggrafenstraße!“ sagte Ugron dem Chauffeur.

Der kleine Heß hielt Iris' Hände umklammert, als wollte er sie zerdrücken. Er stammelte ein wildes Durcheinander von Fragen, Beteuerungen und Ausrufen und erkundigte sich viermal, ob sie sich auch nicht erkältet habe.

„Schwafeln Sie nicht so viel, Heß! Geben Sie mir lieber das Bild!“

„Hier.“

Eine gewisse Ähnlichkeit ist da, dachte Ugron, als er nun zum erstenmal das Gesicht des Ministers Gonzalez sah. Das ist aber auch alles.

„Wohin fahren wir jetzt?“ erkundigte sich Iris.

„Zu Drews.“

„Zu Staatssekretär Drews? So, wie wir hier sind?“

Zum erstenmal an diesem Tage mußte Ugron lächeln. „Das ist heute nicht so wichtig“, meinte er.

Der kleine Heß, der das Nötigste bereits wußte, sagte kurz: „Weiß Gott nicht!“

Als sie dann aber die Treppe zur Wohnung des Staatssekretärs hinaufgingen, mußte Ugron doch zugeben, daß ihr Entsetzen nicht ganz unbegründet gewesen war. Ihr Kleid bestand eigentlich nur noch aus Fetzen, und die Kletterei im Kamin hatte sie nicht sauberer gemacht. Sie glich, wenn man ehrlich sein wollte, ein bißchen einer Vogelscheuche.

Wie sie nur das Kunststück fertig bringt, dabei noch immer hübsch zu sein? dachte er.

Sie fing seinen Blick auf, während er das dachte, und wurde rot wie ein junges Mädchen.

Er selbst sah übrigens auch verboten aus; er trug noch immer Arbeiterkleidung, die zudem unter den letzten Ereignissen stark gelitten hatte. Es war ein Glück, daß der kleine Heß dabei war; womöglich hätte sie der Diener sonst gar nicht eingelassen.

Auch so schien es nicht einfach, obwohl der Diener Heß kannte. „Ich kann Exzellenz jetzt wirklich nicht herausrufen — wir haben doch Gesellschaft!“ Dabei streifte ein unsäglich verachtungsvoller Blick die beiden Begleiter des jungen Herrn.

Schließlich bekam der kleine Heß einen puterroten Kopf und schrie: Wenn man Exzellenz jetzt nicht sofort holte, würden sie so, wie sie seien, in den Saal gehen.

Es war eine Drohung, die den Diener in seinen Grundfesten erschütterte. Er verschwand, und gleich darauf kam der Staatssekretär zum Vorschein.

„Was ist los, Junge? Sage mal — —“ Ein entsetzter Blick streifte Iris und Ugron. „Was ist denn das nun wieder?“ flüsterte der alte Herr.

„Darf ich dir Herrn Ugron vorstellen,“ sagte der kleine Heß.

„Wir kennen uns“, sagte Ugron ruhig und gab dem Staatssekretär die Hand.

„Ja — eh — ich — ich fürchte, ich hätte Sie nicht wiedererkannt — —“

Ugron lächelte. „Das ist durchaus nicht erstaunlich, Exzellenz.“ Er konnte es sich nicht versagen, Iris dabei anzusehen. „Aber meine Frau kennen Sie wohl noch, Exzellenz?“

„Natürlich, ja, gewiß. Guten Abend, gnädige Frau!“ Er machte sogar Anstalten, ihr die Hand zu küssen, ließ es aber im letzten Augenblick wohlweislich bleiben. „Wie kommen Sie nur — ich meine: Wie kommen Sie nur in diesem Zustand — hm — und — —“

„Sie werden es sofort erfahren, Exzellenz.“ Ugron begann zu erzählen, und nach wenigen Minuten fühlte der Staatssekretär das unbezwingliche Bedürfnis, sich zu setzen.

(Fortsetzung folgt.)



Vitamin-Kraftborn ist die beste Zusatz-Nahrung. Dieses vitaminhaltige Malzbier ergänzt die täglichen Mahlzeiten und gibt dem Körper die notwendigen Lebensstoffe.

Vitamin Kraftborn
das köstlich schmeckende Malzbier.
Dortmunder Ritterbrauerei A.-G.



Gardinen

Stores, Meterware, sandfarbig	1.30
Stores, Meterware, Durchsatz und Franse	2.50
Stores, Meterware, Gittertüll, schöne Stickerei	4.90
Dekorationsstoff, indanthren, schöne Streifen, 140	0.70
Dekorationsstoff, indanthren, Kunstseide, 120 cm	1.50

Betten

Kopfkissen, Inlett, echtrot und federdicht ... 2 Pfund Federn	2.80
Oberbett, Inlett, echtrot und federdicht .. 6 Pfund Federn	10.50
Eisenbettstelle, 88 mm Rohr, weiß lackiert mit Patent-Matratze	14.50
Auflege-Matratze, Steil. mit Keil, Drell-Bezug, Alpengrasfüllung	19.50
Inlett echtrot und federdicht, 160 cm breit 2.30, 130 cm breit 1.80, 80 cm breit	1.15

Teppiche

Jute-Teppich, ca. 200/300 19.50 ... ca. 165/230	14.00
Tapestry-Teppich, ca. 200/300 39.50 ... ca. 165/235	26.50
Haargarn-Teppich, ca. 200/300 39.00 ... ca. 165/235	27.50
Axminster-Teppich, ca. 230/320 70.00, ca. 200/300 58.00, ca. 165/235	35.00
Velour-Teppich, ca. 200/300 78.00 ... ca. 165/235	49.50

Gardinen

Landhausgardinen ... Meter	0.35
Holländer Gardinchen, Etamin mit Volant und Durchsätzen ... Paar	4.90
Marquisettes, weiß und sandfarbig	0.90
Rolloköper, 80 cm breit	1.20
Rollodamast, 130 cm breit	2.20

Linoleum

Linoleum-Teppich, mit Rand, 200/300, schöne Muster	19.50
Inlaid-Teppich, mit Rand, 200/300, moderne Muster	39.00
Balatum-Teppich, mit Rand	16.20
Cocos-Läufer, extra ... 90 br. 4.20, 67 br.	3.20
Cocos-Matten ... 1.60, 1.20, 0.95, 0.75,	0.65

Läufer u. Vorlagen

Haargarn-Läufer, ca. 67 cm breit ... 3.90, 3.50,	2.90
Jacquard-Läufer, ca. 67 cm breit ... 5.90, 5.25,	4.90
Perser-Vorlagen, Imitat. ... 3.25, 2.25,	1.70
Haargarn-Vorlagen ... 10.50, 5.75,	4.50
Gummi-Matte, extra billig, 40/70 cm	1.75

ELBERFELD
Wall u. Schlössersgasse

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall u. Schlössersgasse

Stellen-Anzeigen

Nr. 76 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 31. März 1931

Von großer k2344
Versicherungsgesellschaft
wird kautionsfähiger, im Verkehr mit dem Publikum bewanderter
Kassierer
für Vohwinkel, Gräfrath, Haan, Gruiten, Mettmann u. Wülfrath ges., der Befähig. zum weit. Ausbau d. Geschäftes besitzt. Wohnsitz mögl. Vohwinkel. Angeb. unt. E 9958 an die Geschst. d. Bl. erbeten.

Lichtbilder u. Zeugnisabschriften
sind für Stellensuchende erhebliche Wertobjekte. Wir bitten, dieselben bald
zurückzugeben,
damit unnötige Reklamationen und Kosten erspart werden.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Verkaufskanone
für Möbel von leistungsfähigem Geschäft an allen Plätzen sofort gesucht. Hohe Provision: bei Bewährung Fixum. Eil-Ang. unter B 332 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57. 4837a

WERKMEISTER.
Für die Leit. einer mittl. Fabrik der Metallwarenbranche sowie feiner Apparatebaues, wird tüchtig. Meister, der im Werkzeugbau sowie mit den neuesten Arbeitsmethoden vertraut ist, gesucht. Alt. 30—40 Jahre. Bewerb. wollen ausf. Unterl., Zgn.-Abschr. etc. mit Geh.-Ang. eins. u. B 3255 an Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Tüchtiger f304
Damen- und Herren-Friseur
gesucht. Nur erste Kräfte woll. sich meld. Ang. u. B 335 an die Filiale ds. Bls. Remscheid, Bismarckstraße 35.

Zum Verteilen von Warenproben
von Haus zu Haus u. Wiederabhol. derselb. geeign. Personen für alle Bezirke ges. Kleine Sicherheit in irgendein. Form erwünscht. Stundenverd. ca. 1.50 Mk. * Ang. E 5008 Gscht.

Hausierer (in)
f. b. Art. ges. Pasturn. E., Kölnstr. 104 *

Tüchtiger **Damen- u. Herrenfriseur** zur Aushilfe gesucht. Gust. Engel, W.-Vohwinkel. Tel. 383 32.

Seriös. Kraftfahrer
aus der Wäscherei-Branche f. Wuppertal geg. Lohn und Provision sofort ges. Ang. mit Zeugniss. B 3190 Gst. Barm. †

Suche per sofort einen tüchtig. f2363
Backer,
der mit sämtl. Versandarbeit. vertr. ist. Peter Schulte A.-G. Elberf., Hofaue 42.

Tücht., unverheir.,
junger Mann
der selbständig auf Häkelmaschin. arbeiten kann, für auswärts gesucht. Ang. u. E 9919 an Geschäftsstelle. f2356

Kräft. jung. Mann,
nicht unt. 18 J., zur Erlernung der Landwirtschaft b. Fam.-Anschl. ohne gegenseit. Verg. per sofort ges. Wilh. Isenberg, Hesterberg b. Nüggeberg, Kr. Schwelm.*

Lehrling
für Kontor u. Lager ges. Schriftl. Angeb. Peter Schulte A.-G. E., Hofaue 44. f2363

Weltkonzern
sucht •
2 oder 3 Verkäufer
für außendienstliche Tätigkeit. Wir gewähren nicht „zeitgemäße", sondern der Leistung entsprechende Bezüge und erwarten nur Angebote von zielsicheren u. optimistischen Herren, die bei Eignung schnell befördert werden. Uebersichtliche Angebote mit Alter u. Refer. unter E 5078 an die Geschäftsst. d. Bl.

Hiesige erste f2347
Bandfabrik
sucht
Lehrling
mit guter Schulbildung für die Wiegkammer. — Schriftl. Angeb. unt. E 2483 an die Geschäftsst.

Lehrling
für Büro u. Betrieb von Langerfelder Bandfabrik gesucht Ang. u. B 334 an Gst. Barmen. 4839a

Weibliche

Dauer-Stellung.
Aelt. Ehepaar sucht strebsame Person m. 2—400 Mk. Inter.-Einlage f. Konf.- u. Schuhw.-Geschäft bei Familien-Anschluß.* Angeb. unt. Nr. 54 postlagernd Hilden.

Jüngere, flotte *
Verkäuferin
für Feinkost per sof. gesucht. Rud. Rieße, Elbf., Klotzbahn 6.

Junges, nettes *
Servierfräulein
nicht über 20 J., sof. ges. Sandura-Kaffee, Elbf., Klotzbahn 30.

Tücht. Friseuse
(Ausb.) sucht Karl Großweilschede, B., Rudolfstraße 145. †

Bardamen
zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzustellen nach 7 Uhr.
Barberina, Elberfeld,
Schloßbleiche 32, Tel. 22994. h163

Fleiß., gewandte b276
Frauen und Mädchen
finden leichte lohn. Beschäftigung. Zu melden v. 10—12 od. 2—4 Uhr.
Theodor Klein G. m. b. H., W.-Elberfeld, Bleichstraße 17.

5 Gesellschaftstänzerinnen
gesucht. Tanzdiele SOTADI, Barmen, Zeughausstraße 59. †

In frauenlosen Haushalt zu alleinsteh. Herrn (Fabrikant) c73
Haushälterin
f. A. v. etwa 40 Jahr. nach Solingen ges. Gute Allgemeinbild. erw. Bewerbung m. Lichtbild zu richt. u. 948 an die Filiale in Solingen, Hauptstraße 194.

Groß-Schlachterei
sucht tüchtige •
Verkäuferin
und junges Mädchen für den Packtisch. — Ang. mit Geb.-Anspr. u. E 9964 an Gscht.

Perfekte f45
Friseuse
findet sof. angenehme Dauerstellung bei Ernst Saure jr., Gevelsberg, Wittenerstraße 1.

Tütenfabrik
f. Heimarbeiterinnen Nur wirkl. perfekte Tütenkleberinnen w. sich meld. Vorzustpr. zw. 6 u. 7 Uhr. Zu erfragen in der Geschäftsst. f121 f2343

Gelernte f2354
Friseuse
für Samstags ges. A. O. Schmitz, Elbf. Sedanstr. 44, Telephon 350 90.

Tücht. Stepperin
gesucht. — Wöbler & Co. W.-Elberf., Steinstr. 16—18. •

Junges Mädchen
für Laden u. Botengänge ges. — Groß-Geflügelfarm „Berg. Land", Elb., Schwanenstr. 15, r. e224

14jähr. Mädchen
für l. Lagerarb. ges. E., Holzerst. 33. f2348

Lehrfräulein f. Büro,
Stenogr. u. Schrbm.-Schreiben erforderl. Ausführl. Ang. unt. E 9961 an Gscht. *

Hauspersonal

Saub., zuv., fdrl. ev.
Mädchen
m. etw. Kochkenntn. f. alle Arbeit in Et.-Haushalt sofort ges. Frau W. Schelkes, E., Barmerstr. 91.*

Zuverl. f2375
Zweitmädchen,
das in allen Hausarbeiten, Servieren, Bügeln, Putzen erfahren ist, per sofort gesucht. Frau Harald Frowein, E., Brillerhöhe 4a.

Jg. Mädchen
für Donnerst. und Freitags für alle Hausarbeit ges. W.-Vohw.-Hammerstein, Goebenstr. 8. c224

Suche für leichte Hausarbeit ein junges, kräftiges •
Mädchen
für halbe Tage zur Aushilfe. Fr. W. Schmidt, Elb., Berlinerstr. 13

Braves Mädchen
mit gut. Zeugn. für kl. Haush. f. Küche u. Hausarb. für ½ od. gz. Tage sof. ges. Elbf., Fellenstr. 14.*

Im Kochen u. sämtl. Hausarb. erfahren., zuverl., ausw.
Alleinmädchen
m. gut. Zeugn. gleich nach Ostern ges. Vorstellen v. Mittw. ab. Frau Dr. v. Broich, Elb., Luisenstr. 68.*

Besseres 4843a
jüng. Mädchen
für alle Hausarbeit ges. W. Jägerstr. 86, r

Tücht. Mädch. f. Küche u. Hausarb., w. z. Hs. schlaf. k., n. Oberb. ges. Ang. m. Lohn-A. B 3262 Gst. Barm. †

F. Küche u. Hausarb. **Haustochter**, b. zuh. schlaf. k., n. Oberb. ges. Ang. m. Lohn-A. B 3261 Gst. Barm. †

Christl., kinderlieb.
Mädchen
f. alle Hausarb. z. 15. 4. Ang. m. Geh.-Anspr. E 9917 Gst. c224

Ord., kräft. u. fleiß. **Mädchen,** das zu Hause schlaf. kann, für ½ Tage sof. ges. Vogelsang E., Simonsstr. 1. f2360

Mädchen z. Putzen u. Spülen sofort gesucht. Löwen-Apoth., Elb., Herzogstr. 19.*

Stellengesuche

Reisender mit Motorrad f. Stelle als
Kassierer
od. sonst. Posten im Bezirk Elberfeld. — Kaution kann gest. werden. Angeb. unt. E 5069 an Gescht.*

Suche f. m. Sohn, 14 J., Lehrstelle in der **Schlosser- od. Elektro-Branche.** Ang. u. B 3258 an die Gesch. Barmen. †

Weibliche

Jg. Friseuse
sucht sich zu veränd. Vers. i. Dauerw. Sost. Mayer-Kartsb. Wasser- u. Eis.-Ondul., Lang- u. Kurzhaar Fris. sow. Haarschn. Maniküre. Ang. u. E 1096 an Gst. b476

Jg., gebild. Mädchen aus gut. Fam. mit Lyzeum-Frauensch.- u. Handelsschulbildung sucht † **Assistentenstelle bei Arzt** sofort oder später. Ang. unter B 3197 Gst. Barm.

Fräulein,
24 J., f. Stelle für Gesch. u. Haushalt. G. Zeugn. vorhd. * Ang. E 9969 Gscht.

Zur Erlernung der Küche
suche ich in Hotelbetrieb Stellung zum 15. 4. Maria Denz, E., Ostersiepen 25. •

Braves Mädchen v. Ostpr., sucht Wasch- u. Putzstelle u. zur Aushilfe im Haush. Ang. E 9937 Gst.*

Saub. junge Frau sucht Stundst., Priv. od. Büro. Elbf., Gesundheitstr. 74, III*

Mädchen sucht Stelle im Haushalt für ½ oder ⅛ Tage. Ang. E 5076 an Gescht.*

Besseres Mädchen, 25 J., f. z. 1. Mai Stelle in kindl. Hsh. Lege mehr Wert auf gute Behandlung w. a. hohen Lohn. * Ang. E 9979 Gscht.

26jähr. Mädchen
sucht leichte Stelle in nur klein. Haushalt gegen geringes Entgelt für sofort. * Emmi Grotthof, E., Bachstr. 45, 4. Et.

Junge Frau sucht Stelle zum Waschen, Putzen u. Bügeln. * Ang. u. E 5065 Gst.

Aelt., ehrl., kl. evgl., in Küche u. Haushalt erfahrenes
Mädchen v. Lande
sucht per 1. 5. 1931 Stelle in bürgerl. Hsh. in Wuppertal.* Ang. u. E 5066 Gst.

Teilhaber Vertreter

Generalvertreter
erster Keks- u. Waffelfabrik sucht tücht., eingef. Mitarbeiter, mögl. branchekundig. Ang. u. E 1114 an die Geschäftsst. •

Für Groß-Hamburg
Platz- oder Export-Vertretung leistungsfähiger Industrie-Firma gesucht. Kaution kann gestellt werden. Angeb. u. H J 3157 an Rudolf Mosse, Hamburg 1. a67

Abgebaute Beamte! Rentner!
Mk. 300.- monatl. Rente
werden Sie sich auf Jahrzehnte sichern, wenn Sie über einen Betrag von **Mk. 1800.-** verfügen. Die Werte bleiben in Ihrer Hand! Jegliches Risiko ausgeschlossen, absolut seriös, behördlich unterstützt. Kein Verkauf, keine Vertretung, sondern v. Wirtschaftslage unabhängige, sicherste Existenz. Zeitaufwand: tägl. 1 Std. leichte, von jedermann, auch nebenberuflich ausführb. Kontrollarbeit. Es wird Barm. u. Elberfeld zusamm. vergeben; bei doppelt. Kapital auch M. 600 monatlich Rente. Die Nachbarstädte bereits vergeben, ist persönlich. Ueberzeugen dort möglich. Besprech. könn. demnächst in Wuppertal erfolgen. Nur Interessenten, die über erwähnt. Betrag verfüg., bel. Ang. einzureich. unter B 3200 Gscht. Barmen, Neuerweg 57. †

In ganz Schlesien bestens eingef. a21
Vertreter
mit eig. Auto sucht erstkl. Fabr. f. gummielast. Bänder u. sonst Art. geg. Fixum u. Prov. Angeb. unter B E 508 an Rudolf Mosse, Breslau.

Vermietungen

Komplettes
Geschäftshaus
in allerbester Geschäftslage der Stadt Hamm, Große Weststr., mod. Ladenlokal, ca. 130 qm, mit 2 groß. Schaufenstern, m. größ. Ausdehnungsmöglichkt., größ. Anbau für Büro od. Werkstätten, m. geräum. 6-Zim.-Wohnung u. 2 Bodenzimmern mit größer. Hofraum d1994
zu vermieten.
Auch besteht Möglichkeit, Ladenlokal zu teilen für 2 Firmen je mit Wohnung. Angeb. unt. Nr. 15467 an Ann.-Expedit. Vehreschild, Hamm (Westf.).

Laden-Vermietung.
Der Eckladen im Sparkassen-Neubau Schloßbleiche-Wirmhof, Wuppertal-Elberfeld, ca. 120 qm, 4 Schaufenster, ist zum 1. 7. 31, evtl. auch früher, zu vermieten. Angebote mit Angabe des gebotenen Mietpreises werden an die städt. Grundstücks-Verwaltung, Rathaus Elberfeld, Zimmer 69a, erbeten, wo auch Auskunft erteilt wird. g136

Arztwohnung
Praxis mit Wohn-Etage
am Neuerweg sofort zu verm. Angeb. B 3199 Gst. Barmen. †

Schöne bürgerl. Wohnung
in sehr schöner landwirtschaftlicher Lage, Hof zu Kempen, Neviges, in 5 Minuten von Haltestelle elektr. Bahn nach Elberfeld zu erreichen (enthält 7 Zimmer, 1 Badez., 1 Küche, Diele, K. u. Sp.) sofort zu vermieten. Näheres: Fa. Aug. Küpper, G. m. b. H., Solingen, Tele. 254 15. e73

Gut möbl. ruh. Zimmer
nach dem Garten geleg., el. L., Zentralheizung, Telephon, sofort zu verm. f2367 Elberfeld, Königstraße 122.

Laden m. Zim. zu v. E., Gesundheitstr. 69*

In gut., ava. Hause Talsohle Bm. schöne **1. Etage, 6 Räume,** v. 1. 5. Ang. B 3231 Gst. Barmen. 4808a

In Zweifam.-Haus 5 sonn. Z., Kochk. u. kl. Mansd., schöner Garten, zu vermiet., evtl. geteilt. Angeb. E 9960 an Gescht. *

Freie 4-3.-Etg. m. Küche, Mansarde u. Bad, Heizung, el. Licht u. Gart., 1. 4. f. 110 Mk. an ruh. Mieter zu vm. f18 C. Dorfen jr., Cronenberg, Hauptstr. 74

Abgeschloss. 1. Etage, 4 Zimm. mit Ann.-Klos., Seitengiebel, Nähe Rathaus, sof. an ruh. Leute zu v. Mietpr. mon. 52 M. † Ang. B 3202 Barm.

Schöne b1996
4-3.-Wohnung
für 40 Mk monatl. zu verm. (Badezimmer vorh.) Beamter a. D. bevorzugt. — (Krs. Gummersbach). Rodt-Müllenbach, Hauptstr. 26. G. Linden.

Wohnung.
4 Z., 1. Etg. u. 2 Mans. sterbefb. sof. zu vm. Nb. Lenz E., Auerschultstr. 6 f2350

4 Zimm. an kl. ruh. Fam. sof., el. Licht. Elbf., Bökel 38. *

Freie 3-Zim.-Wohn. (Friedenshain) an ält., bess. Ehep. zu v. Ang. E 9954 Gst. *

Wohnungen
mit Werkstätten zu verm. Barmen-R., Höfenstr. 84A. 4836a

Mod. Wohnung
1. Eta., 3 Zimmer, Küche, Bad, Diele, Loggia u. Mans. m. Heiz. u. Warmwasser zu verm. Elbf., Hohenzollernstr. 23, I. Tel. 337 22. f2346

In bess., abgeschl. Hause 4838a sonnige, große
4-Zim.-Wohn.
mit Diele, Zentral-Heiz., el. Licht, O.-Barmen, Haltestelle Schillerstr., zu vm. Ang. u. B 333 an die Gst. in Barmen.

*Tausch! Biete 3 Z. m. Mans., Ber., el. L., Gas, in d. Südst. Suche 3 od. 4 Z. m. od. ob. Mans. mögl. m. Bad, Nähe Hansastraße. Angebote m. Jetzmiete u. E 9880 an die Geschäftsst.

2mal 3 Zimmer
im Hinterhaus sof. zu verm. Angeb. u. R 779 an d. Fil. B., Berlinerstraße 62. †

3 schöne Zimmer,
3. Et. in abgeschloss. Hause Oberbarm. v. 1. Mai zu vm. Gr. Karte erf. Angeb. u. R 777 an Fil. B., Berlinerstraße 62. †

* Nähe Brill schöne 3 Z.-(Part.-)Wohg., das. auch schön möbl. Z. mit all. Bequ. sof. zu v. Grüne Karte. E., Marienstr. 118, II

2 gr. Zimm. mit all. Bequ. geg. 2 gleiche od. 3 kl. zu tauschen gesucht. Angeb. unt. B 3254 Gst. Barm. †

2 u. 4 schöne Z.
Mitte d. der Stadt B. zu verm. Grüne Karte erf. Angeb. u. B 331 Barm. 4823a

Beschlagn.-freie
2-Z.-Wohnung, alle Bequemlichk., Südstadt sofort abzug. * Ang. E 5004 Gst.

2 schöne, große Mans.-Zimmer in abg. Hause an ruh. Mieter abzug. Grüne Kte. erforderl. Ang. u. E 9920 an die Geschäftsst. f2352

2 Z., 1. Etg., Mittelstadt, sof. zu vm. Grüne Kte. erforderl. Ang. E 9918 Gst. f235

2 Z., Karlst., ca. 20 M. m. Karte, 1 Z. Küsterhöhe ca. 13 M. ohne Karte an Möbelinteressenten zu v. Möbel-Gras, Elbf. Bachstraße 48. •

2-Zim.-Wohn. ohne Karte. 35 M. Miete. Nähe Wichl. u. 3-Z.-Wohn. mit Karte N. Moltkestr., Mietpr. 44 M. sof. zu v. Näh. Möbel-Gras, B. Bismarckst. 88.

2 Zim geg. 1 Zim. E., Paradestr. 68, I.*

2 Mansardenzimmer geg. gr. Karte a. ält. Ehep. od. alleinsteh. Pers. sof. zu v. B. Roßstr. 78, I. 4846a

2-Zimmer-Wohnung (part.) an kinderlos. Ehepaar sof. zu v. * Ang. E 9957 Gescht.

* 1 gr. u. 2 kl. freie Mansd an Ehepaar od. einz. Person z. v. Ang. E 5003 Gscht.

Gr. Parterrezimmer sep. Eing., leer od. möbl. sof. zu v. B. Roßstr. 78, I 4846a

Leer. o. teilw. möbl. Mans. zu vm. Ang. u. E 9882 an Gst.*

2 gewerbl. Räume 50 qm. trock. Lagerk., 90 qm. B.-Wupperf. Ang. u. K 127 an Fil. B., Allee 193. †

Lagerplatz am Rhein
für Paddler zu vermieten. Wochenendhaus kann gebaut werden. Lage Urdenbach bei Benrath u. Zons — Ang. erb. E 1113 Gesch. b1997

Nähe der Breitestr.
Garage
m. Wohnung (3 Z.) zu verm. Ang. unt. E 5067 Gesch f2342

Elberf., Felsenstr. 2: **Werkstatt, Garage** sowie **Verkaufskeller** sof. C. Büscher, Vohwinkel, Grünstr. 6.*

Aelt. Ehepaar sucht **3-Zim.-Wohng.** m. el. Licht. Grüne Karte vorh. Preisang. u. W 146 Fil. B., Weststr. 2 f783

Neuzeitl. Etage
von 6 Z. u. 1 od. 2 Mansardenz., evtl. Einfam.-Haus, Nähe Rothen Barm. zum 1. Mai zu m. ges. † Ang. B 3192 Barm.

Freie 2- od. 3-Zim.-Wohng. v. k. Eisenb.-Ehepaar ges. Ang. u. E 5072 an Gst. *

Wir suchen für uns. Kunden 168b
2- o. 3-Zimm.-Wohnungen
mit o. od. gr. Karte. **Möbelhaus Bachmann & Co.,** W.-Barmen, Karlstraße 31/33.

Suche zum 1. 5. **2 schöne Zimmer,** auch Neubau Ang. B 3257 Gst. Barm. †

1.-, 2.-, 3.-, 4.-, 5.-Zimmer-Wohnungen frei u. mit Karte in Elb. u. Barm für uns. Kunden zu miet ges. Möbel-Gras, E. Bachstr 46/48. Tel. Nr 276 45 *

1 leer. gr. sonn. Z. v. berufst. D. Mittw. d. St. 1. 5 ges. Ang. B 3194 Gst. Barm. †

Fabrikräume
200—300 qm. für l. Betrieb Nähe Mirker Bhf. zu miet od. k. ges. Ang. E 9982 Gst.*

Garage km
f. Kleinwag. ges. in d. Nähe Plat d. Rep. Pr.-Ang. E 9913 Gst.

Mietgesuche

Einfamilienhaus
in guter Lage der Umgeb. Wuppertals 10—12 Zimm., wenn mögl. mit Garage, mit Vorkaufsrecht z. mieten ges. Angeb. mit Ang. des Mietpreises u. B 3191 Gesch Barmen 4835a

Gesucht z. 15. April modern eingerichtete
6-Zim.-Wohn.,
Etage, mit Heizg., fl. Wasser u. Mans. in Barmen. Ang. u. B 3256 Gst. Barm. †

Herrschaftliche
6-3.-Wohn.
mit Zentralheizg. u. fließend. Wasser, in zentraler Lage von Barmen, v. 1. Juli, evtl. früher, gesucht. Angebote an Z. G. Farbenindustrie A.-Ges. Verkaufskontor Barmen, Brögelerstraße. 4840a

Herrschaftl. f2365
5-Zim.-Wohn.
mit Bad in Elberf., mögl. Südst. ges. Pr.-Ang. u. E 9921 Gst.

Aelt. Ehep. f. 3 Zim. Erw. Gas, Elektr. Karte vorh. Ang. m. Preis R 778 an Fil. B. Berlinerstr. 62. †

3- od. 4-Zim.-Wohn. v. r. Mieter m. gr. Karte ges. Preisang. E 5110 Gescht. 1363

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Adersstr. 30, III: Sch. Mans. bill. el. L., bzb.*

Adersst. 28, p.: Sehr gut möbl. Z. für sofort. f2351

Aderstr. 32, II: 1 o. 2 gr. sonn. Z., el. Licht.*

Aderstr. 37, II: Sb. möbl. Zimmer. *

* **Aderstr. 39, pt.:** Frdl. möbl. Z., el. Licht

* **Altermarkt 15, Ecke Kipd. (Rest.):** Sch. m. Z. 1 od. 2 Bt. sof. bill.

Altenmarkt 17/19, Eg. Ecke Kipdorf: Sb. Z.*

Altenstr. 53, pt.: Möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett.*

Bachstr. 83, Hähner: Gut m. Z. 7 M. v. W.*

Bahnhofstr. 14, III: Möbl. Z. zu vm.*

* **Bahnhofstr. 16, II:** Frdl. möbl. Z. sof.*

Bahnhofstr. 22: Bess. möbl. sonn. Zim.*

Bahnhofst. 44, II., l.: Schön m. Zimm. *

Bahnhofstr. 52, I: Sb. Zim. m. el. L. u. fließ. Wass. v. 1. 4. 1395

Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. mit g. Pf.*

Bankstr. 22: Mod. m. Z., 1 o. 2 Bet., la Pens.*

Baustr. 34, I: Kl. Schlafz. v. W. 5 M.*

* **Baustr. 32, part.:** Schön möbl. Zim.

Berlinerstr. 62, II, r.: Sch. möbl. Z. a. bess. H.*

Berlinerstr. 83, II: 2 gr. möbl. Z. (W. u. Schlfz.) a. 1 o. 2 B. C. L., eig. Eing. Stadtm.

Bergstr. 3, I: Gr. gut möbl. Zimm.*

Bergstr. 26: Möbl. Z. u. Schlafz. m. Cl.*

Bergstr. 23, I: Möbl. Zimm. an Herrn.*

Bergstr. 42, p.: Mb. Mans. an b. jg. M.*

Bergstr. 42, II, Str.: Gut möbl. Z. m. el. L.*

* **Bleichstr. 11, pt.:** Frdl. möbl. Z. mit od. ob. Pens. zu v.

Bleichstr. 13, II: Sch. möbl. Zim., el. L.*

Bleichstr. 13b, I: G. m. Z. m. 1 o. 2 Bett.*

Breitestr. 44, pt.: Sch. möbl. sep. Pertz. i. bess. Hause, el. L.*

Brüningstr. 12, III: G. mbl. Z. m. od. ob. P.*

Distelbeckerstr. 4: M. Z., Kchg. a. Ehep., sep. Ea., ½ Tr. b., el. Licht*

Döppersberg 13, r. I: Frd. mbl. Z. m. El.*

Ernststr. 5, I: Sep. möbl. Zimmer.*

Ernstst. 11, 2. Et.: Sch. mbl. Z. an b. H. z. 1. Apr., sep.*

Feldstr. 24, I: Gut möbl. Mb. m. Ol. bill.*

Friedrichstr. 12, I: Möbl. Z. zu verm.*

Friedrichschultstr. 8, r.: Frdl. möbl. Zim.*

Neue Friedrichst. 16, hpt.: Wohn- u. Schlfz. sep.*

Neue Friedrichst. 16, I: Frdl. sonn. möbl. Z.*

Neue Friedrichst. 32, I: Küche u. Schlafz. einz. m. f. kdrl. Ehep. w. 8.50

Neue Friedrichst. 46, I: Frdl. mbl. Z. m. el. L.*

Gut möbl. Zimmer am Neumarkt billig zu vm. Handicks, E., Funkenstraße 6. *

Gesundheitstr. 91, Ferger: Frdl. m. Z. an sol. Herrn od. Dame *

Gesundheitstr. 132, II: Frdl. möbl. saub. Z.*

Grünstr. 5, I: Gt. mbl. Z. (2 B.) v. 1. 4.*

***Herzogst. 39, II, Bergerhoff:** G. mbl. sb. Z. m. od. ob. Pens. Tgl. gt. Priv.-Mittagtisch

Hochstr. 90, I: Möbl. Zimmer zu verm.*

Hochstr. 90, II: Schön möbl. Zimm. bill. *

* **Hofaue 7, pt.:** Gut möbl. sep. Z. m. elektr. Licht u. 1 Mansd.

Hofaue 26, I: Gut möbl. Z. m. Moral. an sol. H. od. D.*

Hofaue 76, I: Schlaf- u. Wohnz., el. L., sof.*

Hofaue 78, Busse: M. Z. o. W.- u. Schlfz., 1 Min. v. Döppsbg. sep. E., Schrbt., ev. Klav.*

Hoflamp 9, I: Kl. möbl. saub. Z. zu vm. Näh 2 Etg.*

Humboldtstr. 53, pt.: Frdl. u. saub. möbl. Zimm. mit el. Licht.*

Island 17, II: Gut möbl. W.- u. Schlafz., evt. Einzelzimm.

Juliusstraße 22, II: Schönes möbl. Z. Kochgel. u. Chaiselonguebett zu v.*

* **Kampstr. 27, II:** Sb. m. Z. m. Kochg. bill.

Kasinogartenstr. 10, I: W.- u. Schlafz. od. Einzelz. Strbz. 1325

Kasinogartenstr. 16: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht.*

Kasinogartenst. 15a, p.: Gut möbl. Z. zu v.*

Kerstenplatz 2, II., am Neumarkt: Sch. Zim. mit elektr. L. u. Heizung zu vm.*

Klotzbahn 26, I: Einf. möbl. Z. m. 2 Betten.*

* **Kölnerstr. 27, II:** Möbl. Erkerz. a. H. o. D.

* **Kölnerstr. 54, III:** Gutes möbl. Zim.

Kölnerstr. 72, III: Gut möbl. Zimmer Tel. 269 27. *

Königstr. 45, I: Gut möbl. Z. zu vm. *

Königstr. 68, III: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Teleph. u. Bad zu vm. f2366

Kolf 17, III: Möbl. Z. m. od. ob. Pens.*

Neu. Kirchplatz 15, II: Schön möbl. Zim.*

Kölnerstr. 55: Kpl. Küche u. Schlafz., Gas, Elektr. fl. W. a. Ehep.*

Lucasstr. 25, II: G. möbl. Z. zu verm.*

Luisenst. 6, I: Saub. mbl. Mansz., el. L.*

Luisenstr. 74, part.: Möbl. Z. zu vm.*

Mäuerchen 1, I, Str.: Bess. möbl. Zim.*

* **Neumarkt 20, II:** Schön möbl. Zimm.

Neue Nordstr. 7a, I: Schlafst. f. 1 Hrn.*

Neue Nordstr. 8, I: Frdl. möbl. Zim. mit Klavier zu v.*

Nützenbergerstr. 77, II: Gut möbl. Zimmer, freie Lage, elektr. Licht, Schreibt., Tel.*

Obergrünewaldst. 9, I: Möbl. Mans., el. Licht*

Oststr. 21, II: Groß. sonn. Z., 2 Betten, el. Licht, Veranda.*

Poststr. 7, I: Schön möbl. Z., Schreibt., Klubl., el. L., in r. b. H. bill. f2311

Robertstr. 8, II: Gut möbl. Z. an Hrn. sof. Elektr. Licht.*

Ronsdorferst. 30, I: Gut möbl. Schlafz. mit 2 Betten, auch mit einem Bett el. Licht zu verm.

Schleusenst. 5, Strinz: Z. m. 1 o. 2 Bett.*

***Schloßbleiche 12, I:** M. Wohn- u. Schlafz. (Mfd.) an 2 Pers.

Schwanenstr. 17, II, r.: Gut möbl. Zim.*

* **Sandstr. 19, p., n. H., Bdl.:** Gt. m. Pt.-Z. Schrbt., el. L. sep. Ea.

Seilerstr. 17, I: Gut m. Z. m. el. Licht.*

***Südstr. 53, I:** Gut mbl. Z., el. L., Schrbt., Chaisel., das. 1 Z. sep. Eg., f. 2 Pers., m. Kochg., el. L. a. ordl. M.

Untergrünewaldst. 11b, I: Sch. m. Z. sof.*

U'grünewalderst. 15, I: F. m. Sp. z. a. sol. H. o. T.

Wiesenstr. 109, I: Sep. Z. eig. Kchg. 2 Betten.*

***Wilhelmstr. 40, II:** 2 Min. v. Rath.: G. mbl. Z., ev. Klavierb.

Wüstingst. 26, Tollern: Schön möbl. Zim.*

* **Wüstingstr. 28, I:** Sch. n. bl. Z. Mittelp.*

Frdl., sauber möbl. **Part.-Zimmer,** el. Licht, gute Verpfleg., sof. Pr. 85 M. Ang. E 5007 Gesch.*

Sonnig gr. Schlafz., 2 B., **Wohnz.,** el. Licht, Kochgel., an **Ehep. od. 2 Hrn.*** Näh. in Gesch. f120

Bess. möbl. Zimmer m. el. Licht mit od. ohne Pens. per sof.* E., Kölnerstr. 60, II.

Stadtmitte, Möbl. Z. Kochgas, el. L., Wass. an Ehep. **Elberfeld, Kerstenplatz 3, III.***

f2314 **G. mbl. Z., el. L.** Bad. 28 M. Tel. 20796

Per sof. **Wohn- u. Schlfz.,** behagl. einger., mit all. Bequ. (Heizg., elektr. Licht, fließ. kalt u. warm Wasser), in abgeschl. Eta., bei ruhig. b525 Ang. E 5002 Gescht.

Behagl. möbl. ruh.
Wohn-Schlafz.,
el. Licht, Telephon n. Gen.-Anz. an H. od. D. zu vm.* Näh. Teleph. 335 91.

Fein möbl. W.- u. Schlafz. m. Schrbt. u. Tel. (evtl. 1 Z.) in sonn. a. La. priv. G. Bahnhofstr. 82, I. f22

Barmen:

B.-U., Elberfelderst. 29, pt., Nb Landg.: G. m. W.- u. Schlfz. mit 1 o. 2 Bett. m. Schrbt., sof. od. sp.

U.-B., Kothenerstr. 8: Sehr gut möbl. Z. in bess. H. mit el. L., Radio u. sonn. Veranda b. zu v. †

B., Allee 216, I: Sch. Z. m. Gas, W., el. L. †

†**B., Altermarkt 19, III, Schürmann:** Möbl. Z. sof. zu v.

B. Bismarckstr 84, II: Frdl. sonnig möbl. Z. fließ. W. m. od. ob. Pens. bill. Nauß.*

B., Bredelerstr 6, I: M. Z., el. L. Tl. 60416 †

B., Clefestr. 18, II: Frdl. möbl. Z., el. L. †

Mittelpunkt. †
B., Clefestr. 51, I: Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn z. v.

B., Emilienstr. 22, p.: In gut. H. 2 ganz od. teilw. möbl. Z. a. W. m. Bad u. Küch. B., ev. Verpfl. 4817a

B., Ehrenstr. 3: Sch. möbl. sep. Partz. †

B., Fischertalerst. 28, II: S. m. Zim. m. el. Licht an b. H. sof. †

B. Fischertal 48, II, 1 Sch.: Sbsch. m. Z. †

B., Fischertalerstr. 58: Möbl. Z., elektr. L., T. †

B., Gr. Flurstr. 12, I: Frdl. mbl. Z. m. el. L. u. fl. Wass. bill. †

B., Gemark. Ufer 27, II: Frdl. sonn. Balkonz. mit Bad b. zu v. †

B., Gewerbeschulst. 5, II: Frdl. möbl. Z. †

B., Gewerbeschulst. 28, II: Eleg. mbl. Schlafz. in gut. Hause. †

B., Gemarkerufer 23, 3. Etg. Str.: Bess. m., sonn. Z., ev. Pens. †

B., Karolinenst. 70, I, r.: Möbl. W.- u. Schlafz. m. Kochgel. an 1 o. 2 D., H. od. kdrl. Ehep. †

B., Löwenst. 10: Sch. mbl. Z. m. Zentrh., elektr. Licht Bed. †

B., Neuerweg 9, III: Möbl. Zim. f. 1 o. 2 Pers., a. m. Pens. †

B., Poststr. 9: Gut möbl. Z. zu vm. †

B., Schafbrückenstr. 7, II, Auerbach: Möbl. Z. m. el. Licht. †

B., Stennertstr. 4, III, r.: Schön möbl. Z. †

† **B., Turnstr. 7, I:** Gut möbl. Z. sof.

B., Theodorstr. 33, II: Frdl. mbl. sonn. Wsdz. elektr. Licht, Koch- u. Heizgas, billig. †

B., Unterdörnerst. 114, Wagner: Möbl. Z. †

B., Unt. Lichtenplatzst. 53, I: Saub. m. Z. m. el. L. an ordtl. j. H. od. D. b. z. v. †

B., Unterdörnerst 68, II: Schön möbl. Z. m. el. Licht a. bess. H. †

† **B., Viktoriastr. 38, Kuhlmann:** Möbl. Z., fl. W. Kochgel., sofort.

B., Werlestr. 61, II, Sieper: Gut mbl. Z. an bess. Hrn. Besicht. nach 6 Uhr. †

B., Wertherstr. 1, II: M. Mans. L. u. Kg. †

Das Hospiz u. Pension „Immanuel", Barm., Unt. Lichtenplatzerstr. 8, empfiehlt seine behagl. eingerichteten Zimmer mit voller, guter Verpflegung. Pensionspr. v. 100 bis 110 Mk. p. Monat. Zentralheizung, elektr. Licht u. Bad im Hause. 514b

B., Winklerstr 22, II: Gut möbl. Z. sof. an Herrn zu vm. †

O.-B. Querstr. 10 III: Möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu vm. †

B., Wertherst. 79, II, l.: Sonn. m. Z. prsw. †

B., Wegnerstr. 6, III: Gut möbl. Zimm. †

Freundl. Heim
finden Berufst. u. Erholungsuch. in
Pension Goecke,
B., Ringelstr. 9, m. u. ohne Verpfl. Mß. Pr. Nb. Stadthalle

Gesuche

Jg. Mann sucht sof. 1 möbl. Zimm. Ang. B 3206 Gst. Barm. †

Vermischte Anzeigen

Hausverwaltung u. Verwertg. übern. Bausachm. b. billig. Berechn. Ang. unter B 3169 Barmen. †

Achtung!
Ausschneiden; Aufbewahren!
Schnitzelbänke mit humorist. Zeichnungen und Versen zum Vortragen zu Festlichkeiten fabriziert nach kurz. Angaben: B. Schäfer, Elberf., Marienstr. 73, I. w119

Welcher Schneider liefert Anzug gegen Möbel? Angeb. unt. E 5073 an Gescht.*

Wer rodet große sf. **Buche a. eig. Gefahr u. Rechnung?** Elb., Talstraße 60. f2371

Suche z. 15. 4. f. m. Enkelin, Quarta — Lyz. Vohwinkel — **gute Pension** in gebild., liebevoll. Familie. Ang. mit Preisangabe an *
Frau Med.-Rat Dr. Lembhöfer,
• Vohwinkel, •
Arndtstraße 1.

1a Mal.-, Anstr.-, Krbt. zeitg. Preise, fl. Bedien. Tel. 20 36. *

Fischerei,
wunerb. gel., große Teichfischerei, mögl. an mehrere Herren z. verpacht. Haus Barudies, Hahlinghausen †

Eiltransporte, Std. M 2.80. Tel. 60554 328

Eiltransporte.
Teleph. 583 73 247b

Transporte, 1½ T. bill. Schmidt, B. Tel. 56801

Suche für täglich regelmäßige Fahrt innerh. des Stadtgebiets 3 to. 4846a

Lastwagen
stundenw. zu mieten. Eilangeb. u. B 3204 an Gescht. Barmen.

Eiltransporte 1½ To. Teleph. 314 07. 1375

253 77 1379

Privat-Autovermiet., auch tageweise. Std. 2.50 Mk. km 20 Pfg.

Teleph. 32488.

Elegante Buick-Limousine frei. Sehr billig. 13..

Privat-Auto Vermiet.
Ruf 58825 u. 26809.

Mietauto
für jeden Fall. 1388
Telephon 320 24.

Eiltr., 1½ t. Std. 3.4 Km. 24 Z. Tel. 227 40

Mod. 5l Lim. km 20 Z. Std. 2.50. Tel. 629 21

Verloren Gefunden

Wag.- u. Führerschein verl. Pol.-Nr. 27708. W. Bel. Erich Stephan B., Schützenstr. 59 †

Autoreifen m. Felge u. Schlauch verl. Näh. W.-Bm., Hirschstraße 50. Tel. Nr. 588 25. †

3 engl. Zwerg-Kröpf. entflog. Wbbr. Bel. E., Hansastr. 56. f2355

Kleine Anzeigen aller Art
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurs-Versteigerung

Mittwoch 1. April 31, morgens 10 Uhr, versteig. wir in W.-E., Mäuerchen 8, „Deutsches Haus", im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalts Wiel, W.-Elberfeld:

Seid. u. Woll-Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Kindersocken, Herren-Socken, Kragen, Krawatten, Hosenträger, Aermelhalter, Sockenhalter, Unterhosen, Unterhemden, Oberhemden, Einsatzhemden, Damen-Schlüpfer, Damen-Unterröcke, Damen-Tag- und Nachthemden, Stickvorlagen, Taschentücher, Ziertücher, Badeanzüge. a100

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator, Jos. Wiedenstritt jr., Taxator, E., Friedrichstr. 40/42. Fernr. 205 12.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch dem 1. 4. 1931, vorm. 11 Uhr, sollen an Ort und Stelle Wuppertal-Elberfeld, Kölnerstr. 98, öffentlich geg. bar versteig. werden: 8 Oelgemälde. 1 Seestück (Luckmann) 1 Landschaft (Hagenfeld), 1 Jagdstück (Blankhorst), 1 Heidestück (Mohr), 1 Stilleben (Rudiger), 1 Heidestück (Kemper), 1 Blütenlandschaft (Blankhorst), 1 Landschaft (Sohnes)

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Pfand-Versteigerung von Herren-, Burschen- und Kinder-Anzügen u. Mänteln.

Mittwoch 1. April 1931, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29 (Nähe Wall), im Auftrage der Firma W. Bilscheuer sen. in W.-Barmen, als Treuhänder der Pfandgläubiger der Firma W. Oelemann & Co. in W.-Barmen, zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung:

Herren-Anzüge, Herren-Ulster, Herren-Uebergangsmäntel, Herren-Regenmäntel, Burschen-Anzüge u. Mäntel, Kinder-Anzüge u. Mäntel, blaue Kinderanzüge, Windjacken, Berufsmäntel u. Jacken

zu jedem annehmbaren Gebot! a100

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator, Jos. Wiedenstritt jr., Taxator, E., Friedrichstr. 40/42. Fernr. 205 12.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 1. 4. 1931, sollen in Elberfeld folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: f2374

a) um 9 Uhr vorm. an Ort u. Stelle im Wege des freih. Verkaufs:

1 Wickelmaschine m. Motor (Treffpunkt für Käufer 8.45 Uhr Elberfeld, Kluxbahn 26a):

b) um 11 Uhr vorm. Kluxbahn 26a: 3 Schreibtische, 1 Anrichte, 5 Gasbacköfen, 2 Bücher 2 Herrenzimmer, 1 Grammophon, 3 Sammelwaagen, 2 Bürorollschränke, 1 Adler-Schreibmaschine, 1 Doppelschreibtisch, 1 Ledertuchsofa 1 Lederklubsessel, 1 Sofa, 3 Klaviere, 1 Frack (ohne Hose), 1 Bild, 1 Kamin, 1 Chaiselongue, 1 Spiegelschrank, 1 Korbsesselgarnitur 3 Conti-Schreibmaschinen, 1 Schrankgrammophon, 800 Stück Zigarren, 2 Ladentheken, 1 Eßzimmerbüfett, 1 Eßzimmer, 1 Badeeinrichtung, 1 opt. Werkbank eine groß. Anzahl Prismenfeldstecher, Barometer, Operngläser, Präzisionsbarometer, Perlmuttergläser und 1 Wetterwarte:

und im freiwilligen Auftrage: 2 Schreibtische.

Pinkow, Obergerichtsvollzieher.

Konkurs-Versteigerung von Lagermöbeln.

Mittwoch 1. April 1931, nachm. 3 Uhr, versteigern wir in W.-Elberfeld, Hofaue 31/33, im Auftrage des Herrn Treuhänders Heinrich Behrens in W.-Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Otto Forwick in W.-Elberfeld, u. a.: g100

15 Warenregale Bretter- u. Lattenregale in allen Größen, 10 Ausstell-, Verkaufs- u. Packtische in allen Größen, Ausstellungsregal m. verstellbaren Brettern, Schaufenster-Ausstellkasten m. Messingstangen u. Glasplatten, elektr. Armaturen, Zuglampen u. Pendellampen, Transportkarre, Glasabteilwand m. Durchgangstür, Stehpult u. Schemel

zu jedem annehmbaren Gebote.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator, Jos. Wiedenstritt jr., Taxator, E., Friedrichstr. 40/42. Fernr. 205 12.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch 1. April 1931, vormittags 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8: 1 Küchenschrank, 15 Lodenmäntel, 2 Ledersofas, 1 Standuhr, 1 Stehlampe, 1 Radio-Netzgerät mit Grammophon als Lautsprecher, 2 Tische, 1 Fischbratofen, 1 Registrierkasse, 1 Waage, 3 Schreibtische, 2 Schränke, 1 Vertiko, 1 Theke, 1 Waschmangel, 1 Klavier, 1 Bücherschrank, 1 Schreibmaschine (Ideal), 1 Auto-Personenwagen, 1 braun. Wallach, 6jähr. Mittelpferd öffentl. geg. Barzahlg. versteigert werden

948 Finanzamt, Vollstreckungsstelle.

Zigarren-Konkurs-Versteigerung.

Mittwoch den 1. April 1931, nachmittags 3 Uhr, versteigern wir an Ort und Stelle — Schloßbleiche 34 Sparkassengebäude) — in W.-Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Dr. Heineberg, als Verwalter des Konkurses über das Vermögen der Firma Einkaufszentrale für Zigarrenhändler Paul Isserstedt in Elberfeld, gemäß § 127 Abs. 1 KO.:

einen großen Posten Zigarren in der Preislage von 15—40 Rpfg

Koepchen. Bruno Koepchen jr. beeid. Ger.-Sachvst., Aukt. u. Taxat., W.-Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23. Fernruf 208 87. b83

Jagdverpachtung.

Die Fürstlich Wiedische Oberförsterei Neuwied verpachtet am Montag dem 20. April 1931, vorm. 10 Uhr, im Gasthof der Brüdergemeinde Neuwied, Luisenstraße, die Jagdnutzung in der Fürstlichen Eigenjagd Braunsberg, rund 1600 Morgen, auf 11 Jahre. Auskunft über Bedingungen durch den Oberförster in Neuwied. Oertliche Auskunft durch den Förster in Braunsberg, Post Anhausen. b1999

Jagdverpachtung.

Die Fürstlich Wiedische Oberförsterei Neuwied verpachtet gegen schriftliche Gebote für die Zeit vom 1. Mai 1931 bis 31. März 1937 oder länger die Jagdnutzung im Fürstlichen Eigenjagdbezirk Honnefelder Holz, ungefähre Flächengröße 828 Morgen. Auf 120 Morgen hat die Jagd 1930 geruht. Rehe, Hasen, Füchse, Schnepfen, Schwarzwild als Wechselwild. Gebote bis Montag den 20. April 1931, vormittags 9 Uhr, in geschlossenem Umschlage mit der Aufschrift „Jagdverpachtung Honnefelder Holz" an Fürstliche Oberförsterei Neuwied.

Auskunft über Bedingungen durch den Oberförster in Neuwied, örtliche Auskunft durch den Förster Braun in Kurtscheid, Post Rengsdorf. b1998

Konkurs-Versteigerung.

Mittwoch 1. April 31, morgens 10 Uhr, versteig. wir in W.-E., Mäuerchen 8, „Deutsches Haus": a100

Schreibtische, Kontortische, Stehpulte, Tische, Stühle, Büroutensilien.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator, Jos. Wiedenstritt jr., Taxator, E., Friedrichstr. 40/42. Fernr. 205 12.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 1. 4., 10 Uhr vorm., versteigere ich im Versteig.-Lokale Elberf., Mäuerchen 8, bezw. an Ort u. Stelle folg. Gegenstände meistbietend gegen bar: je 1 kompl. Herren-, Speise- u. Musikzimmer, 1 Nähmaschine u. a. m.

E. Nolte, f2369 Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 1. April, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale E., Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar folgende Gegenstände versteig. werd.: f2373

1 Schrankgrammophon, 1 elektrische Mangel, 1 Registrierkasse, 3 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 1 Radio-Anlage, 1 Chaiselongue, 1 Kinder-Fahrrad, 9 Schriftregale, 1 Posten Gesellschaftsstoffe u. a. m.

Elberfeld, 31. 3. 31. Kronenberg, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 1. April 1931, vorm. 11 Uhr, sollen in Elb., Mäuerchen 8 öffentl. meistbietend gegen bar versteigert werden: *

Ladeneinrichtung, Tafel- und Dezimalwaagen, Fleisch- u. Käsemaschinen, Motorrad (Imperia), eich. Eßzimmer, Klubsessel, Stehlampe, Tisch, Flügel (Knake), Teppich, 3 Lieferwagen (Ley, Protos Dixi) 2 Spielapparate, Radiogeräte, Schreibtisch, Kamin 2 Büfettschränke u. a. m.

Mörsheim, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch dem 1. April, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, E., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: Bücherschrank, runder Tisch, Teppich, Kredenz, Ausziehtisch, Lederstühle, Rauchtisch, Schreibtisch, Schreibmasch., Rollschrank, Vervielfältigungsmasch., Flurgarderobe, Verbindungsstücke, ferner einen Fiat-Personenwagen u. a. m. f2370

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 1. 4. 1931, 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elberf., Mäuerchen 8, folgende Sachen versteigert werden:

Kamin, Blusen, Mantel, Pullover, Strickwesten, Handschuhe u. a. m.

Meier, f2339 Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Einfamilien-Haus (massiv), 1926 erbaut, im Oberberg, Diele, 6 Zimmer, Bad, 1 Speicherz., 3 Keller, Warmwasserzuber., Heizung, elektr. Licht, Wasserleitg. u. Garten, für 10 500 RM. zu verkaufen. Kraftpost u. Bahn in 20 Minuten zu erreich. Näher. unt. E 1109 an die Gschst. b1991

Gesuche

Grundstück für Wochenend geg. Barzahlung zu kauf. ges. Ang. u. R 780 an die Fil. Barmen Berlinerstr. 62. †

1 od. mehr. Morgen Bodenfläche sucht f. Pensionär zu miet., evtl. zu kaufen. Angeb. E 5075 Gst. *

Maschinen

Nähmaschinen ohne Anzahlung Lieferung sofort. Wochenrate 1.50. Erste Rate Mai. Alte Maschinen in Zahlung. — Nähkursus zu Hause umsonst. Ang. unter B 4958 Gst Barm. †

Nähmaschinen, fabrikneu 130 Mk., versenkbar 170 Mk., im Schrank 210 Mk. franko, auch ausw. **Bonne** Elberfeld, Kipdorf 84.

Nähmaschine, fast neu, sehr billig zu verk. Elb., Wilhelmstraße 14, III. *

Musik-Instrumente

Besond. leistungsfähig in gebraucht. neuwertigen 45b **Pianos Harmoniums** Miet-Pianos. **Brüning & Bongardt** Barm., Gemark. Ufer

Ibach-Piano, erstklass. Instrument, sehr gut erh., billig zu verk. Angeb. u. B 326 an die Gst. in Barmen. f768

Gutes Piano neu, billig. Elberf., Kölnerstr. 75, I. g146

Pianos in jed. Preislage u. zu günst. Zahlungsbed. Bevor Sie kaufen, verlangen Sie in Ihrem Interesse mein Angebot. **Pianohaus Weischet** Elberfeld. g363 Königstr. 23 u. 31

Gebr. Nußb.-Piano, la Mek. b. Hügenell, Elbf., Bergstr. 23. *

Grammoph. m. Pl., erstkl., fast neu, bill. E., Wall 26, II. f2364

Möbelmarkt

Gut erh. Theke zu verk. Faller, W.-Vohwinkel, Bergstraße Nr. 28. *

Mein **Speise-zimmer** kaukas. Nußbaum komplett, für **Mk. 695.-** müssen Sie sich ansehen. g182 Möbelhaus **Wangenheim,** Möbel-Groß und Einzelhandlung. W.-Elberfeld Distelbeckerst. 12a Fernruf 22061/62 8 Minuten vom Hauptbahnhof.

Mod. Küche v. Kund. zurückgen., äußerst preisw. g146 Möbelhaus Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a

Echt eichene **Speisezimmer** weit unter Preis sofort abzugeb. Möbellg. Adam, E., Rommelspütt, Ecke Wülfingstr.

Gut erh. Küche, auch einzeln, m. Auszieht., spottb. zu vk. W.-B., Düppelstr. 22, II, l. †

Gelegenheitskäufe! NOCH NIE so günstig Küchen u. Schlafzimmer. Die neuest. Modelle Möbellag. Adam, Elbf., Rommelspütt, Ecke Paradestr. *

Fast neue eichene **Wohnküche** für 350 Mark aus Privathand zu verk. Evtl. Zahlungserl. Tel. 556 57. 4844a

Der Schlager der Saison: **Schlafzimmer** nach Wahl: echt birke o. kauk. Nußbaum poliert, all. mod. gerund. Schrank 200 cm. 2 Betten, 2 Nachtschränke, Frisiertoilette, Frisierhocker, 2 Polsterstühle. **Rmk. 780.-** Konkurrenzlos auf dem Möbelmarkt. g323 Möbelhaus **A. Runkel** W.-Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Zurückgesetzte **Küche** und zurückgesetztes eichenes **Schlafzimmer** Seltene Einkaufsmöglichkeit für Kassakäufer. b181 **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaustr. 20

Mod. Schlafz. u. Küche, Herren- u. Speisez., wenig gebr., billig † Möbel-Breitbardt, Barmen, Allee 182.

Beamte Angestellte erhalten b191 **Möbel** aller Art, auch **Einzelmöbel ohne Anzahlg.** 1. Rate im Mai. Möbelhaus **Höfer** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Möbel Kennen Sie meine neuesten, formenschönen b217 **Schlafzimmer** in denkbar niedrigster Preislage? Echt Eiche, pol.: 495.—, 545.—, 595.—, 550.—, 645.—, 2 Mtr. brt. 4tür., abgerundet: 595.—, 685.—, 695.—. Diese Qualitäts-Zimmer müssen Sie gesehen hab. Möbelhaus **Brechtmann,** E., Hoffkamp 46.

Schlafzimmer u. Speisezimmer bill. abzug. Möbel-Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b. *

Eichen-Schlafz., komplett, unt. Preis. Möbelhaus g146 Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, am Thalia-Theater.

Auflege-Matratzen Draht-Matratzen Metallbettstellen ab Fabrik zu verk. Otto Löb, Elberf., Nordstr. 3. 1340

Metallbett m. 4t. Woll-Aufl. 41 Mk. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, b. Tor. 1394

W. K.-Bett m. M. b. E. Marienst. 81a, II, r.*

Federbetten bill. E., Bahnhofstr. 14 III. *

Gute Gelegenheit! Gr. 3tür. Kleiderschr. mit Wäscheabt., neu, nur 115 Mk. Schreinermstr. A. Zinke, B., Färberstr. 35. †

Neue u. gebr. Möb. all. Art, kompl. Zim. u. Einzelmöbel b. † Möbel-Breitbardt, Barmen, Allee 182.

Mod. Eich.-Büfett, 2 Mtr. brt., Nußb.-Büfett b. Hügenell, Elbf., Bergstr. 23. *

Eßzimmer-Büfett u. Kredenz, f. neu, billig abzugeb. Ang. u. E 9963 an Gst. *

Einzel-Möbel Wohnzimm.-Büfetts i. nußb., eich u. eich. ger., Bücherschrk. u. Schrbt., Küchenbüf., Kleiderschr. in ein-, zwei- und dreitürig, Waschkomm., Bettst., Nachtsch. bill. zu vk. **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaustr. 20 u. Grünst. 16/18 b181

Klappschr. 20. Anrichte 15, gut erh. E., Pfeilstr. 3 III.*

Gut erhalt. schwere Hausmangel, großer Küchentisch, Dauerbrandofen, Gardinenspannrahmen, 20 m Gartenschlauch, Elb., Auguststr. 92, Kraus.*

Anrichte u. Kd.-Bett b. E., Südstr. 34. *

Neuwert. Klubsofa, Klubsessel, Rauchtisch, Teppich, Kronleucht. u. Koffer-Grammophon aus Privathd zu verk. Angeb. unt. E 5008 an Gschft. *

Kinderschreibpult 18 Mk. Moser, Elb. Rommelsp. 1a. f2271

Nußb.-Ausziehti. 20. Vertiko 20. Trumeauspiegel 20. Sofa 25. Chaiselongue 30. Möbel-Kupfermann, Elb., Bachstr. 50.*

Stühle! Gelegenheitskauf! Durch Wass. u. Brd. beschädigte Speisez.- u. Küchenstühle bill., auch einz. abzugeb. Möbelhaus Friedr. Schulz, B., Allee 190. 248b

2 Sessel, g. erh., z. vk. Marx, E., Herzogstr. 19. *

Sofas, Sessel, Chaiselongues wegen Räumung d. Lagers äußerst bill. zu verk. — Polsterei, E., Blumenstr. 25.*

*Gut erh. 4fl. Brat- u. Backofen bill. zu vk. Zu bes. ab 11 U. vorm. od. 1—3 mitt. E., Luisenstr. 116, I

Herde à 12 M. E., Grafstr 8 I. Handl. *

Küchenherd m. Aufs., f. n., Spottpr. 70 Mk. B., Rödigerstr. 2. *

Automarkt

F. N. u. Triumph-Motorräder. Vertreter: **Auto-Esser,** Bar., Neuerweg 37. Rep.-Werkst. 4795a

2tür. Ford, 13/40, erst 14 000 Klm. gefahren, weg. Umst. zu verk. Birkenstock, Wuppert.-Vohwinkel, Tel. 335 68. *

Adler-Limousine, Standard 6/12, 50 PS. gut erhalten, noch im Gebrauch, sofort zu verkaufen. e186 C. Ed. Schulte, Aktiengesellschaft, Velbert.

8/38 Mercedes-**Cabriolet,** 2—3sitzig, neuwertig, billig zu verk. Anfr. E 2485 Gesch. f2258

Chevrolet-Coach, 6 Zyl., in guter Verfassung, zugelass. u. versteuert, preisw. zu verk. Röb. Barmen. Ruf 575 38. 296b

DKW Automobile 4 Zylinder, 4/25 PS, Hydraul. Bremsen, Radstand Mtr. 2.70, Jahressteuer M. 182. 4-Sitzer Cabriolet, kompl. mit Koffer, Rmk. 2985.—, Günst. Teilzahlung. General-Vertreter **M. Magner,** Elbf., Aue 12. g203 Werkstatt i. Hause.

Dachachse, für 3-To.-Anhänger passd., sowie kompl. Kippvorrichtung u. and. Anhänger-Ersatzteile zu verk. * Wirths, E., Kruppstr. 61, Ruf 375 22.*

Gebrauchte **Motorräder** in allen Preislagen stehen zum Verkauf. Lorraz-Motor-Fahrzeugfabrik **Wewer & Schmidtmann,** in Wuppertal-Langerfeld Schwelmerstr. 122. 4691a

Motorräder Ardie, U.T., Peugeot Walzer, Württembergia, Horex u. Wucht bis zu 18 Mon. Ziel. Gebr. Maschinen werd. in Zahlg. gen. Anmeldg. von Fahrschülern. Ständ. großes Lager in gebr. Maschinen. f785 **Motorradhaus Blomberg,** B., Farbmühlenstr. 4

Fahrzeuge

Gut erh. Damenrad billig zu verk. B., Unterdörnerst. 61, p. †

2 gebr. H.-Fahrräder bill. zu vk. 15—20.* Hauptstr. 42, pt. l.

Herrenrad, fabrikneu, Damenrad, fast neu, zu verk. Vohwinkel, Nägerstraße 19. I. *

H.- u. D.-Fahrrad, f. neu b. B., Westkotterst. 57a, III. r. †

Kinder- und Klappwagen billig zu verk. f317 Caste, Elbf., Herzogstr. 44

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen, bill. * E., Hochstr. 90, I L.

Kinderwagen billig zu verk. f278 Armbrecht, ält. Fachgeschäft, Elbf., Wirmhof 3, 1.

Eleg. gebr. Kinderwagen billig zu verk. Armbrecht, Elberf., Wirmhof 3, I. f2310

* Kinderwagen bill. E., Friesenstr. 10, pt.

*Tiefg. Kinderw., gut erhalt. Wingender, E., Oppoferstr. 9. *

*G. erh. Kinderw. b. E. Arrenbergst. 90, II, l

Gut erh. Klappwagen, Kinderstuhl u. Stubenwag. E., Jägerhofstr. 3, III. f2345

Kind.-Klapp-Sitz- u. Liegewagen b. B., Bredderstr. 19, I. †

Gut erh. mod. Kinderwagen, Heymann B., Hügelstr. 16. †

Mod. gebr. e224 **Kinderwagen** billig zu verkaufen. W.-Vohwinkel, Bergstraße 23. I.

1 G. Kinderwagen, 2 Korbwagen billig. E., Höchsten 40, II*

Hochelea., wß., tiefg. **Kinderwagen** zu vk. E., Schwabenweg 10, pt., r. f2353

2 gut erh. Kind.-Sitz- u. Liegewagen preiswert zu verkaufen. Spies Barm., Rudolfstr. 10. *

W. Klappw. u. Lammfell-Garnit. zus. f. 12 M. E., Langestr. 20, II. *

Eleg., tiefgeb., w. gebr. Kinderwagen zu vk. E., Ludwigstr. 97, I.*

Kleidermarkt

Wen. getr. Mantel, Kostüm, versch. Kld., Gr. 42—44, bill. abzugeb. E., Gesundheitstr. 2, II. *

Große Figur. Uebergangs-Mantel, Maßarbeit, fast neu, 25 Mk. Wenzel, B., Loherstr. 2. f782

† Sterbefallsh. eleg. Herren-Garderobe, la Maßarb., bill. † Ang. B 3498 Barm.

Kleider Nr. 44 (nicht getr.), weg. Sterbef. zu verkauf. Elberf., Kerstenplatz 3, III.*

Dunkelbl. Spitzenkleid Gr. 44 zu verk. B., Kampstraße 34. †

Tiermarkt

Habe eine gute **Milchkuh,** 5. Apr. 5te mal melk werdend, zu verk. Garantiert tägl. 25 Lt. Milch bringend. Wilh. Klein, Kurzfeld b. Treibäumen, Teleph. 121 Hückeswagen. b2000

Vermischte

Lebensmittel-Privatkundschaft mit Uebernahme des Lagers sofort. Erford. 250—300 Mk. Ang. u. E 5070 an Gst.*

Lebensmittel-Versandgeschäft (kein Laden, nur Lager), nachweisb. mit Rein-Verdienst † ca. 250 bis 300 Mk., wegzugsh. prsw. z. v. Ang. B 3193 Barm.

Lebensm.-Gesch. mit Hinterzimm. u. Lagerkeller umstd. sehr günstig zu verk. Billige Miete. Ang. u. E 5009 an Gst.*

Schuhsohlerei billig zu verk. Ang. B 3260 Gst. Barm.†

Für Wirte! Sämtliche Bierleitungs-Armaturen u. Dichtungen billigst. Ventil-Reparaturen mit 3 Monaten Garantie billigst. Hugo Schürmann & Co., Elberfeld, Kipdorf 87, Telefon Nr. 262 17

Radio, kpl., 3 R., bill. B., Westkotterstr. 57a, 3. Et. r. †

Doublering, gold. D.-Uhr, ant. gold. K. m. Gran. zus. f. 55 Mk. zu verk. Elberfeld, Kölnerstr. 75, III. *

Radio-Netzempfänger, ungebraucht u. neuestes, bekanntestes Fabrikat, billig gegen Kasse abzug. Anfr. E 8844 Gschst. f1730

Gelegenheit! Tafel-Service für 6 Pers. evt. f. 12 Pers. echt Goldr. (Fr. Reuth Porz.), sehr reichhalt., für 100.— zu verkauf. Anfrag. u. E 5061 an d. Gschst.*

Bassin, 2 m Durchm., 70 cm Höhe, zu verk. f784 Schnöring, Bm., Bredderstr. 48, Telephon 531 70.

Gold. Uhr, Sprungd. Photo-Appar. 13×18, prima Linse, zu vk.* Ang. E 5068 Gschst.

Photoapp. „Voigtl.", 6×9, 4,5, „Compur", Rennmaschin. „Bismarck" b. zu vk. E., Neuenteich 75, II. *

Leitern aller Art die Stufe von Mark 1.25 an. b87 Aug. Hagenkötter, Elberf., Aue Nr. 6.

Hühnerstall, 9×4, zu verk. u. üb. 4 Morg. Pachtland billig zu vm. Barm., In der Leimbach 7. †

Hühnerdünger hat abzug. in jeder Menge Großgeflügelfarm „Berg. Land" in Vohwinkel. e224

Kaufgesuche

Denken Sie daran, daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher Ruf-Nr. 21701.

Gleichstr.-Motore, 1—4 PS. 220 u. 440 Volt ges. Ang. unt. B 3205 Gst. Barm.†

48spulige Korbelmaschinen zu kf. ges. Ang. m. Prs. B 3263 Gst. Barm.†

Elekt. Kaffeemühle zu kaufen gesucht. Pickardt & Co., Barmen, Heckinghauserstr. 85. 4841a

Gut erhalt. f305 **Schreibmaschine** (mögl. Contl.), zu kf. ges. Ang. unter R 338 an die Filiale Bl. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Gut erhalt. Conti-**Schreibmaschine** sof. zu kf. ges. Ang. E 9922 Gesch. f2312

Gebrauchtes a515 **Klavier** zu kaufen ges. Ang mit Kassenpreis u. E 2474 an die Gst.

Gebr. Klavier, kein Tafelklav., evtl. auch reparaturbed., zu kf. ges. Preisang. u. E 1111 Gesch. e4

Gebr. Harmonium zu kf. ges. Angeb. m. Preis u. R 776 an Fil. B., Berlinerst. 62†

† Jazzschlagz., gr. Trommel zu kf. ges. Ang. m. Pr. u. Maß u. H 419 Filiale B., Heckinghauserst. 131†

Gebr. Herrenz., od. einzelner Bücherschrank geg. Kasse zu kaufen ges. Angeb. m. Preis u. B 335 Gesch. Barmen f781

Gebr. Werktisch, ca. 3.50×1.20 m, u. 1 Regal zu kauf. gesucht. Ang. an W. Marx, E., Aue 74, II.*

† Eleg. Kinderwagen mögl. m. Zub. z. ges. Telephon 531 33. †

Lebensm.-Gsch. gegen Kassapreis zu kaufen ges. Ang. u. B 3264 Gst. Barm.†

Beiwagen für Marsmotorrad gesucht. Angeb. unt. B 3201 Gst. Barm.†

Kaufe und zahle* hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche. Schwarz, E., Nordst. 49, T. 20420

Garderobe zu kf. ges. Ang. u. Nr. 157 an die Fil. Lennep. f168

Rest-Partieposten merc. 40/2—60/2 merc. B'wollgarn, K'seide 180den, Hespult od. Bdl farbig u. weiß zu kaufen gesucht b1943 Gebr. Reuther, Annaberg, Erzgeb.

Carl-May-Bücher, antiquarisch, zu kf. gesucht. Angeb. unt. B 3259 Gst. Barm.†

Gr. Bilderrahmen u. Schallpl. zu kf. ges. E., Wall 26. II. f2364

Junger reinrassiger **deutsch. Schäferhd.** ½—1½ J. alt (Rüde) od. Airedale-Terrier, wachsam u. sauber, sofort zu kaufen ges. E., Hedwigstr. 6, pt. Telephon 351 28. *

Suche Schäferhund o. Doberm. m. Stb., ½ bis 1½ J. Ang. u. E 9962 an Gst. *

Mannfester **Wachhund** zu kauf. ges., mögl. deutsch. Schäferhund. Rüde. Angebote mit Preis unt. E 2484 an die Gesch. f2359

Geldmarkt

I. Hypotheken ohne Vorschüsse und Spesen. * Stein, Elberfeld, Bankstr. 10. Teleph. 202 32.

18 000 Mark als 1. einz. Hypoth. auf sehr rentabl. Geschäftshaus in sehr. Hauptverkehrstr. Barmens zu Ende d. J. zu anst. Beding. ges. Verm. nicht erw. † Ang. B 3202 Barm.

4000.— Mk. geg. Ia Sicherheit ges. Ang. u. E 5010 an Gst. *

100.— v. Selbstg. g. Sicherh. sof. ges. Ang. E 5071 Gst. *

Wer besorgt 200 M. gegen Lebensversich. f. Gute Sicherheit. — Ang. E 5069 Gesch.*

Heirats-Gesuche

Alleinst. Frau, 27 J., gebildet u. geschäftst. mit 1 Kd., (5000 Mk. bar Vm.), w. d. Bekich. e. Hrn. in gut. Pos. o. Geschäftsmannes zw. sp. Heirat. Briefe mit Bild u. R 337 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. 1335

Ig. Mann, 26 J., ev., 1.70 gr., w. die Bekch. e. treuen Mädch. zw. Heirat. Bri. mögl. m. Bild, unter B 3195 an d. Gesch. in Barmen.†

Herrenfahrer, Junggeselle, 37 J., sucht zw. sp. Heirat Damenbek. aus bess. Hause, die Interesse f. Autosport hat. Briefe mit Bild u. R 3266 an die Gst. in Barmen erb. †

Heirat. Junggesellen, 36 J., ev., groß u. schl., mit gt. Eink., w. die Bekch. ein. einf. Mädch. od. Witwe zwecks später Heirat. Br. B 3265 Geschst. Barmen †

J. Mann f. d. Bekanntsch. e. nett., anstd. Mädels zw. sp. Heir. Br. H 420 an die Fil. Barm., Heckinghauserst. 131†

Unterricht

Unterricht in Deutsch u. Franz. erteilt ab 1. 4. 31 begabte Schülerin f. Sexta, Quinta und Quarta. Beaufsicht. d. Schularb. Ang. u. B 587 Barm. 528b

Neue Kurse beginnen am **7. u. 9. April.** Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus** Barmen, Sedanstr. 16

Jg. Pariserin unterricht. Std. 1 M. Ang. E 8755 Gst. 1334

Franz. Unterricht ges. Ang. nur m. Pr. B 3196 Gst. Barm.†

Jg. Französin zur abendl. Konversation gesucht. Ang. u. E 5064 an Gst.*

Klavier-Unterricht, individ. Ausb., mäß. Honorar. Fischer, E., Gesundheitst. 140

Nicht versetzte Schüler u. Schülerinnen können das verlorene Jahr durch individuellen privaten Schulunterricht ohne Zeitverlust nachholen. Besondere Berücksichtig. schwach. Schüler. Gewissenhafte Nachhilfe u. Beaufsichtig. der Schularbeiten. Aufnahme u. Vorbereitung für alle Klassen u. Prüfung. Seit 25 Jahr. beste Erfolge. Zahlr. Dankschreib. Verlangen Sie Prospekt. 447b **Institut Weishaupt, Barmen,** Gewerbeschulstr. 58, Tel. 57946.

Schloß Ringelsbruch Waldschulheim am Teutoburger Walde Sexta — Abitur. Erziehg. z. Arbeit, Pflichterfüllg. Beste Erfolge. Klg. Waldpark. Verpfleg. v. Gutshof. Drucksachen frei. Post: Paderborn Schließfach 41. Nichtversetzte holen Zeitverl. ein.

L. Ojarzick Musiklehrer verzogen nach **Distelbeckerstr. 16, ptr.** Violinen, Viola, Klavier, Harmonium.

Höhere Privatschulen Fernruf 27208 W.-Elberfeld Kasinostr. 23 **Dr. K. Hoppmann** Knabenschule — Mädchenschule (neu) Abendschule für Berufstätige **Sexta bis Oberprima** In Jahresfrist bestanden u. a. 15 Abiturienten Nichtversetzte können Zeitverlust vermeiden. Anmeldungen von 12—1 und 6—7 Uhr. 129